THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 483 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 16. September 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 220

Zur Beachtung.

Auf Grund eines Abkommens mit der „New Yorker Staatszeitung" wird die „Abendpost" die ihren Lesern wohlbekannten Sonderkabeldepeschen dieses Blattes fortan

an demselben Tage

veröffentlichen, an dem sie in New York erscheinen. Sie werden also den Lesern der „Abendpost"

einen Tag früher

bekannt werden, als bisher. Da sie häufig sehr wichtige Nachrichten aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen, die von der „Assoziirten Presse" übersehen werden, hat die „Abendpost" die ansehnlichen Kosten nicht scheuen zu dürfen geglaubt, die mit der direkten und drahtlichen Uebermittelung dieser Kabeldepeschen verbunden sind. Sie hofft, sich den Dank ihrer Leser verdient zu haben.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 16. Sept. Während die Einzelerörterung der Gold- u. Bankbill im Abgeordnetenhause noch raschere Fortschritte macht, als die demokratischen Führer selber gehofft hatten, willigte heute das Bankkomite in einen Zusatz, welchen Bulkley von Ohio eingebracht hatte, und welcher Banken unbeschränkte Rediskontoprivilegien bei Bundesreservebanken gestattet. Bulkley, und auch Glaß und Phelan, erklärten, wenn man den Betrag dieser Rediskontos auf den Betrag des Stammkapitals der betr. Bank beschränke, so würde dies den Hauptzweck der Vorlage vereiteln, nämlich: Kurantgeld auf geschäftliche Papiere hin in Zeiten der Klemme zu beschaffen.

Flieger Lillie getötet!

In Gegenwart seiner Gattin zu Galesburg.

Galesburg, Ill., 16. Sept. Der Chicagoer Max Lillie, einer der bedeutendsten überlebenden Flieger unseres Landes, ist in Gegenwart seiner entsetzten Gattin und einer Volksmenge von etwa 5000, welche den Countyjahrmarkt dahier besuchte, gestern Nachmittag von seinem Doppeldecker 400 Fuß herabgestürzt, und überdies stürzte die schwere Maschine, die mit furchtbarer Schnelligkeit hinter ihm niedersauste, auf seinen Kopf und seine Brust. Er starb wenige Minuten nachdem die nächsten Zuschauer ihn erreicht hatten.

Der Wright'sche Doppeldecker, welchen er benutzte, war seit zwei Jahren in Gebrauch, und Lillie galt als besonders vorsichtiger Flieger und wurde als gewandter Lenker solcher Maschinen wohl von keinem anderen in den Ver. Staaten übertroffen.

Aber bei einer plötzlichen Wendung, und unter der Wirkung eines Windstoßes, brach der eine Flügel, welcher auch durch frühere Aufstiege geschächt gewesen sein soll, zusammen. Lillie lockerte den Riemen, der ihn an seinen Sitz band, konnte aber nicht verhindern, daß die umgekippte Maschine rasend schnell stürzte, — und offenbar bewußtlos geworden, fiel er heraus und wurde dann noch von der Maschine zerdrückt. Seine unglückliche Gattin schrie auf und fiel in Ohnmacht.

Die Leiche wurde nach Chicago gebracht.

(Lillie wurde vor 31 Jahren in Schweden geboren und hieß eigentlich Max Liliestrand. Er war früher Matrose, und später in St. Louis Kloakenkontraktor. Bald darnach wandte er sich aber der Aviatik zu. Er begründete die Lillie'sche Aviatikerschule im Chicagoer Flugfelde des Aeroklubs von Illinois, und beim Wettfluge von 1912 war seine Gesellschaft die Hauptsiegerin. Wohnhaft war Lillie in Cicero.)

G. A. R.

Der große Veteranenkonvent in Chattanooga eröffnet.

Chattanooga, Tenn., 16. Sept. Das 47. nationale Feldlager der „Grand Army of the Republic" ist hier eröffnet worden. Ungefähr 35,000 Gäste sind in der Stadt.

Tausende pilgerten, trotz des Sprühregens, nach den benachbarten Schlachtfeldern von Lookout Mountain, Chickamauga Park und Missionary Ridge.

Im Streikfelde.

Paterson, N. J., 16. Sept. Schneider in 55 Werkstätten und Handelsbazaaren stellten die Arbeit ein, um einen 9stündigen Arbeitstag und eine 10prozentige Lohnerhöhung zu erzwingen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Potsdam von Rotterdam; Kroonland von Antwerpen; United States von Kopenhagen; Stampalia und Venezia von Neapel.
Philadelphia: Prinz Adalbert von Hamburg; Sardinian von Glasgow, über Kanada.
Boston: Parisian von Glasgow.
Quebek: Athenia von Glasgow.
Montreal: Teutonic, von Liverpool nach New York.
Lissabon: Madonna von New York.
London: Minneapolis von New York.
Liverpool: Mauretnia von New York.
Glasgow: Numidian, von Kanada.
Bremen: George Washington von New York.
Hamburg: Präsident Lincoln von New York.

Zum New Yorker Mordfall.

Bei Hans Schmidt auch Falschmünzerapparat gefunden. — Daher noch zwei Verhaftungen.

New York, 16. Sept. In den Gemächern des Rev. Hans Schmidt, des geständigen Mörders von Anna Aumüller, fand man auch eine Platte, die zur Herstellung falscher $10 Goldzertifikate verwendet worden sein mag.

Dies führte zur Verhaftung von Dr. Ernst Arthur Muret, einem auch in Chicago bekannten Zahnarzt. unter der technischen Anschuldigung der Falschmünzerei. Mit ihm wurde auch seine Haushälterin, die 21jährige Bertha Zeck, festgehalten, als wichtige Zeugin.

Muret, ist, wie die Geheimpolizei sagt, hier als öffentlicher Notar tätig. Er ist aber ein Mitglied der „Dental Protective Association" von Chicago.

New York, 16. Sept. Der Koroner Feinberg ist der Ansicht, durch die Bloßstellung von Hans Schmidts Rekord als Falschmünzer sei der Behauptung, daß derselbe an Wahnsinn leide, der Todesstoß versetzt worden. Rev. Schmidt, sagt er, sei einfach ein absolut gewissenloser Mensch, nicht mit schwachem, sondern mit meisterhaftem Geist. Es zum Priester gebracht zu haben, und dabei ein geschickter Falschmünzer zu sein und außerdem große chirurgische Kenntniß und Geschicklichkeit zu haben,—das alles zusammen, und noch mehr dazu, könne ein Wahnsinniger nicht leisten.

Aschaffenburg, Baiern, 16. Sept.— Rev. Schmidts Eltern bleiben darauf bestehen, daß dieser erblich von abnormem Geiste sei. Mehrere Mitglieder der Familie sind im Irrenasyl; auch sind 4 Selbstmorde binnen 5 Jahren in der Familie vorgekommen!

Die Briefe, welche der junge Mann nach seiner Heimat sandte, sollen unklar und verworren geschrieben sein.

Hiesige Aerzte sind der Ansicht, die perversen Neigungen des Mörders seien durch Ueberstudium schärfer entwickelt worden.

Der Fall Thaw.

Jetzt vor einem Bundesdistriktsrichter.

Littleton, N. H., 16. Sept. Nach dem Anhören von Argumenten suspendirte der Bundesdistriktsrichter Aldrich die weiteren Verhandlungen im Thawfall, ohne ein Datum für künftige Verhandlung festzusetzen. Dies war ein Sieg für Thaw; denn seine Feinde, die New Yorker Vertreter, waren sehr begierig darauf, daß der Habeaskorpusbefehl ohne Weiteres aufgehoben werde, und bekämpften jede Verzögerung.

Bundesmarschall Nute und Sheriff Drew wurden vom Richter angewiesen, Thaw auch ferner in Obhut zu behalten, ihn jedoch unbeschränkt sich mit seinen Anwälten beraten zu lassen.

Littleton, N. H., 16. Sept. In einer offenen Unterredung mit dem New Yorker Spezialanwalt Jerome, nach der Suspendirung der weiteren Verhandlung im Thawfall, sagte der Bundesdistriktsrichter Aldrich, er habe bei einer Durchsuchung der einschlägigen Bestimmungen kein Gesetz entdecken können, wonach Jemand in Thaws Stellung, ein Irrsinniger, der eines Verbrechens bezichtigt sei, ausgeliefert werden könnte.

Anwälte der beiden Parteien haben, nach telephonischer Beratung mit dem Staatsgouverneur, sich dahin geeinigt, daß das Auslieferungsverhör vor dem Gouverneur erst am Dienstag, den 23. September, abgehalten werden soll.

Große Volkshaufen vor dem Gerichtsgebäude brachten Hochrufe auf Thaw aus, als dieser nach dem Hotel zum Diner fuhr.

Littleton, N. H., 16. Sept. Der vielgenannte Harry K. Thaw traf um 9 Uhr Vormittags in Obhut des Bundesmarschalls Nute und des Sheriffs von Coos County hier ein, um dem Bundesdistriktsrichter Aldrich auf den bekannten Habeaskorpusbefehl hin vorgeführt zu werden.

Thaw blieb auf der ganzen Fahrt von Colebrook aus im Rauchерwagen. Volkshaufen begrüßten ihn an jeder Station. Er saß an einem offenen Fenster, lehnte sich häufig hinaus und sprach mit Neugierigen.

Hier wurden er und seine Wächter und Anwälte in einer zweispännigen Kutsche nach dem Gerichtsgebäude gebracht; es wurde dann keine Unterredung mehr mit ihm gestattet, und er schien auch froh zu sein, sich von der Fahrt ausruhen zu können.

Ungefähr 800 Personen umschwärmten Thaw am Bahnhof, — darunter eine musikalische Komödiengesellschaft, welche heute Abend hier spielt.

Man erwartet, daß Thaws Todfeind Jerome, in diesem Falle Spezialanwalt des Staates New York, Anträge der Verteidigung auf Verlängerung des Habeaskorpusbefehls bitter bekämpft.

Montreal, Kanada, 16. Sept. Anwälte, welche an der Verfolgung von „Gentleman" Roger Thompson interessirt sind — dem Chauffeur, welcher verhaftet wurde, weil er das Automobil lenkte, das Thaw aus dem Matteawan Asyl wegbrachte — verkündeten heute, daß die Anklagen gegen ihren Klienten fallen gelassen worden sind.

Ausland.

Erkennen Regierungsgründe an.

Beschlüsse Industrieller gegen Beteiligung an Panama-Pazifikausstellung! — Norddeutscher Lloyd bestellt 35,000 Tonnen Dampfer. — Weiteres von den Verhandlungen des deutschen Sozialistentages. — Oesterreichisches Kriegsmanöver in Südböhmen.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 16. Sept. Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat in seiner Tagung zu Leipzig, in gemeinsamer Beratung und unter starker Beteiligung österreichischer Industriellen sich jetzt doch gegen Beteiligung an der 1915er Panama-Pazifik Weltausstellung entschieden. Trotzdem eine ziemlich starke Strömung in dem Verband für die Beschickung der Ausstellung hervorgerufen worden war, zeigte sich in der obigen Beratung doch die Mehrheit der Industriellen dem Plan abgeneigt und erkannte die Richtigkeit der Regierungsgründe gegen die Beteiligung an.

Besonders wurde hervorgehoben, daß jeder wirtschaftliche Nutzen von der Beschickung dieser Ausstellung ausgeschlossen sei; und es wurde von Neuem auf die großen Mißstände auf zollpolitischem Gebiete hingewiesen, welche besonders nachteilig in's Gewicht fielen.

Dieser Beratung wohnten auch Vertreter der preußischen und der sächsischen Regierung bei.

Auf dem Parteitag der Deutschen Sozialdemokratie in Jena erstattete der Reichstagsabgeordnete Philipp Scheidemann den allgemeinen Geschäftsbericht. Er verteidigte den Parteivorstand gegen das radikale Element, welches die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion gegenüber der Wehrdeckungsfrage stark bekämpfte.

Eine Massenbewegung gegen alle Militärsteuern erklärte der Redner derzeit für unmöglich. Auch besprach er die Anregungen betreffs Generalstreiks und erklärte, daß ein Massenstreik jetzt einfach undenkbar wäre, und überhaupt eine gewisse Streikmüdigkeit bestehe.

Des dahingeschiedenen Parteiveteranenführers Bebel wurde in einer warmherzigen Resolution gedacht. nachdem schon kurz nach der Eröffnung der Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr eine Gedächtnißrede gehalten.

Das gesammte Polentum bereitet, wie aus Posen gemeldet, ein Gegenstück zur Völkerschlachtfeier von Leipzig vor, und zwar für den 19. Oktober. Es soll namentlich dem polnischen Nationalhelden Poniatowski eine allgemeine Gedächtnißfeier gewidmet werden.

Der Norddeutsche Lloyd hat soeben auf der Schichauer Werft einen Dampfer von 35,000 Tonnen Außengehalt bestellt. Dieser Dampfer soll der Bauart nach ein Schwesterschiff des, ebenfalls neuen Dampfers „Columbus" werden.

Wie aus Wien depeschirt wird, haben unter Leitung des Erzherzogthronfolgers Franz Ferdinand die großen österreichischen Kriegsmanöver in Südböhmen begonnen.

Bulgaren sind nachgiebig.

Machen den Türken noch zwei Zugeständnisse.

Konstantinopel, 16. Sept. Die bulgarischen Friedensdelegaten haben, in der weiteren Beratung mit den türkischen, schließlich dem türkischen Druck nachgegeben und eingewilligt, daß die Stadt Kirk Kilisseh in ottomanischen Händen bleiben soll.

Auch gelang es den Türken, es dahin zu bringen, daß die künftige Grenze der Provinz Thrazien beträchtlich weiter nach Norden gerückt wurde.

Es wurde vereinbart, daß die Schwarzemeergrenze für das türkische Gebiet zwischen Iniada und Hagios Stefano liegen soll (nordöstlich von Adrianopel), statt, wie ursprünglich geplant, zu Midia.

Erregte Debatte.

Ueber Generalstreik auf dem Parteitag der Roten. — „Würde jetzt eine Katastrophe bedeuten", sagte Liebknecht.

Jena, 16. Sept. Der „Generalstreik" als eine politische Waffe, in der Art, wie er im April d. J. in Belgien und bei früheren Gelegenheiten in Rußland und Frankreich angewendet worden war, bildete den Gegenstand einer langen und erregten Debatte auf dem deutschen sozialdemokratischen Parteitage dahier. Die Idee fand aber nur wenige Freunde, soweit ihre Anwendung in unmittelbar nächster Zeit in Betracht kommt.

Manche radikale Sozialisten haben angeregt, gegen das preußische Staatswahlsystem (Dreiklassenwahlgesetz), unter welchem die Sozialisten keine nennenswerten Fortschritte machen können, einen Generalstreik in Szene zu setzen. Und dies bildete den Hauptanlaß der obigen Debatte.

Von den Radikalsten wurde gefordert, daß die deutschen Sozialisten einen Kampf derselben Art eröffnen sollten, wie ihre belgischen Brüder gegen das dortige Wahlgesetz geführt. Vom Zentralausschuß aber wurde eine Resolution eingebracht, welche einen derartigen Schritt zwar „im Prinzip" billigt, aber erklärt, daß „die Zeit noch nicht reif hierfür sei".

Diese Resolution wurde endlich mit großer Mehrheit angenommen, nachdem Eduard Bernstein, Georg Ledebour, Philipp Scheidemann, Eduard David und andere bekannte Führer zu ihren Gunsten gesprochen hatten. Dr. Karl Liebknecht, obwohl selber ziemlich weit auf dem radikalen Flügel stehend, erklärte, ein politischer Streik würde im jetzigen Augenblick eine Katastrophe bedeuten.

(Siehe auch das Betreffende in der heutigen Sonderkabeldepesche der „Abendpost").

Der Jahresbericht des Vorstandes ergab — wie schon früher angekündigt — daß in organisatorischer Hinsicht die Partei kein gutes Jahr hatte, vielmehr eine geringere Mitgliederzunahme aufzuweisen hatte, als jemals zuvor, — eine Zunahme, die „beinahe an Stillstand grenzt". Auch ist die Abonnentenzahl der ganzen Parteipresse zurückgegangen.

Lokalbericht.

Die Sylvesterfeier.

Stadtrichter Newcomer straft Wirt auf Betreiben der „Anti-Saloon League".

Die „Anti-Saloon League" hatte vor Stadtrichter Newcomer Strafantrag gegen William Sullivan gestellt, weil dieser am letzten Neujahrsmorgen seine Wirtschaft, 478 Ost 31. Str., nach ein Uhr früh in Betrieb hatte. Als heute darüber verhandelt wurde, verwies der Wirt darauf, daß der Bürgermeister für die Sylvesterfeier die Polizeistunde verschoben habe und fast alle Wirtschaften in der Gegend länger in Betrieb gewesen seien. Ihm antwortete der Richter, daß das gegen das Gesetz verstoße, und daß er seine Pflicht nicht tun würde, wenn er ihn nicht bestrafe. Und dann strafte er Sullivan um $20. Eine gleiche Anklage, ebenfalls von jener Liga ausgehend, gegen die Mandarin Inn Co., ist heute Nachmittag vor Geschworenen in Verhandlung.

Des Amtes entsetzt.

Die Aldermen John H. Sayers und R. R. Owens von Zion City.

Bei der Frühjahrswahl im April sind John H. Sayers und R. R. Owens als Kandidaten der unabhängigen Partei in den Gemeinderat gewählt worden. In dieser Körperschaft hat indessen die Partei des aus eigener Kraft zur Führung über die Dowieseкte gelangten Wilbur Voliva die Mehrheit. Die Mehrheit wünscht ungestört zu sein, und deshalb hat sie jetzt die beiden genannten Stadtväter kurzer Hand ausgestoßen auf die Anklage hin, sie hätten sich bei der Wahl nicht gut betragen. Sayers und Owens wollen versuchen, gegen diese Behandlung bei Gericht Verwahrung einzulegen.

Gleitflieger verunglückt.

P. C. Davis heute im Kolumbushospital an Verletzungen gestorben.

P. C. Davis, ein 901 Leland Avr. wohnender 38 Jahre alter Gleitflieger, ist heute im Kolumbushospital an Verletzungen gestorben, welche er bei einem Sturz mit seiner Flugmaschine auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Mauston, Wis., erlitten hat. Er ist der zweite Chicagoer Flieger, der in den letzten 24 Stunden den Tod gefunden hat, der andere ist, wie an anderer Stelle berichtet, Max Lillie.

Achtete nicht des Weges.

An W. Madison und Halsted Str. wurde heute Nachmittag der hier bei Verwandten im Hause Nr. 1139 Throop Str. besuchsweise weilende 78jährige Patrick Kenny, Nr. 1022 N. Leonard Ave., St. Louis, Mo., von einem von Fred Bachmann, Nr. 830 S. Oakley Ave., bedienten Fuhrwerk über den Haufen gefahren. Der Verunglückte ist mit Quetschungen davongekommen. Bachmann wurde zwar verhört, aber nicht verhaftet.

Harrison macht Jagdreise.

Mayor Harrison wird heute Nachmittag eine Jagdreise nach der kanadischen Provinz Quebec antreten und erst in der ersten Hälfte nächsten Monats wieder hier eintreffen. Vor seiner Rückkehr gedenkt er seinen Sohn, der sich auf der Universität Harvard befindet, zu besuchen.

Heimliche Gäste.

Einbrecher drangen in voriger Nacht durch die von ihnen gesprengte Hintertür in die Anlage der Pennsylvania Rubber Co., Nr. 1004 S. Michigan Ave., und stahlen Kraftwagenradreifen im Gesammtwerte von $720. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 483 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Die falsche Schmiede.

Vorstand der Frauenpartei gibt sich vergebliche Mühe.

Hat viele Fürsprecher.

Bewerber um die Betriebsleitung der Abfallbeseitigungsanlage von acht Mitgliedern des Stadtrats warm empfohlen. — Zum Polizeileutnant befördert.

Der Vorstand der Frauenpartei von Cook County ist heute bei dem Gesundheitskommissär Dr. Young in aller Form um die Erlaubniß eingekommen, auch seinerseits von Sachverständigen eine Abschätzung des wirklichen Wertes der Abfallverbrennungsanlage vornehmen zu lassen, welche die Stadt käuflich von der Chicago Reduction Co. zu übernehmen im Begriff steht. Wie schon gelegentlich des persönlichen Besuchs, welchen die Damen von der Parteileitung ihm in dieser Angelegenheit abgestattet haben, hat Dr. Young jetzt auch brieflich geantwortet, es stände leider nicht in seiner Macht, die gewünschte Erlaubniß zu erteilen. Die Anlage stehe, so lange das Kaufgeld nicht erlegt ist, durchaus unter der Kontrole der Chicago Reduction Co.

Mayor Harrison hat von den Mitgliedern der Abschätzungskommission, welche den Wert der besagten Anlage im Auftrage der Stadt und der Gesellschaft abschätzt, bisher nur gehört, daß es ernste Reibungen zwischen den Mitgliedern vorläufig noch nicht gegeben hat. Heute hat die Kommission sich zum ersten Male vollzählig nach der Anlage begeben.

Von Stadtvätern empfohlen.

Sobald die Anlage der Chicago Reduction Co. von der Stadt übernommen sein wird, wird sie unter der Oberaufsicht von Gesundheitskommissär Dr. Young stehen. Diesem sind bereits von acht Stadtvätern ebenso viele Briefe zugegangen mit der Empfehlung, er möge doch Herrn Thomas J. Fitzgerald zum Betriebsleiter der Anlage ernennen. In den Empfehlungsschreiben heißt es, daß Fitzgerald den Anforderungen der Stelle vollkommen gewachsen sei, denn er habe den Betrieb der Anlage zwei Jahre hindurch geleitet. Dr. Young hat indessen von anderer Seite gehört, daß Fitzgerald keineswegs der Betriebsleiter der Anlage, sondern nur eine Art Mittelsperson war bei dem Verkehr zwischen der Reduction Co. und verschiedenen Stadtvätern. Verwendet haben sich bei Dr. Young für Fitzgerald die Ald. Holding, Klaus, Bergen, Croß, Clancy, Toman, Swift und Haderlein. Eine besondere Geneigtheit, der Empfehlung nachzukommen, verrät Dr. Young keineswegs.

Zum Leutnant befördert.

Die Vakanz, welche durch das Ableben des Leutnants John S. Hanley, von der Bezirkswache an der Fillmore Straße, entstanden ist, hat Mayor Harrison heute ausgefüllt, indem er den Sergeanten Horace H. Elliott zum Leutnant ernannte. Elliotts Name stand als erster auf der Anwärterliste der Zivildienstkommission. Elliott war bisher Vorsteher des Polizeiarchivs. In dessen Verwaltung wird ihn jetzt der Sergeant Thomas Fitzgerald ablösen.

General Bixbys Standpunkt.

Im Rathause herrschte heute eine recht kriegerische Stimmung gegen den pensionirten früheren General Bixby, der in Washington zu verhindern sucht, daß der hiesigen Südseite Parkbehörde die von ihr nachgesuchte Erlaubniß zur Verschönerung des Seeufers, vom Grant bis zum Jackson Park, erteilt wird. Mayor Harrison sagt, er habe von der fixen Idee Bixbys, daß das Seeufer mindestens von der 16. bis zur 39. Straße für Hafenzwecke aufgespart werden müßte, schon lange gewußt. Es werde aber, meint er, nicht allzuschwer fallen, die maßgebenden Leute in Washington zu überzeugen, daß der neue Außenhafen nördlich von der Flußmündung und der Hafen an der Mündung des Calumetflusses zur Deckung aller einschlägigen Bedürfnisse Chicagos völlig genügen.

Brandschatzung als Gewerbe.

Der Countyrichter Owens hat heute die Verhandlung in Sachen des Friedensrichters Bell und des Konstablers Pine von Melrose Park begonnen. Die Beiden sind angeklagt, sich Autofahrern und Kraftradlern gegenüber der Brandschatzung schuldig gemacht zu haben. Als Hauptzeuge gegen sie trat Albert J. Dwyer auf, ein Detektive von der Burnsschen Agentur. Dieser hat im Auftrage des Automobilklub am Tage der Elginer Rennen Autler an der Grenze von Melrose Park vor den dortigen Ortsbehörden warnen und sie zur größten Vorsicht ermahnen sollen. Die fraglichen Ortsbehörden haben diese Störung ihres Geschäftsbetriebes sich nicht gefallen lassen. Dwyer wurde unter der Anklage der Trunkenheit und des Unfugs verhaftet und gefangen gehalten, bis der gute Geschäftstag vorüber war. Andere Zeugen sagten aus, daß sie von Pine außerhalb der Gemarkung von Melrose Park, also auf offener Landstraße, verhaftet und dann von Bell wegen angeblich zu raschen Fahrens zu ungewöhnlich hohen Geldstrafen verurteilt worden seien.

Verpfändete Wertpapiere.

Bundesrichter Carpenter trifft Verfügungen in zwei großen Bankerottmassen.

Infolge Einspruches anderer Gläubiger verschob Bundesrichter Carpenter heute auf unbestimmte Zeit den Verkauf von Aktien und Landkaufverträgen der Realty Realization Co. im Nennwerte von $240,000. welche sich als Pfand für Darlehen von je $20,000 im Besitz von George Lytton und Honore und Potter Palmer jr. befinden.

Als Masseverwalter für den angeblich bankerotten Grundeigentumshändler James C. O'Connor in Joliet ernannte Richter Carpenter heute auf Antrag von drei Gläubigern den in der gleichen Stadt ansässigen und in solchen Dingen erfahrenen Erastus V. Willard und setzte dessen Bürgschaft auf $2500 fest. Der Anwalt der Gläubiger, Berkson aus Joliet, versicherte, daß O'Connors Bestände einen Wert von $10- bis $15,000 hätten, daß die Schulden aber weit über $250,000 betragen. O'Connor habe seine Wertpapiere bei Banken verpfändet, und seine Liegenschaften seien schwer belastet. Es sei daher fraglich, was für die Gläubiger übrig bleiben werde.

Auf Veranlassung der New Yorker Zeitungen „Sun" und „Times", sowie von S. C. Beckwith, wurde heute vom Richter Howard Hewe als Masseverwalter für die Anzeigeagentur von Burkitt & Co., Mallersgebäude, bestellt. Der Anwalt der Gläubiger gab im Gericht die Verbindlichkeiten mit $15,000 an. Hewe leistete $2500 Bürgschaft.

Erlangten einen Aufschub.

Der Verteidiger hat plötzlich verreisen müssen.

Da ihr Verteidiger plötzlich verreisen mußte, wurde heute das Verhör der Schankwirte George Fagan, Nr. 240 West 63. Str., Louis Lehnhard, Nr. 263 63. Str., O. H. Young, Nr. 6258 S. Halsted Str., R. G. McLaughlin, Nr. 6300 S. Halsted Str., M. J. Carberry, Nr. 6301 S. Halsted Str., und Joseph Martin, Nr. 815 West 63. Str., von Stadtrichter Wade auf den 16. Oktober verschoben.

Die Angeklagten werden bekanntlich bezichtigt, Würfelspiel in ihren Lokalen geduldet zu haben.

Des Mordangriffs bezichtigt.

Der 19jährige John Kill, Nr. 2709 Schubert Ave., der, wie berichtet, am Abend des 17. August zwei Schüsse auf seinen Schwager Dort Benjamin, Nr. 4410 Lexington Straße, abgab und ihn schwer verwundete, wurde heute dem Stadtrichter Dolan vorgeführt. Der hat ihn wegen angeblichen Mordangriffs unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Kill hatte, nachdem seine Schwester sich über ihren Mann beklagt hatte, diesen zur Rede gestellt und ihn nach kurzem Wortwechsel auf der Straße niedergeknallt.

Der Prozeß Nader.

Mit der Beweisaufnahme dürfte heute noch begonnen werden.

Acht der Geschworenen, die über den des Gattinmordes angeklagten Joseph Nader zu Gericht sitzen sollen, sind heute Vormittag ausgewählt und von beiden Parteien angenommen worden. Man mutmaßt daher, daß heute noch mit der Beweisaufnahme begonnen werden dürfte.

Nader hat bekanntlich am 12. Oktober 1911 seine Frau erschossen und einen Selbstmordversuch gemacht. Nach seiner Wiederherstellung prozessirt, wurde er für irrsinnig befunden und der Anstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester überwiesen. Vor zwei Monaten als geheilt entlassen, soll er jetzt nochmals prozessirt werden. Die Staatsanwaltschaft vertritt den Standpunkt, daß er geistig gesund war, als er den Mord verübte. Die Verteidigung behauptet das Gegenteil.

Kein Kinderspielzeug.

Die dreijährige Mary Ponkogich spielte gestern auf dem Hofe der elterlichen Wohnung, Nr. 223 Pullman Ave., mit Streichhölzern, setzte unabsichtlich ihre Kleider in Brand und erlitt Brandwunden, denen sie am Abend im St. Margaretenhospital in Hammond, Ind., erlegen ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, wahrscheinlich Regen heute Abend; morgen klar und kälter; mäßige Südost-, später Nordwestwinde.
Illinois: Regen und etwas kühler heute Abend; morgen klar und kühler.
Niedermichigan und Indiana: Regen heute Abend; morgen unbeständig und kühler.
Wiskonsin: Regen und etwas kühler heute Abend; morgen klar und kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 68 Grad; Nachts 12 Uhr, 63 Grad; Morgens 6 Uhr, 65 Grad; Mittags 12 Uhr, 67 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:09.
Sonnenaufgang, morgen: 5:41.

Werben um Wählerinnen.

Reguläre demokratische Parteileitung will sie organisiren.

Weibliche Wardklubs geplant.

Senator Lewis wird morgen deutschen Bürgerausschuß im Interesse H. M. Huttmanns empfangen. — Murren verhilft Polen zu zwei Ernennungen.

Besorgt über die große Aufmerksamkeit, welche die Fortschrittspartei den neuen weiblichen Wählern angedeihen läßt, werden auch die demokratische und republikanische Partei diesem neuen Element unter der Wählerschaft größere Beachtung schenken und sie an ihre Parteien heranzuziehen suchen. Während die Pläne der Republikaner in dieser Richtung noch im Werden sind, haben die der Führer der regulären demokratischen Organisation, welche von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, bereits feste Form angenommen. Die Führer der Faktion, nicht zum letzten ihr eigentliches Oberhaupt Roger C. Sullivan, tragen sich mit der Absicht, außerordentliche Anstrengungen zu machen, ihrer Faktion und Partei einen guten Teil der neuen weiblichen Stimmgeber zu sichern. Sullivan selbst hat stets, schon lange vor der Erteilung des Stimmrechts an die Frauen, befürwortet, die bessere Hälfte der Menschheit für politische Bestrebungen zu interessiren, und die demokratische Organisation seiner eigenen, der 14. Ward, hat sich stets besondere Mühe gegeben, zu ihren Veranstaltungen die weiblichen Bewohner der Ward heranzuziehen. Der Erfolg dieser Veranstaltungen ist den Führern ein Beweis gewesen, daß sie die richtige Bahn eingeschlagen hatten.

Die Organisirung der demokratischen Wählerinnen und die Heranziehung neuer Wählerinnen an die Partei soll, wie die Führer der Parteileitung heute erklärten, in jeder Ward der Stadt versucht werden. Es sollen weibliche Hilfsorganisationen in Verbindung mit den Wardorganisationen gegründet werden, denen die Agitation unter den Wählerinnen übertragen werden soll. Sie sollen nach dem Muster der männlichen Organisationen gestaltet werden, mit denen sie Hand in Hand arbeiten sollen. Besondere Schwierigkeiten versprechen sich die Leiter der Bewegung nicht. Im Gegenteil, sie rechnen auf eine rege Beteiligung, besonders unter dem jüngeren Element, da die Demokraten, wie sie erklären, besonders unter den fremden Bevölkerungselementen stark sind, die kinderreiche Familien aufzuweisen haben.

Lewis empfängt Deutsche.

Der deutsche Bürgerausschuß unter dem Vorsitz des Präsidenten des „Germania-Männerchor" H. O. Lange, der sich bemüht, die Ernennung des Vizepräsidenten des Schulrats Henry W. Huttmann zum Bundesrichter in Chicago durchzusetzen, wird morgen von Bundessenator James Hamilton Lewis empfangen werden und diesem seine Wünsche vortragen. Der Empfang ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt. Herr Huttmann, dem Senator Lewis die Ernennung zum Hilfs-Bundesgeneralanwalt mit dem Sitz in Washington angetragen hat, hat, wie verlautet, das Angebot abgelehnt. Einer der Gründe der Ablehnung war, wie es heißt, daß die Ernennung nicht den Bestrebungen des Bürgerausschusses entspreche, der dem Deutschtum Chicagos einen Vertreter im hiesigen Bundesgerichte sichen wolle, nicht aber nur eine politische Ernennung für einen Deutschen herauszuschlagen suche.

Murren hat geholfen.

Die Polen der Stadt, die sich seit längerer Zeit bitter darüber beschwert haben, daß Gouverneur Dunne bei der Besetzung der Staatsämter, über die er zu verfügen hat, das polnische Element nicht gebührend berücksichtige, werden, wie aus guter Quelle verlautet, im Lauf der Woche mit zwei weiteren Ernennungen zu besseren Posten bedacht werden. Edmund K. Jarecki, früherer Alderman der 16. Ward, wird zum Anwalt einer der wichtigeren staatlichen Verwaltungsabteilungen ernannt werden, während William Macurek mit der Leitung des staatlichen Arbeitsnachweisbüros der Westseite betraut werden wird. Beide Ernennungen sind auf den Einfluß Ald. Stanley Kunz' von der 16. Ward zurückzuführen, der zur Faktion Sullivan gehört. Kunz hat bereits früher vom Gouverneur die Ernennung eines Polen zum Mitglied der Westparkbehörde durchgesetzt.

Die Ernennungen werden voraussichtlich Ende dieser Woche bekannt gegeben werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Neapel: Taormina und Re d'Italia nach New York.
Palermo: Perugia, von Neapel nach New York.
Hamburg: Pretoria nach New York.
Am Lizard vorbei: Bremen, von Bremen nach New York.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Rotterdam nach Rotterdam; Saxonia nach Fiume.

UMI

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(22. Fortsetzung.)

Auch Angiolina hatte den gleichen Gedanken, und sie jauchzte innerlich vor Freude. Aber schon in der nächsten Sekunde stutzte sie und sagte sich mit dem Instinkt des Angegriffenen, daß ein Gegner, der so offen seine Blöße zeigt, dabei vielleicht einen besonderen Zweck verfolgt.

Bevor aber Angiolina noch mit dieser Ueberlegung zu Ende war, fuhr Bartolini fort:

„Das aber weiß ich genau, Sie sind in jener Nacht aus Ihrem Zimmer in das Klosett gegangen, und zwar zwischen zwei und vier Uhr — auch das weiß ich. Und nun merken Sie auf, was daraus folgt. Die Leiche des Signor Eyre wurde Morgens um 6 Uhr gefunden und war da bereits kalt. Der Mord muß also so um drei herum verübt sein, das heißt ungefähr zu derselben Zeit, zu der Sie auf dem Klosett waren. Sie müssen also aller Wahrscheinlichkeit nach irgend etwas von dem Mord gehört haben und wollen es mir nur nicht sagen!“

Bartolini erhob jetzt ein wenig seine Stimme und sprach langsam und pointirter:

„Das ist aber sehr unvorsichtig von Ihnen, liebes Kind, denn wenn Sie bei Ihrer Aussage bleiben und nichts gehört haben wollen, dann entsteht der Verdacht, daß Sie wirklich nichts gehört haben. Dann entsteht aber auch der Verdacht, daß Sie gar nichts hören konnten, weil nichts zu hören war. Mit anderen Worten, es entsteht der Verdacht, daß überhaupt kein Fremder in der Wohnung war, und daß der Mord von Ihnen selbst verübt wurde!“

Angiolina, die mit immer gesteigerter Aufmerksamkeit zugehört hatte, schrie bei dieser letzten Wendung leise auf. Dabei wurde sie kreidebleich, ein Zittern durchlief ihren Körper, und mit den Händen griff sie sich krampfhaft in das schwarze Haar.

„Herr Richter,“ keuchte sie, nach Atem ringend, „ist das möglich! Sie halten mich für eine Mörderin?“

„Ja, liebes Kind, Sie selber zwingen mich ja dazu durch Ihr Benehmen. Und ich sage Ihnen auch gleich, daß ich entschlossen bin, Sie zu verhaften.“

„Mich wollen Sie verhaften?“

„Wenn Sie nicht reden wollen, wenn also der Verdacht auf Ihnen ruhen bleibt, muß ich es tun!“

Angiolina schwieg jetzt. Ihr ganzer Leib bebte wie in Fieberschauern. Die Muskeln ihres Gesichts verzerrten sich, und ihre Augen irrten planlos suchend ringsumher. Dabei zerrten ihre Hände, die noch immer in dem schwarzen Haar vergraben waren, daran herum, daß es ihr in Strähnen über Stirn und Wangen herabfiel. Einmal öffnete sie schon den Mund, um zu sprechen, aber sie schloß ihn wieder. Es war offenbar, daß sie einen Kampf in sich durchrang.

Plötzlich hob sie die Hände zum Himmel und flüsterte leise und kaum verständlich:

„Santa Madonna! Was soll ich tun? Ich habe sie doch so lieb, Du weißt es. Aber ich kann mich doch ihr zuliebe nicht selbst als Mörderin verhaften lassen!“

Und dann, mit einem raschen Entschluß, sagte sie zum Richter:

„Gut, Signore. Ich habe sie zwar so lieb, daß ich ihr bei Gott und unserer heiligen Jungfrau nichts Böses zufügen möchte! Nie — niemals! — Aber wenn Sie mich verhaften wollen — verhaften lasse ich mich nicht! Gut, dann will ich reden!“

Bartolini und Gattone hatten aufgehorcht, ohne doch aus dem wirren Geschwätz des Mädchens klug zu werden. Nur daß sie endlich sprechen wollte, das wußten sie. Und der Richter sagte mit möglichster Gelassenheit!

„Das ist vernünftig, liebes Kind. Erzählen Sie uns nun alles. Aber recht ruhig und klar, damit wir Sie auch verstehen. Wer ist denn das überhaupt, den Sie so lieb haben, daß Sie ihm nichts Böses zufügen möchten?“

Angiolina schien voll Erstaunen, daß man sie das erst noch fragte, daß man das nicht schon wußte.

„Wer das ist, Signore? Madame mia! Unsere Signorina natürlich! Unsere liebe Signorina!“

„Signorina Eyre? Die Tochter des Ermordeten?!“ rief der Richter voll Schreck und sich überstürzend. „Wollen Sie damit sagen, daß die Signorina etwas mit dem Morde zu tun hat?“

„Nicht doch, Herr Richter! Die Signorina ist so gut! Bei allen Heiligen schwöre ich Ihnen, keiner Fliege könnte sie etwas zuleide tun, keiner Fliege! Wie erst einem Menschen und gar ihrem Vater! Glauben Sie mir, ein Engel ist die Signorina. Aber gerade, weil sie so gut ist und ihren Bruder so lieb hat, wie weh muß es ihr tun, wenn ich den Bruder verrate! O Santa Madonna, vergib mir die Sünde, daß ich der armen Signorina solchen Schmerz bereite!“

Bartolini hatte dem mit echt südlicher Leidenschaft hervorgestoßenen Redeschwall aufmerksam, aber zuletzt doch mit einem gewissen Mißtrauen zugehört. Und er fragte nun ganz ruhig, aber Angiolina dabei scharf beobachtend:

„Wenn ich Sie recht verstehe, so wollen Sie behaupten, daß zwar nicht die Signorina, wohl aber ihr Bruder — — — Ja, was eigentlich? Was ist es mit dem Bruder?“

„Den Mord hat er begangen! Nur er! Er ganz allein!“

Angiolina hatte das heftig herausgeschrien. Im nächsten Augenblick erging sie sich schon wieder in leisen Anrufungen der Madonna und aller Heiligen.

Der Richter ließ sie gewähren. Erst nach einer Weile sagte er: „Irren Sie sich nicht, Angiolina? Sie sprechen vom Bruder. Meinen Sie nicht den Vetter?“

„Nein, Signore, ich irre mich nicht! Nicht den Vetter meine ich! Den Bruder, Signor Carlo, den Bruder!“

„Der jetzt krank liegt?“

„Ja, Herr!“

„Und der damals auch schon krank lag?“

„Ja, Herr!“

„Woher wissen Sie denn das?“

„Weil ich es gesehen habe!“ Dabei tippte sich Angiolina mit ihren beiden Zeigefingern auf ihre beiden Augenlider. „Hier mit meinen Augen habe ich es gesehen.“

„Sie selbst waren bei dem Mord zugegen?“ fragte Bartolini erstaunt. „Sie selbst haben zugesehen?“

Angiolina war verzweifelt, daß man sie so mißverstand.

„Aber nein!“ rief sie. „Herr Richter, wie mögen Sie so etwas denken! Stände ich dann hier vor Ihnen? Die Madonna hätte ein Einsehen gehabt und mich lieber gleich zu sich in den Himmel genommen, als daß sie gestattet hätte, daß ich so etwas mitansähe!“

„Also, was haben Sie denn eigentlich mit Ihren Augen gesehen?“

Angiolina sah sich scheu um, trat dann ganz nahe an Bartolini heran und flüsterte: „Wie er hineingegangen ist, Herr Richter, das habe ich gesehen!“

„Während Sie auf dem Klosett waren?“

„Ja,“ nickte Angiolina. „Das heißt, wie ich wieder zurück in mein Zimmer wollte! Ich mochte etwa fünfzehn Minuten auf dem Klosett gewesen sein. Ich war ohne Licht, denn wir hatten hellen Mondschein in jener Nacht! Und wie ich nun die Tür öffne, da geht gleichzeitig auch dicht neben mir die Tür zu dem Zimmer des jungen Herrn auf!“

„Die Tür zu dem Krankenzimmer?“

„Ja, Signore! Die Tür geht auf, und Signor Carlo tritt heraus! Madonna mia! Was für einen Todesschreck habe ich bekommen!“

„Warum erschraken Sie denn darüber so?“

„Das weiß ich nicht! Aber, bei der heiligen Jungfrau, ich erschrak fürchterlich! Vielleicht weil er so unheimlich aussah! Beinahe wie ein Geist!“

„Was hatte er denn an?“

„Etwas Weißes, ganz was Weißes!“

„Ein Nachthemd also!“

„Nein, Herr Richter! Kein Nachthemd! Ganz gewiß kein Nachthemd! Es war vielmehr so ... so wie ... nun eben wie ein Geist, Herr Richter, wie ein Geist!“

„Hatte er denn Licht?“

„Nein, kein Licht. Nur“ ...

„Was?“

„Er trug etwas in der Hand.“

„Was trug er?“

„Damals wußte ich es nicht! Aber heute glaube ich, es war ein Dolch!“

„So? Und wie konnten Sie erkennen, daß es Signor Carlo war, da doch weder er noch Sie Licht hatten?“

„Ich sagte doch schon, daß Mondschein war, Herr!“

„Ganz richtig. Nun, und was geschah weiter?“

„Ich verhielt mich ganz ruhig! Ich wagte nicht, mich zu bewegen! Ich versteckte mich hinter der Klosettür und sah nur durch einen Spalt! Und da sah ich, wie Signor Carlo zu dem Zimmer seines Vaters ging! Ganz lautlos ging er! Und dann verschwand er darin!“

„Und was taten Sie?“

„O Santa Madonna! Ich war mehr tot als lebendig! Bei Gott, Herr Richter, wenn Sie mich gesehen hätten, Sie hätten Mitleid mit mir gehabt! Ich weiß kaum, wie ich in mein Zimmer zurückgekommen bin! Aber als ich wieder in meinem Bett war, da zog ich mir die Decke bis über den Kopf, und die Ohren verstopfte ich mir noch mit den Händen! Und so blieb ich liegen bis zum Morgen!“

Der Richter fragte nichts mehr. Schweigend und unbeweglich saß er da und sah unverwandt Angiolina forschend und durchdringend an.

Die strich sich das Haar aus der Stirn, trocknete sich mit dem Taschentuch den Schweiß vom Gesicht und begegnete zuletzt mit ihren Augen fragend den Blicken Bartolinis, die noch immer fest auf sie gerichtet waren.

Der Untersuchungsrichter aber schien auch jetzt noch nicht reden zu wollen. Endlich räusperte er sich und sagte mit einer forcirten Gelassenheit: „Ja, liebes Kind, die Geschichte, die Sie uns da erzählt haben, ist ja allerdings ganz wundervoll schön. Aber wissen Sie auch, daß ich Ihnen nicht ein einziges Wort davon glaube?“

„Sie glauben mir nicht? Sie denken, daß ich lüge?“

„Davon bin ich sogar fest überzeugt. Es war alles Lüge, von der ersten bis zur letzten Silbe!“

Da streckte Angiolina die Hände zum Himmel. Und mit Pathos und mit Emphase rief sie:

„Signore, ich habe nicht gelogen! Die heiligste Mutter Gottes mit dem Jesuskindlein möge mich strafen, wenn ich nicht die reine Wahrheit gesagt habe!“

Jedoch der Richter blieb auch davon ganz unberührt und erwiderte kühl:

„Bemühen Sie doch nicht immerfort die Madonna. Sie haben sich diese Geschichte ja wunderschön ausgedacht!“

„Ich habe mir gar nichts ausgedacht!“

„Und Sie haben sie auch recht schön vorgetragen. Sie haben entschieden dramatisches Talent.“

„O Signore! Spotten Sie meiner auch noch immer?!“

„Aber Sie sind doch noch nicht geschickt genug zum Lügen.“

„Ich habe nicht gelogen, Signore! Ich habe nicht gelogen!“

„Denn Sie haben ganz vergessen, daß der junge Signor Eyre in jener Nacht krank war und das Bett ganz unmöglich verlassen konnte.“

„Angiolina stutzte. Doch schon im nächsten Moment rief sie: „Das ist richtig, Signore! Und trotzdem habe ich ihn gesehen! Wie das möglich war, weiß ich ja nicht! Verlangen Sie von mir armem Mädchen doch keine Erklärung! Aber gesehen habe ich ihn, so wahr ich lebe!“

„Haben Sie sich vielleicht doch geirrt? fragte Bartolini noch einmal. „Besinnen Sie sich. Es war dunkel. Es war am Ende nicht der Bruder, sondern die Schwester, die Signorina?“

„Nein, Herr!“ entgegnete Angiolina mit voller Bestimmtheit. „Es war nicht die Signorina! Es war Signor Carlo! Glauben Sie mir doch! Es war Signor Carlo!“

Jetzt schnitt Bartolini dem Mädchen kurz das Wort ab und sagte barsch:

„Reden Sie keinen Unsinn, liebes Kind, Sie können ihn nicht gesehen haben, es ist einfach unmöglich. Der Doktor hat als Zeuge und als Arzt erklärt, daß das Bein des jungen Mannes vom Leibe bis zur Ferse im Gipsverband war, übrigens auch noch ist. Der Kranke kann sich nicht einmal im Bett ohne Hilfe bewegen. Er ist so gut wie gefesselt. Ein Aufstehen ist ganz ausgeschlossen und ganz unmöglich. So hat Herr Dr. Hartmann ausgesagt, und Herr Doktor Hartmann ist Arzt der deutschen Botschaft und ein Ehrenmann. Und da wollen Sie uns erzählen, Sie hätten den Kranken allein in das Zimmer seines Vaters gehen sehen? Ich sage Ihnen nochmals: Reden Sie keinen Unsinn. Es ist unmöglich. Oder es hätte ein Wunder geschehen müssen.“

„Ich habe ihn aber trotzdem gesehen!“ jammerte Angiolina. „Und wenn es ohne Wunder nicht ging, nun so ist eben vielleicht ein Wunder geschehen!“

„An Wunder glaubt die italienische Justiz bis jetzt noch nicht,“ entgegnete Bartolini mit beißendem Spott. Dann fügte er aber ernst hinzu: „Uebrigens werde ich die Sache trotzdem untersuchen. Vielleicht täuschen Sie sich doch, und es war die Signorina.“

„Nein, Herr, ganz gewiß nicht!“ beteuerte Angiolina. „Es war ganz gewiß nicht die Signorina!“

„Nun, das wird sich ja herausstellen, liebes Kind. Aber jetzt muß ich Ihnen doch sagen, daß ich Sie vorläufig hier behalten muß!“

„Was heißt das?“ fragte Angiolina atemlos.

„Ich muß Sie vorläufig in Untersuchungshaft nehmen.“

Kaum hatte Bartolini dieses Wort ausgesprochen, als sich Angiolina wie eine Wahnsinnige zu Boden warf. Sie wälzte sich hin und her, schlug mit Händen und Füßen um sich und stieß gellende Schreie aus.

Bartolini und Gattone waren aufgesprungen. Vom Gang her waren infolge des Lärms mehrere Diener hereingestürzt. Aber niemand konnte sich der Tobenden nahen.

„Rufen Sie einen Arzt!“ befahl Bartolini, der fürchtete, daß dies nicht nur ein Wutanfall, sondern Krämpfe sein könnten.

Jedoch noch bevor der Doktor kam, ließ Angiolina in ihrem Rasen nach und beruhigte sich.

Man gab ihr nun Wasser, das sie gierig trank.

Dann folgte sie willenlos und apathisch der Gefängnißwärterin, die inzwischen auch geholt worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Handelt schnell

Wartet nicht bis Ihr ein Leiden habt, verursacht durch schlechte Verdauung, Biliosität oder träge Eingeweiden, was zu schweren Krankheiten führen mag. Sofortige Linderung bietet das beste Stärkungs- und Vorbeugungsmittel

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

„Cascarets“ das beste Abführmittel.

Wenn verstopft, biliös, Kopfschmerzen geplagt, versäuert im Magen, nehmt Abends eine Reinigung.

Besorgt Euch jetzt eine Schachtel für 10c.

Ihr Männer und Frauen, die Ihr mit Eurer Gesundheit nicht in Gang kommen könnt — die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge, einen unangenehmen Geschmack und Atem habt, an Schwindel und Schlaflosigkeit leidet, die ihr biliös, nervös, unwohl, mit einem kranken, aufgeblähten, verdorbenen Magen geplagt seid, oder Kopfschmerzen habt und erschöpft seid. Haltet Ihr Eure Eingeweide rein mit Cascarets, oder erzeugt Ihr nur alle paar Tage eine Abführung mit Salzen, Abführpillen und Rizinusöl?

Cascarets arbeiten während Ihr schlaft, reinigen den Magen, entfernen die Säure, unverdaute, in Gährung übergegangene Speisereste und faulige Gase. Sie beseitigen alle überflüssige Galle und führen aus Euerm Körper all die angesammelten Reste fort, sowie das Gift aus den Eingeweiden.

Ein Cascaret, am Abend eingenommen, macht Euch bis zum Morgen gesund — eine Schachtel für 10c aus irgend einer Apotheke wird monatelang Euern Magen süß erhalten, Eure Leber und Eingeweide reguliren und Euern Kopf klar machen. Vergeßt die Kinder nicht; sie haben Cascarets gern, weil sie gut schmecken — niemals Kneifen oder Uebelkeit verursachen.

Lokalbericht.

Der Sicherheitsausschuß

Hat sich organisirt und will nun an die Arbeit gehen.

Bessere Wohnverhältnisse.

Ausschuß will auf Abstellung vorhandener Uebelstände hinwirken. — Ehemaliger Chef des Geniewesens bekämpft die Pläne zur Verschönerung des Seeufers.

Der von Koroner Hoffman zusammenberufene Bürgerausschuß zur Verhütung „unnötigen Sterbens“ ist gestern zum ersten Mal in Sitzung gewesen. Er hat sich organisirt durch die Erwählung nachgenannter Beamten: 1. Vorsitzer, George H. Whittle vom Straßenverkehrsausschuß der Association of Commerce; 2. Vorsitzer, Prof. Graham Taylor; Schatzmeister, Charles A. McCulloch, von der Frank Parmalee Transfer Co.; Sekretärin, Mary Bartelme, Hilfsrichterin im Jugendgericht. Es wurde beschlossen, Unterausschüsse zu organisiren für: Industrie, Eisenbahnen, Straßenbahnen, Kraftwagen und Krafträder, Ertrinkungsgefahr, Erstickungsgefahr, gesetzwidrige Operationen, Selbstmord, Totschlag, Vollstreckung der Gesetze, Mittel und Wege. Als Geschäftslokal stellte dem Ausschuß der Polizeichef McWeeny seine Kanzlei zur Verfügung. Die zur Bestreitung seiner Betriebskosten erforderlichen Mittel gedenkt der Ausschuß auf dem Wege einer öffentlichen Sammlung aufzubringen; $850 sind bereits eingegangen. Vorsitzer Whittle teilte mit, daß am ersten Sonntag im Oktober fast alle Geistlichen der Stadt in ihren Kirchen über die Zwecke und Ziele des Ausschusses sprechen würden, ebenso würde in allen Schulen von Zeit zu Zeit eindringlich gewarnt werden vor den Gefahren der Straße.

Nachtsitzungen.

Oberrichter Olson vom Stadtgericht ist mit den Neuerungen, welche Stadtrichter Mahoney vorhat, zwar im Prinzip einverstanden, hält aber dafür, daß mit einer Gerichtssitzung am Sonntag Morgen wenig geholfen sein würde; außerdem sei es auch fraglich, ob richterliche Amtshandlungen, die am Sonntag vorgenommen werden, bindende Kraft haben würden. Oberrichter Olson will dem Stadtrichterkollegium empfehlen, eine Nachtabteilung des Gerichtshofes einzurichten. In der Nachtsitzung würden alle am Nachmittag und Abend sich ansammelnden Bagatellfälle erledigt werden können; die Angeklagten brauchten sich dann nicht um Bürgschaft zu bemühen, die als Belastungszeugen auftretenden Polizisten würden nicht um ihren Schlaf gebracht werden u. s. w. In New York und anderen östlichen Städten haben die zuständigen Gerichtshöfe Nachtsitzungen zur Erledigung von Polizeifällen schon längst eingeführt.

Die Wohnungsfrage.

Im Vereinslokal des „City Club“ hat sich gestern ein Ausschuß gebildet, welcher sich bemühen will, die vielfachen Uebelstände, welche sich auf dem Behausungsgebiete auch hier bemerkbar machen, möglichst abzustellen, oder doch zu vermindern. Zum Vorsitzer des Ausschusses wurde Herr H. D. Friedman, von der Association of Commerce, gewählt, die anderen Mitglieder sind: Herr Eugene T. Lies, Herr T. W. Allinson, Frau Edward T. Lee und Frl. Harriet Vittum. Es wurde in der Sitzung die Frage aufgeworfen, ob es notwendig sei, erst noch gründliche Erhebungen anzustellen über den Umfang der vorhandenen Uebelstände. Direktor Lawrence Veiller von der „National Housing Association“ und Leiter des New Yorker „Housing Bureau“ hielt derartige Erhebungen für überflüssig und zeitraubend. Daß die Uebelstände vorhanden sind, sei hinlänglich bekannt; sie einzeln festzustellen und zu rubriziren, würde viel Arbeit kosten, die nützlicher zur direkten Bekämpfung des Uebels verwendet werden könnte. Die Mitglieder des Ausschusses haben sich indessen nicht dazu verstehen wollen, die vorgeschlagene Umfrage ohne weiteres zu verwerfen. Es soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses über den einschlägigen Antrag noch weiter beraten werden.

Aufgabe für den Staatsanwalt.

Zu der gestrigen Sitzung des Countyrats fand sich auch Kommissär Bartzen ein, der mehrere Wochen lang den Ratssitzungen fern geblieben war. Auf sein Betreiben wurde dem Staatsanwalt der Auftrag erteilt, feststellen zu lassen, ob Bürger, die man als schwer reiche Leute kennt, die ihren Besitzverhältnissen entsprechenden Steuerlasten auf sich nehmen, oder sich diesen entziehen. Von Herrn Bartzen war der Antrag freilich nicht in dieser Form gestellt worden, sondern ihm war es nur darum zu tun gewesen, einer bestimmten Person Ungelegenheiten zu machen; die Verallgemeinerung des Auftrages wurde von Kommissär Coonley veranlaßt.

Von der Zivildienstkommission der Countyverwaltung ist kürzlich die im Büro der Kommission beschäftigt gewesene Stenographin Lillian Cody entlassen worden. Frl. Cody bekämpft jetzt diese Entlassung auf den vom Anwalt des Vereins für Zivildienstreform herausgetiftelten Grund hin, daß die Zivildienstkommission nicht zugleich als Anklägerin gegen ihre Angestellten auftreten und über diese auch zu Gericht sitzen könne.

Die städtische Gehaltsliste.

Seit dem Juni 1911 war keine vollständige städtische Gehaltsliste mehr veröffentlicht worden. Der Stadtrat hat, ehe er in die Ferien ging, dem Stadtkämmerer aufgegeben, diese Liste wieder einmal bekannt zu geben. Kämmerer Träger ist nun diesem Auftrage nachgekommen, hat es aber aus irgend einem Grunde für angebracht gehalten, nicht etwa die Liste für August, oder für Juli zu veröffentlichen, sondern die für den Monat Mai dieses Jahres.

Senator Olsons Milchgeschäft.

Staatssenator A. J. Olson ist Vorsitzer des Senatsausschusses für Molkereiwesen. In welchem Sinne er seine Pflichten auffaßt, erhellt u. a. daraus, daß auf sein Betreiben von der Staatslegislatur ein Gesetzentwurf angenommen wurde, welcher es der Chicagoer Gesundheitspolizei hätte verbieten sollen, den Betrieb von Kellerbäckereien zu untersagen. Nur durch ein Veto des Gouverneurs Dunne ist diese Maßnahme vereitelt worden. Senator Olson ist in Woodstock ansässig und Inhaber einer Molkerei. Neuerdings hat er hier in Chicago, Nr. 4183 Emerald Ave., ein Milchgeschäft einrichten lassen. Das Gesundheitsamt brachte in Erfahrung, daß für den Betrieb dieses Geschäfts keine Lizens gelöst worden war, und daß auf den Verschlüssen der Milchflaschen des Geschäfts der Name der Firma nicht angegeben war. Gestern hielt Gesundheitskommissär Dr. Young persönlich Umschau in dem Olsonschen Betrieb. Er fand, daß dieser unmittelbar hinter einem Leihstall liegt, und daß die Anlage in Bezug auf Reinlichkeit so ziemlich alles zu wünschen übrig ließ. Er hat sofort die Sperrung des Betriebs veranlaßt.

Gegen den geplanten Uferpark.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat der pensionirte General W. H. Bixbee, früher Chef des Geniewesens der Bundesarmee, sich bemüßigt gesehen, seinen Ruhestand zu unterbrechen und persönlich den Bericht auszuarbeiten, welchen das Kriegsministerium betreffs der Frage einverlangt hat, ob der Südseite Parkbehörde gestattet werden könne, den Grant und den Jackson Park durch Parkanlagen längs des Ufers mit einander zu verbinden. Eingereicht hat General Bixby seinen Bericht noch nicht, doch wird das, dem Vernehmen nach, binnen kurzem geschehen. Der Verfasser des Berichts macht kein Hehl daraus, daß er in diesem gegen den Plan der Parkbehörde Stellung nimmt. Seiner Ansicht nach sollte man Parkanlagen längs des Ufers vorderhand nur auf einer kurzen Strecke unmittelbar nördlich von Jackson Park gestatten, im Uebrigen aber abwarten, ob nicht vom Rest des Ufergeländes ein größerer oder kleinerer Teil für Hafenanlagen werde benötigt werden. Erst nachdem man sich hierüber durchaus klar geworden, sollte man erlauben, daß die alsdann noch verfügbar bleibenden Uferpartien „Dekorationszwecken dienstbar“ gemacht werden.

Es ist natürlich nicht gesagt, daß Kriegsminister Garrison, der ja neulich in Chicago gewesen ist und hier erfahren hat, daß für die Strecke zwischen dem Grant und dem Jackson Park keine Hafenanlagen geplant werden, den Ansichten des Generals Bixby sich anschließen wird, in Frage gestellt erscheint aber die Verwirklichung des Planes der Südseite Parkbehörde immerhin.

Briefkasten.

C. Sch. — In diesem Falle genügt eine eidlich vor einem Notar erhärtete schriftliche Erklärung.

Leser. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 108 S. LaSalle Str., Zimmer 816.

C. G. — Reis starb am 14. Januar 1874 in Friedrichsdorf bei Homburg, wo er am Garnierschen Institut als Lehrer gewirkt hatte.

S. S. — Vom Sheriff können Sie überhaupt keinen Haftbefehl erwirken, dazu müssen Sie sich an die Polizei wenden.

A. Ch. — Die englische Bezeichnung der Produktenbörse ist „Board of Trade“; das Gebäude befindet sich an LaSalle Ave. und Jackson Blvd.

J. S., D. C. — Die „Wood Finishers Union“ versammelt sich jeden Mittwoch im Gebäude 529 Milwaukee Ave. Wegen Einzelheiten müssen Sie sich dort erkundigen.

Abendpostleser. — Deutsch lautet der Name „Hospital der Alexianerbrüder“.

L. M. 12. — Uns ist nichts davon bekannt, daß jener Herr jetzt auf der englischen Bühne auftritt. — Wenn das Kind die vorgeschriebene Aufnahmeprüfung besteht, so kann es in die Schule eintreten.

M., Erie Str. — Sie müssen sich an das Datum der Vorladung halten, sonst setzen Sie sich Bestrafung aus.

Paul Sch. — „Perpetuum Mobile“ ist lateinisch und bedeutet im Allgemeinen „ein Ding, das sich fortwährend bewegt.“ Im besonderen versteht man darunter eine Maschine, welche sich ohne Energiezufluß von außen fort und fort bewegen und einen Arbeitsüberschuß erzeugen würde, der zu irgend einem Zweck benutzt werden könnte. Eine solche Maschine gehört aber zu den Unmöglichkeiten, da sich ihr physikalische Gesetze in den Weg stellen.

Jos. B. — Um die Spesen kümmert sich die Zollbehörde nicht. Falls Sie den Zoll nicht entrichten, so wird die Sendung öffentlich versteigert werden.

Henry W. — Die richtige Schreibweise ist „Schiffahrt“. Nur wenn das Wort getrennt wird (Schiff-fahrt) wird es mit drei „f“ geschrieben.

Berlin. — Sie haben zu diesem Zweck durch einen Anwalt ein entsprechendes Gesuch an das Countygericht zu richten. — Sie erhalten die „ersten Papiere“ gegen eine Gebühr von $1 in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts.

F. W. — Unter Generation versteht man in der Geschlechtsfolge rückwärts oder vorwärts jedes einzelne Glied, also Eltern, Kinder, Enkel u. s. w., dann auch die Gesammtheit der zur selben Zeit lebenden Menschen. — Sie finden im lokalen Teil der heutigen Ausgabe die Liste der Abendschulen mit Ortsangabe veröffentlicht.

Cleveland Ave. — Da Sie nicht Bürger sind, könnte man Ihnen allerdings Schwierigkeiten machen. Das Konsulat stellt keine derartigen Pässe aus. Erwirken Sie das sog. „erste Papier“, auf Grund dessen Sie einen auf einige Monate giltigen Auslandspaß erhalten.

F. H. — Das Gesetz bestimmt, daß Männer in solchen Fällen als Zeugen aufzutreten haben, und zwar müssen sie amerikanischer Bürger sein.

E. B. — Eine solche Firma ist die Standard Motor Car Co., 3822 W. North Ave.

A. Sch. — Der Zoll auf Federbetten beträgt 60 Prozent des Wertes. Wenn die Sendung hier eintrifft, werden Sie benachrichtigt, welchen Zollsatz Sie zu zahlen haben.

Hartford — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zum Gerben von Fellen geben.

Alex St. — Das Gesundheitsamt befindet sich im 7. Stockwerk der Stadthalle.

O. G. — Die Stadt Calgary liegt in der kanadischen Provinz Alberta. Kanada ist überhaupt in Provinzen und nicht in Staaten eingeteilt. Calgary hat etwa 25,000 Einwohner. In der Provinz Alberta wird vorwiegend Getreide- (Weizen-)bau betrieben. Die allgemeine Entwicklung ist in den letzten Jahren eine sehr gute gewesen und mancher hat in jener Provinz ein glückliches Heim gefunden. Die Arbeitslöhne entsprechen im allgemeinen den in den Ver. Staaten gezahlten.

L. G. — 1) Reben und dergleichen sollten Sie, wenn Sie wirklich etwas Gutes haben wollen, immer nur in einem Spezialgeschäft kaufen; z. B. Albert Dickinson Seed Co. oder Vaughans Seed Store. — 2) Wenn die Frau, wie Sie sagen, gesund ist und auch etwas Geld ausweisen kann, dürften ihr kaum Schwierigkeiten erwachsen, falls sie allein kommt. Bringt sie den Jungen mit, so läßt sich von hier aus nicht sagen, wie der Bescheid der Behörde ausfallen würde.

P. K. — Wir können Ihnen nicht sagen, was hier das Gehalt eines solchen Chemikers ist. — Versuchen Sie den Jungen bei der Western Electric Co. anzubringen.

O. W. — Da Ihr Vater nicht Bürger ist, so müssen Sie das „erste Papier“ erwirken.

D. J., Austin Ave. — Unter diesen Umständen erscheint es als das Ratsamste, daß Sie auf Scheidung klagen. Grund genug haben Sie ja dazu.

Abonnent, 35. Str. — Sie können nicht von hier mit dem Dampfer nach Mobile, Ala., fahren. Sie gelangen dorthin mit der Chicago & Eastern Illinoisbahn, die Anschluß an die Louisville & Nashville Bahn hat, oder über St. Louis und von dort weiter mit der Mobile & Ohio Bahn. Alles Nähere erfahren Sie von dem Passagieragenten der betr. Bahn.

J. F. — Einer unserer Leser wird wohl mitteilen können, wo und wann sich der Schuhplattlerverein „Wildschützen“ versammelt (der übrigens kein Gesangverein ist, wie Sie annehmen). Wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle bekannt geben.

O. S. — Sie scheinen nicht zu wissen, daß das Lotteriespiel hier gesetzlich verboten ist. — Wir können Ihnen nicht sagen, was ein solcher Kursus kosten würde, wenden Sie sich an die Standard Motor Co., 3822 W. North Ave. — Ueber spiritistische „Meetings“ gibt der Briefkasten keinen Aufschluß.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

„Alte Leserin“. — Um eine Klage auf bedingte Scheidung anstrengen und betreiben zu können, bedürfen Sie der Dienste eines Anwalts. Die Anwaltsgebühr in derartigen Fällen beträgt gegen $50.

A. R. — Sie können den Ihnen zukommenden Mietszins einklagen. Ob Ihnen das aber etwas helfen wird, hängt von den Umständen ab.

A. B. — 1) Auskunft über den Verlauf Ihres Prozesses könnten wir Ihnen nur verschaffen, falls Sie nähere Angaben darüber machen. Befriedigt die Auskunft Sie nicht, welche Ihr Anwalt Ihnen gibt, so müssen Sie die Sache einem anderen Anwalt übergeben. 2) Sie haben nicht nur auf Nährgeld Anspruch während der Prozeß im Gange ist, sondern können auch beantragen lassen, daß Ihr Gatte vom Gericht angewiesen werde, Ihnen Ihre Anwaltskosten zu vergüten.

„Old Friend, 200“. — 1) Steht es um den Geisteszustand Ihres Vaters wie Sie angeben, so werden Sie sich am besten an das Countygericht wenden. Dieses wird den Sachverhalt feststellen lassen und gegebenenfalls veranlassen, daß der alte Herrn in einer Anstalt untergebracht wird. 2) Wegen der Lizens würden Sie sich an die Lizensabteilung im Rathaus wenden müssen. Sie können die Lizens für die Dauer von drei Monaten lösen, doch würde im vorliegenden Falle es wohl ratsamer sein, als Lizensperiode die drei Sommermonate zu wählen.

M. K. — Da die Anweisungen wertlos waren, können Sie die Auszahlung der rückständigen Löhne von dem Masseverwalter verlangen, der inzwischen die Leitung des Geschäfts übernommen hat. Die Lohnforderungen müssen beglichen werden, ehe Ansprüche anderer Gläubiger berücksichtigt werden können.

W. R. — Sie können die Wohnung Ihres Gatten nur verlassen, falls Ihnen der Aufenthalt darin geradezu unerträglich gemacht wird. Immerhin könnten Sie sich aber an die Stadtgerichtsabteilung für häusliche Wirren wenden, wo der ungemütlichen Schwiegermama dann der Standpunkt wohl klar gemacht werden würde.

Noch ein Brauer bange vor Licht

Die Minneapolis Brewing Co. gibt auf ihrem oben abgebildeten Kistendeckel stillschweigend zu — daß Licht die Qualität des Bieres angreift—daß die helle Flasche ein ungenügender Schutz ist.

Es genügt nicht, reines Bier zu brauen—es muß auch gegen Licht geschützt werden.

Schlitz in braunen Flaschen ist rein und bekömmlich von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz“ eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Wahnsinn geltend gemacht.

New York, 15. Sept. Alphonse Koelble, der Verteidiger des, unter Mädchenmordklage stehenden Rev. Hans Schmidt kündigt an, daß wahrscheinlich Wahnsinn geltend gemacht werden wird.

Ausland.

Die Wasserscheakuren.

Paris, 16. Sept. Professor Elie Metschnikoff vom Pasteurinstitut erachtet die Entdeckung des Wasserscheumikroben durch Dr. Hideyo Naguchi vom New Yorker „Rockefeller Institute for Medical Research" als von großer medizinischer Bedeutung. Sie möge, sagt er, das Mittel zur Vereinfachung der Behandlung der jetzt langen und schmerzhaften Krankheit sein.

Prof. Metschnikoff bemerkt, daß unter den, im Jahre 1912 im ersteren Institut behandelten 395 Personen nicht ein einziger Todesfall vorgekommen sei. Dies war das zweite Mal in 27 Jahren, daß während eines Zeitraums von 12 Monaten keine Todesfälle dagewesen sind. Das erste Mal war im Jahre 1910, als 410 Applikanten gerettet wurden.

Brandunglück in badischem Ort.

Karlsruhe, 16. Sept. Ein schweres Unglück, welches das Leben von drei Feuerwehrleuten kostete und wahrscheinlich noch mehr Opfer fordern wird, ereignete sich bei einem Brande in der badischen Ortschaft Malsch (im Kreis Heidelberg), der den ganzen Ort mit Vernichtung bedrohte.

Ein Haus stürzte zusammen, und 11 Feuerwehrleute wurden verschüttet. 3 wurden als Leichen hervorgezogen, und alle übrigen sind schwer verletzt. Für mehrere dieser hegt man keine Hoffnung auf ein Aufkommen.

Berlins Wachstum.

Berlin, 16. Sept. Großberlin hat jetzt nahezu die Viermillionengrenze mit seiner Bevölkerung erreicht.

Laut Volkszählung vom 1. September betrug die Einwohnerzahl an diesem Tage 3,970,664. Binnen Jahresfrist wird jedenfalls die Viermillionengrenze überschritten werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Räuber demolirten die Geldspinden zweier Industriefirmen bei Moline, Ill., und erbeuteten mehrere Hundert Dollars.

— Der 35jährige Elektriker Edw. Baxter in Memphis, Tenn., steht unter Anklage, seinen Vater, seine Mutter und seinen 16jährigen Bruder ermordet zu haben!

— Jahreskonvent des Polnischen Nationalverbandes in Detroit eröffnet. Nahezu 1000 Delegaten, welche 300 polnische Gesellschaften mit etwa einer Million Mitglieder vertreten.

— Urteilsverkündung in dem Diggs-Caminettischen „Mädchenhandels"-Falle zu San Franzisko sollte gestern stattfinden, wurde aber auf Mitwoch verschoben.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, New York 4; Pittsburg 5—6, Boston 6—4; Cincinnati 2, Philadelphia 2. „American League" — Washington 0, Chicago 5; Philadelphia 8, Cleveland 6; New York 5, Detroit 7; Boston 6, St. Louis 3.

— Acht der größten Milwaukeer Zuckerwerkfabriken ersuchten die staatliche Arbeitskommission von Wiskonsin um Erlaubniß, bis zur Weihnachtszeit weibliche Arbeitskräfte täglich länger, als 10 Stunden zu beschäftigen, da sie sonst die Bestellungen nicht auszuführen vermöchten. Das Ersuchen wurde abgewiesen.

— Die Eltern von Rev. Hans Schmidt, de in New York geständig ist, das Dienstmädchen Anna Aumüller ermordet zu haben, und andere Anverwandte, wohnhaft in Aschaffenburg, Baiern, halten ihn nicht für geistig normal. Er soll gegen seinen Willen, und nur auf Wunsch seiner Mutter, sich dem geistlichen Stand gewidmet haben. Von seinem 20. Jahre an konnte er sich nie mit seinen Vorgesetzten gut stellen und hielt es nirgends lange aus. Merkwürdigerweise wollte er übrigens nächstdem seine alte Heimat besuchen und hatte schon auf Postkarten mit freudigen Worten dies angekündigt.

Ausland.

— Nordmexikanische Rebellen verlegten ihre provisorische Hauptstadt von Piedras Negras nach Hermosillo, Sonora.

— Ex-Präsident Diaz von Mexiko feierte in Biarritz, Südfrankreich, seinen 83. Geburtstag; etwa 25 Freunde aus allen Teilen Europas fanden sich dazu ein.

— Spanische Abteilung geriet bei Ceuta, Marokko, in einen Hinterhalt und wurde fast völlig aufgerieben! Auch zwangen die Mauren eine herbeigeeilte Hilfsexpedition zum Rückzug.

— Wie in Konstantinopel amtlich mitgeteilt, haben die türkischen und bulgarischen Friedensdelegaten eine zufriedenstellende Einigung über die streitigen Hauptpunkte erzielt.

— Vielfach in Ungarn die Schulen wegen der Cholera geschlossen. Die Behörden des Hafens Triest haben ein scharfes Auge auf die Einfuhr von Nahrungsmitteln aus Balkanländern und der Türkei.

— In Bern trat die, vom Schweizer Bundesrat angeregte internationale Konferenz zur Besprechung notwendiger Arbeitsschutzgesetze zusammen. Die Eröffnungsrede hielt das Schweizerbundesratsmitglied Schultheß.

— Der französische Aviatiker Peter Gilbrand schuf einen neuen Rekord, indem er von Savigny-sur-Brye nach Paris — 118 Meilen — in 50 Minuten flog! Er erzielte eine Schnelligkeit von fast 142 Meilen per Stunde.

— Mexiko feierte gestern, wie angekündigt, seinen Unabhängigkeitstag. Soweit bekannt, keine Ausschreitungen gegen Amerikaner vorgekommen. — Die etwa 100 amerikanischen Flüchtlinge, von denen es hieß, daß sie von Rebellen gefangen genommen seien, sind völlig wohlbehalten zu Saltillo angelangt.

— Der italienische Professor Mallabra und seine beiden Münchener Kollegen stiegen in den Vesuvkrater 1200 Fuß hinab, — tiefer, als es je zuvor gelungen war, und blieben eine Stunde unten. Sie verloren ihre Thermometer, hatten aber bereits eine Hitze von 625 Grad F. etwa 200 Fuß oberhalb der glühenden Masse festgestellt.

Lokalbericht.

Fabrikant Feldmann angeklagt.

Seine Diskontogeschäfte mit Advokat Hafenberg. — Angebliche Unterschleife.

Den Bilderrahmenfabrikanten Wm. Feldmann haben die Großgeschworenen des Septemtertermins heute vor Richter Brentano des Schwindels angeklagt, infolge Beschwerde des Advokaten Charles B. Hafenberg, 111 West Monroe Straße. Hafenberg hatte seit drei Jahren die stets in dreißig Tagen zahlbaren Anweisungen diskontirt, welche Feldmann für seine Waarenlieferungen an die Firma Butler Bros. erhielt. Im letzten Sommer weilte Hafenberg in Deutschland, und als er zurückkam, ermittelte er, daß Feldmann inzwischen $9300 auf solche Anweisungen erhalten hatte, diese aber angeblich gefälscht worden waren. Hafenbergs Stenographin Alice Dwyer, welche in der Abwesenheit des Advokaten diese Zahlungen geleistet hatte, bestätigte diese Angaben.

Des Weiteren erhoben die Großgeschworenen heute gegen Richard Zenkere, Nr. 5821 Madison Ave., früheren Büroverwalter der „Cleavy-White Construction Co.", die Anklage der Veruntreuung von $8700 aus der von ihm verwalteten Kasse, auf Beschwerde der Firmeninhaber hin. Zenkere befindet sich im Untersuchungsgewahrsam. Er verweigert jedwede Auskunft. Außer diesen Anklagen erhoben die Großgeschworenen noch einige unbedeutende.

Hehler und Stehler?

Sind angeblich ermittelt und sollen belangt werden.

Unter der Anklage, am 8. September einen Einbruch in die Wohnung von J. B. Berry, Nr. 416 W. Oak Park Ave., Oak Park, dem Präsidenten der Chicago, Rock Island & Pazifikbahn, verübt und Schmuck und Kleider im Werte von $1000 gestohlen zu haben, befinden sich Nicholas Pape und Joseph Bavuso in der Wache zu Oak Park in Haft. Auf Grund ihrer Angaben ist gestohlenes Gut im Werte von mehreren hundert Dollars im Laden des Pfandleihers Louis Hübschmann, Nr. 508 S. Halsted Str., zurückerlangt worden. Heute hat Frau Berry von Stadtrichter Dolan einen Haftbefehl gegen Hübschmann wegen angeblicher Hehlerei erwirkt.

Die Körnerlinde in Eichigt.

Den Leipziger Neuesten Nachrichten wird geschrieben: Wen eine Herbstwanderung etwa in das obere Vogtland führen sollte, in die Gegend des sog. Dreikönigseck im böhmischen Kaiserhammer, der versäume nicht, auch dem stillen Kirchdorfe Eichigt, an der Chaussee Oelsnitz-Asch gelegen, seinen Besuch zu schenken, birgt es doch, in seinem Pfarrgarten, in seiner Körnerlinde eine Stätte des Gedenkens an diesen herrlichsten der deutschen Jungmannen. Nicht ohne Bewegung wird der Wandersmann vor diesem mächtigen Baume stehen, der eine Tafel trägt mit der Inschrift: Körner-Linde, 9. Juni 1813. Der Riese besitzt ein ehrwürdiges Alter; man schätzt es auf ca. 400 Jahre. In den Eichigter Kirchenbüchern wird er bei einer Berainung des Pfarrlehns am 7. Mai 1715 schon die „große Linde", am 5. Juni 1755 aus gleichem Anlasse die „alte Linde" genannt. Die Lützower kamen auf ihren verwegenen Streifzügen auch bis hierher. Im Pfarrhause lag Th. Körner im Quartier, wo er beim Pfarrherrn Johann Christian Wirth freundlichste Aufnahme fand. Unter der Linde hat er nach der Ueberlieferung den bekannten Brief an Frau v. Pereira in Wien niedergeschrieben: im Biwak vor Auhigt, zwischen Plauen und Hof, am 9. Juni 1813. Neben der Körnerlinde steht seit dem 100. Geburtstage des Dichters (seit 1891) eine Körnereiche. Auch der „Husarenbirnbaum" erinnerte an den Aufenthalt des Lützowschen Freikorps in Eichigt. Th. H.

— „Ich werde Alles tun, was ich kann", ist die gewöhnliche Versicherung des Diensteifers; „auch nicht mehr tun, als ich kann", sollte es ergänzend heißen, denn Das verdirbt vieles.

— Je weniger wir erleben, desto langsamer scheint uns die Zeit zu rücken, desto mehr abgelaufene Zeiteinheiten fallen aber als homogen zusammen und in der Erinnerung schrumpft die Zeit ein; je ausgefüllter unser Leben ist, um so schneller verläuft uns die Zeit in der Erinerung; darum heißt intensiv leben: lange leben; die Extensität der durchlebten Jahre ist viel weniger entscheidend.

Krach!

Fire Patrol Auto stieß mit Schlauch- und Leiterwagen zusammen.

Vier Feuerwehrleute verletzt.

Zwei der Opfer ringen mit dem Tode. — Sausekoller oder schlüpfriges Pflaster verursachte den Zusammenstoß. — Die Feuerwehr war unnötig alarmirt.

Von Indiana Ave. und 39. Straße aus war heute Morgen um vier Uhr die Feuerwehr ohne jegliche Veranlassung alarmirt worden. Auf der Fahrt nach der vermeintlichen Brandstätte begriffen, stieß der von August Hentz bediente Kraftwagen der Fire Insurance Patrol Nr. 3 kurz vor dem Ziel mit dem Schlauchwagen des Spritzenzuges Nr. 19 und dem Wagen des Haken- und Leiterzuges Nr. 11 zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten vier Feuerwehrleute mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Peter Kelly, 24 Jahre alt, Nr. 2324 W. 48. Place, Mitglied der Insurance Patrol, innerlich schwer verletzt. Er hat Aufnahme im Mercyhospital gefunden.

Ernst Heide, 35 Jahre alt, Dorchester Ave. und Ost 72. Straße, Mitglied der Insurance Patrol; Beinbruch, Schädelwunde, mutmaßlich auch Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Mercyhospital.

Wm. Enright, 36 Jahre alt, Nr 5717 Union Ave., Leutnant der Insurance Patrol, hat Schädelwunden und Quetschungen erlitten. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

John Barnings, 26 Jahre alt, Nr. 1215 Ost 29. Straße, Kutscher des Schlauchwagens, ist mit Quetschungen davongekommen. Er liegt im Providenthospital darnieder.

An Heides Aufkommen wird gezweifelt. Auch Kellys Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der Schlauchwagen ist zertrümmert, die Vorderwand des Kraftwagens stark beschädigt worden. Vom Wagen des Haken- und Leiterzuges wurde ein Hinterrad losgerissen.

Wen trifft die Schuld?

John Crotty, der Hauptmann des Wagenzuges Nr. 11, behauptet, daß Hentz durch tolles Drauflosfahren den Unfall verschuldet habe. Hentz dagegen sucht die Schuld von sich ab- und auf das regennasse, schlüpfrige Pflaster zu wälzen.

„Auf dem schlüpfrigen Pflaster", sagte er, „schlidderte" plötzlich der Kraftwagen und prallte im nächsten Augenblick mit den beiden anderen Wagen zusammen. Ich hätte den Unfall auch beim besten Willen nicht verhüten können."

Unter dem Verdacht, den verhängnißvollen Alarm erlassen zu haben, wurden vom Polizisten Lawrence McGovern zwei Burschen verhaftet, die ihre Adressen angaben als Norris Wiley, 25 Jahre alt, Nr. 4709 Indiana Ave., und Charles Ingram, 20 Jahre alt, Nr. 3919 Indiana Ave.

Zu spät.

Als Frau John Spankenbell, Nr. 2033 West Walton Str., gestern von einem einer Freundin abgestatteten Besuch heimkehrte, fand sie ihren Gatten von Leuchtgas übermannt vor. Sie benachrichtigte sofort die Polizei, gab aber an, an Cornelia Ave. zu wohnen. Walton Straße hat nämlich bis vor Kurzem zwar nicht Cornelia Avenue, aber Cornelia Straße geheißen. Auf Grund dieser falschen Angabe sandte die Polizei den Pulmotor nach der auf der Nordseite gelegenen Cornelia Avenue. Als der Irrtum endlich aufgeklärt wurde, war es zu spät; Spankenbell konnte nicht mehr gerettet werden.

Er war das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden: Suppe, die auf dem Herde brodelte, war übergelaufen und hatte die Gasflamme zum Erlöschen gebracht.

Unersättlich.

Dem Eisenbahnmoloch ist auch gestern wieder ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Auf der 18. Straße-Kreuzung wurde ein gutgekleideter Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte trug eine goldene Uhr und Kette mit dem Ordensabzeichen der Elche. In seinen Taschen fand man $38. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 9104 Cottage Grove Ave. ihrer Identifizirung.

Sagney Riduke aus Milwaukee besuchte gestern seinen Freund Anthony Ubaykee, Nr. 10112 S. Racine Ave., und ging mit ihm aus. An der W. 100. Straße trat Ubaykee in den Pfad eines Zuges der Chicago, Rock Island & Pacificbahn. Riduke versuchte ihn zurückzuzerren. Es war zu spät. Beide wurden von der Lokomotive erfaßt und eine Strecke von 30 Fuß zur Seite geschleudert. Im St. Francishospital, Blue Island, wo sie Aufnahme fanden, wurde festgestellt, daß Ubaykee den Schädel und das rechte Bein gebrochen, Riduke aber innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. Am Aufkommen der Verunglückten wird gezweifelt.

Blinder Eifer.

Um Ausschau nach seinem von der Arbeit kommenden Papa zu halten, beugte sich gestern Abend der vierjährige Richard Scully über das Geländer der Veranda, verlor das Gleichgewicht, stürzte ab und erlitt außer innerlichen Verletzungen auch schwere Quetschungen. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Die Sonde angesetzt.

Es wird angeblich Schmuck der Verstorbenen vermißt.

In ihrer Wohnung Nr. 3205 Cottage Grove Ave. ist gestern Frau Grace Scott an Leuchtgas erstickt. Aus zwei von ihr hinterlassenen Schreiben scheint hervorzugehen, daß sie in einem durch eheliche Mißhelligkeiten verursachten Anfall von Schwermut in selbstmörderischer Absicht das Gas angedreht habe. Die Frau hat von ihrem Gatten getrennt gelebt. Da nun aber gerüchtweise verlautet, daß Frau Scott Diamantschmuck im Werte von $5000 besessen habe, unter ihrem Nachlaß aber nur Schmuck im Werte von $425 gefunden wurde, haben die Polizei und der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Frau Dorothy Rutledge, eine Flurnachbarin der Frau Scott, die auch die Polizei benachrichtigt hat, äußerte sich wie folgt zur Sache: „Frau Scott hat nur ein paar Schmuckstücke und auch sonst wenig Wertsachen besessen. Zwei Diamantringe im Werte von $300 habe ich an mich genommen. Ich werde sie der Mutter der Verstorbenen, einer Frau Fred Meyers, die wahrscheinlich heute noch aus Omaha, Neb., hier eintreffen wird, aushändigen. Ein Armband im Werte von $125 befindet sich in den Händen der Polizei. Außer diesem hat meines Wissens Frau Scott keinen Schmuck besessen."

Die Polizei hat unter dem Nachlaß auch $125 in Baar gefunden.

Der Inquest über den Tod der Frau Minnie Clapsaddle, Grant Park, Ill., und ihrer beiden Töchter Grace und Mary wird erst nach der Wiederherstellung des Familienoberhauptes, Orvis J. Clapsaddle abgehalten werden. Die Familie verunglückte bekanntlich, als der vorigen Samstag von ihr benutzte Kraftwagen in Sollitt, Ill., mit einem Schnellzuge der Chicago & Eastern Illinoisbahn zusammenstieß.

Geht straflos aus.

Schatzmeister der Harvard Benevolent Society ehrenvoll freigesprochen.

Von der Anklage des Unfugs freigesprochen wurde gestern von Geschworenen vor dem Friedensrichter Kendall in Oak Park der Schatzmeister der Harvard Benevolent Society, Frank J. Markham. Er war einer von den vierzig Personen, welche durch ein nächtliches Piknik auf dem Rasenplatz vor dem Hause des Charles Shonk sich das Mißfallen des Eigentümers zugezogen hatten und auf dessen Betreiben verhaftet worden waren. Nachdem zwei von der Gesellschaft von Geschworenen schuldig befunden worden waren und außer einer Geldbuße beträchtliche Gerichtskosten hatten zahlen müssen, bekannten sich 32 von den übrigen schuldig. Sie kamen dabei etwas wohlfeiler fort. Nun aber ist von den verbleibenden Vier der vorgenannte Markham freigesprochen worden; im Falle einer Frau Martha Ryan hat die Jury sich nicht zu einigen vermocht, so daß der Fall nochmals verhandelt werden muß. In zwei weiteren Fällen hat noch keine Verhandlung stattgefunden.

Die Angeklagten in diesen beiden Fällen sind Frl. B. Harris, 4819 Prairie Avenue, und Frau H. Rudolph, 3422 Costello Avenue.

Befürchtet das Schlimmste.

Charles Jagger seit dem 11. September vermißt.

Mit $250 in der Tasche verließ am 11. September der 38jährige Charles Jagger seine Wohnung Nr. 2216 W. Chicago Ave. Seither fehlt jede Spur von ihm. Seine Frau, die befürchtet, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei, hat heute die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Auch Frederick Nickles, 40 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1310 Keller Ave., ist der Polizei als vermißt gemeldet worden. Er ging gestern Morgen aus und kehrte seither nicht wieder heim.

Durch Feuer zerstört.

Der Brand hat etwa $25,000 Schaden angerichtet.

Die zweieinhalbstöckige hölzerne Anlage der United Cabinet Company, Nr. 1322—1328 W. 21. Straße, ist gestern Abend durch Feuer zerstört worden. Der Brand, dessen Entstehungsursache bisher nicht ermittelt werden konnte, verursachte beträchtliche Aufregung unter den Bewohnern der angrenzenden, gefährdeten Häuser. Die Leutchen beeilten sich, ihre Sachen auf die Straße zu tragen. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $25,000.

Mußte sterben.

Der sechsjährige John Francis Brady, Nr. 4080 S. 5. Ave., hatte sich gestern Abend zu nahe an ein von ihm und mehreren Spielgenossen auf einer leeren Baustelle angezündetes Feuer herangewagt. Die Folge war, daß seine Kleider in Brand gerieten. Ehe die durch seine Hilferufe herbeigelockten Nachbarn die Flammen ersticken konnten, hatte er entsetzliche Brandwunden erlitten. Erst nach mehreren Stunden erlöste ihn der Tod von seinen Leiden.

Verduftet.

Die Polizei fahndet auf den Kellner John Johnson, der bezichtigt wird, heute früh um drei Uhr in Henricis Speisewirtschaft, Nr. 24 W. Van Buren Straße, wo er beschäftigt war, einen Griff in die Kasse getan, $67 erbeutet und sich mit französischem Abschied empfohlen zu haben. Der angebliche Diebstahl wurde verübt, während die Kassirerin, Frl. Rose Lang, einen Augenblick abwesend war.

Machten Kasse.

Zwei Schankwirtschaften und ein Restaurant von Räubern heimgesucht

Verdächtige Neugier.

John Sherlock gab auf einen Kerl, der durch das Fenster blickte und ihn beim Kassemachen beobachtete, einen Schuß ab. — Der Späher ließ Schirm im Stich.

Ein großer, schmächtiger Bandit, der einen dunkelfarbigen Anzug und eine graue Mütze trug, betrat heute zu früher Morgenstunde die Schankwirtschaft Nr. 4548 W. 12. Str., brachte einen Revolver auf den Herbergsvater Edward Gleason in Anschlag und zwang ihn, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Dann plünderte er den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt und machte sich aus dem Staube.

Bald darauf wurde, mutmaßlich von demselben Raubgesellen, George Bicknell, Schankkellner in der von Shaughnessy & Mulligan im Hause Nr. 36 S. Peoria Straße betriebenen Schankwirtschaft, überfallen und genötigt, ihm den aus $40 bestehenden Inhalt des Kassenapparats auszuhändigen.

In der von John Askaunis betriebenen Speisewirtschaft Nr. 1162 Nord Clark Straße wurde heute früh der Kellner Georg Palos von einem jungen Mann, der kurz zuvor dort gespeist und einen $5-Schein gewechselt hatte, und einem Spießgesellen überfallen. Die Schnapphähne zogen Revolver, bedrohten den Kellner mit dem Tode und räumten den Kassenapparat aus. Sie erbeuteten $23.

Heimgegeigt.

John Sherlock war heute früh gegen zwei Uhr in seiner Wirtschaft, Nr. 1012 N. Clark Straße, damit beschäftigt, die Einnahme zu zählen, als sein Blick auf einen Kerl fiel, der, auf dem Hofe stehend, das Gesicht gegen eine Scheibe des Hinterfensters gepreßt hatte und ihn mit gierig funkelnden Augen betrachtete. Sherlock verlor keinen Augenblick seine Fassung. Im Nu hatte er einen bereitliegenden Revolver gepackt und einen Schuß auf den Späher abgegeben. Der Kerl verschwand so plötzlich, als hätte die Erde ihn verschlungen. Seinen Regenschirm hat er zurückgelassen. Dieser befindet sich jetzt in den Händen der Polizei, die seinen Eigentümer zu ermitteln sucht. Ob der Bursche verwundet wurde, hat nicht festgestellt werden können.

Grobe Sachbeschädigung.

Die Polizei fahndet auf einen Idioten, der sich den merkwürdigen Scherz geleistet hat, mit einem Diamantring die Schaufenster der an der State Straße, zwischen Randolph und Madison Str., gelegenen Geschäfte zu zerschrammen. Der von ihm angerichtete Sachschaden beläuft sich auf hunderte von Dollars.

Mißglückt.

Klägliches Fiasko machten drei angebliche Banditen, die gestern Abend den Kleiderhändler Harry Epstein in seinem Laden Nr. 651 S. State Str. überfielen. Als Epstein sah, wie einer der verdächtigen Kunden einen Revolver auf ihn in Anschlag brachte, flüchtete er Hals über Kopf auf die Straße, schrie Zeter und Mordio und lockte den Polizisten Michael Cleary herbei. Dem gelang es, zwei der angeblichen Raubgesellen festzunehmen. Die Häftlinge gaben ihre Namen als Andrew Dronbrak und John Fisher an.

Im Jähzorn.

Im Verlaufe eines Streites knallte gestern Abend der Farbige Robert Stanley seinen Rassegenossen Walter Belcher, Nr. 1809 Federal Str., nieder. Am Aufkommen des Verwundeten wird gezweifelt.

Bissiger Hund.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 426 N. Western Ave. wurde gestern Abend die dreijährige Catherine Burns von einer Edward Nagel, Nr. 428 N. Western Ave., gehörenden Bulldogge angefallen und ins Gesicht gebissen. Die Kleine befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Peinliche Ueberraschung.

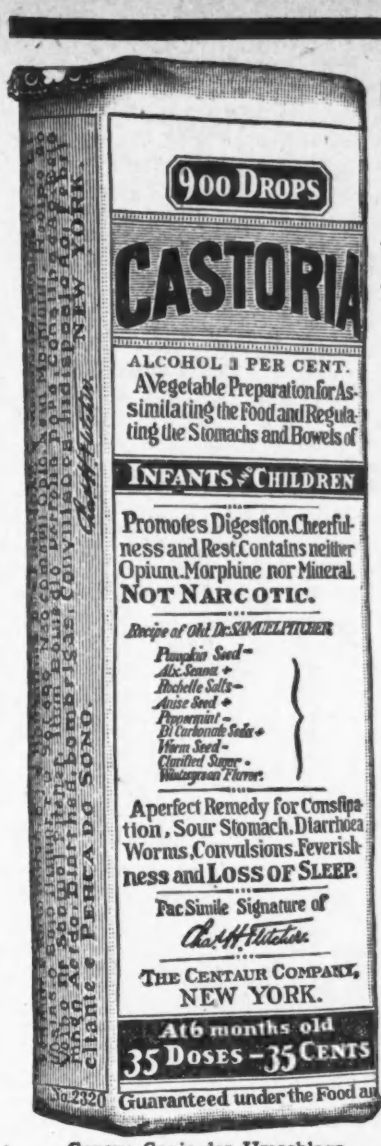
Ein Farbiger, der mutmaßlich H. C. Brennings Färberei und Reinigungsanstalt zu plündern beabsichtigte, erlebte eine peinliche Ueberraschung. Er wurde von Brennings Bernhardinerhund gestellt und durfte sich nicht von der Stelle rühren, bis die Polizei eintraf und ihn festnahm. In der Wache an der Sheffield Ave. gab der Häftling seinen Namen an als Louis Francis.

Hinter schwedischen Gardinen.

Der im Lakeside Hotel, Nr. 355 N. State Str., wohnhafte Maurice de La Tour wurde gestern verhaftet, nachdem er angeblich in der römisch-katholischen St. Georgskirche fünf Opferstöcke geplündert hatte. Der Angeklagte mußte die Nacht in der Wache auf den Viehhöfen zubringen.

— Hieb. — Professor: Sie müssen Ihre Aufsätze so halten, daß auch der unwissendste Mensch sofort weiß, was Sie meinen. — Kandidat: Ich danke für Ihre Anregung. Dürfte ich Sie bitten, mir mitzuteilen, welche Stellen in meiner Arbeit Ihnen nicht verständlich waren?

— Die häßliche Tante. — Der kleine Karl (zu seiner Schwester): Wenn die Tante Martha uns diesmal nur nicht wieder so viel Ostereier mitbringt! — Schwester: Warum denn nicht? — Karlchen: Ich hab' noch genug vom vorigen Jahr; da wollte sie für jedes Ei einen Kuß haben!



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Spitze Zungen.

„Eine Stunde, zwanzig Minuten, bis der nächste Zug kommt", sagt der Bahnbeamte auf der kleinen Station einer Lokalbahn zu einem Manne, der mit philosophischer Ruhe sich daraufhin im Wartesaale niederläßt. „Dann will ich noch 'ne Pfeife rauchen", murmelt er. Eine Viertelstunde wohl hat er ruhig gesessen, als eine kleine, bewegliche Frau eintritt und sich auf den Stuhl neben ihm setzt. Ihre spitze Nase zieht mit Unwillen die Rauchwolken ein. „Mein Herr", sagt sie vorwurfsvoll, „wenn Sie ein Kavalier wären, würden Sie hier nicht rauchen." „Wenn Sie eine Dame wären, würden Sie sich weiter wegsetzen", antwortet er brummig. Eine unheimliche Stille liegt dann in der von Rauchwolken erfüllten Luft, bis sie nicht mehr an sich halten kann und mit ihrem spitzen Organ ihn anfährt: „Wenn Sie mein Mann wären, würde ich Ihnen Gift geben!" Ruhig und verständnißvoll sieht er sie an, tut einen tiefen Zug aus seiner Pfeife und sagt dann langsam: „Wenn Sie meine Frau wären, würde ich es nehmen."

Die Ausfuhr französischer Bodenaltertümer.

Frankreich besitzt kein Gesetz zum Schutze der Bodenaltertümer. Es können daher dort, mit Erlaubniß der Grundbesitzer, von Fremden Nachforschungen gemacht und die wenigen Funde ohne weiteres mitgenommen werden, wenn der Besitzer des Bodens damit einverstanden ist. Dieser Zustand hat findige Unternehmerköpfe auf den Gedanken gebracht, daraus Nutzen zu ziehen. Die Dordogne in Südfrankreich ist die reichste und ergibigste Fundstelle von Europa. Die beste Kenntniß über den vorgeschichtlichen Menschen und seine Kultur, so weit sie uns bis jetzt überhaupt erschlossen ist, verdanken wir dieser Gegend. Noch immer werden in den dortigen Höhlen, deren Beschaffenheit ein leichtes Buddeln zuläßt, wertvolle Entdeckungen gemacht. Diese Gunst der Geländes legte den Plan nahe, Reisen dahin zu veranstalten und für Geld die wissensdurstigen oder sammelwütigen Ankömmlinge selbst graben und die etwaigen Funde gleich mitnehmen zu lassen. Neben dem Amerikaner kommt für diesen eigenartigen neuen Sport, der sonst nur den Gelehrten vorbehalten war, natürlich der Deutsche in Betracht. Der schlaue Franzose weiß, wie gern der östliche Nachbar in Altertümern aller Art herumkramt. Daher wendet man sich mit allen Mitteln der Verkehrsbelebung auch an ihn. Durch Anzeigen erfährt er z. B., daß er schon für 25 Franken eine kleine Sammlung vorgeschichtlicher Gegenstände aus der Dordogne beziehen könne. Doch dieser Fernverkehr scheint nicht recht gezogen zu haben. Es werden daher jetzt in einer Anzeige, auf die der Berliner Vertreter des Matin hinweist, Gesellschaftsreisen in die Dordogne ausgeschrieben, wobei jeder Teilnehmer laut Programm selbst Ausgrabungen machen und das Gefundene mitnehmen darf. Das ist allerdings die Höhe! Aber nicht, wie der Matin meint; weil die Deutschen sogar über die Vogesen gehen, um die archäologischen Bodenschätze Frankreichs auszubeuten. Der Gipfel liegt darin, daß es gewinnsüchtigen Grundbesitzern und ihren Hinterleuten möglich ist, Leute aus dem fernen Ausland heranzulocken, um ihre Bodenaltertümer, die besser in inländischen Sammlungen aufbewahrt würden, an den Mann zu bringen. Man schimpft mit Unrecht auf die Deutschen, wenn sie ein günstiges Angebot ausnützen. Die Schuld an der Abwanderung französischer Altertümer nach dem Ausland liegt einzig bei den Besitzern, die sie verhandeln, und bei den Behörden, die das nicht unterbinden. Ein Ausfuhrgesetz über Kunstgegenstände und Altertümer, wie es Italien hat, würde alle Klagen verstummen und dann die Ausländer in Ruhe lassen.

Zur Natur der Eisrahmes.

Der Eisrahm, das bei uns so volkstümliche Erfrischungsmittel, hat gar nichts Kühlendes an sich, außer seiner Temperatur selbst — schreibt Dr. Harvey W. Wiley, der frühere Ober-Nahrungsmittelprüfer unserer Regierung. Das mag für Viele seltsam klingen, ist aber eine einfache Tatsache.

Denn so ziemlich der ganze Nahrungs-Inhalt des Eisrahms besteht aus Fett und Zucker, und das sind zwei ausgezeichnete Brennstoffe und Hitze bildende Faktoren für den Körper! Daher ist sehr zu empfehlen, daß diese Leckerei nur mit Mäßigung und langsam genossen werde.

Nach amtlicher Normierung sollte Eisrahm nicht unter 14 Prozent Butterfett enthalten, wenn er einfach ist, und nicht unter 12 Prozent desselben, wenn er mit Obst oder Nüssen gemischt ist. Gefärbten Eisrahm sollte man aus gesundheitlichen, wie auch aus ästhetischen Gründen meiden, außer wenn man glauben darf, daß die Färbung durch harmlose Beigaben aus der Pflanzenwelt erfolgt ist.

Trotz des Nahrungsmittel-Gesetzes kommt die Eisrahm-Pantscherei noch immer häufig vor; vielerlei gefrorener Mischmasch wird einem gläubigen Publikum unter diesem Namen aufgehängt. Manche Nachahmungen sind harmlos; und wenn sie unter besonderem Namen gehen, entsprechen sie auch dem Gesetze. Leider gilt dies nicht von allen. Gerade in unseren Tagen, bei der vielfachen Verwendung von Eisrahm als Patienten-Nahrung, sollte man auf der Reinheit aller Präparate bestehen, die diesen Namen führen.

Mückenfett.

Wohl jedem ist es aus seinen Kinderjahren her erinnerlich, daß er gelegentlich einmal von einem Ulkvogel angeführt worden ist, in der Apotheke nach Mückenfett zu fragen. Eine Antwort, die er gewiß nicht erwartet hatte, wird ihn bald über die Existenz oder vielmehr Nichtexistenz des fragwürdigen Produktes aus dem Tierreiche belehrt haben. Und doch gibt es Mückenfett! Ein Chemiker, W. Normann, hat es dargestellt und schreibt darüber: „In einer Straßenlaterne hatte sich eine handhohe Schicht Mücken angesammelt, die durch die Hitze einer unter einem Schirm befindlichen Glühlampe tot niedergefallen waren. Es handelte sich aber nicht um unsere gewöhnliche Stechmücke, sondern um winzige, etwa zwei Millimeter lange Tierchen der Gattung Chironomus. Durch Auswägen von 200 Stück wurde festgestellt, daß etwa 141,000 Stück vorhanden waren, sie hatten ein Gewicht von 12 Gramm und lieferten beim Extrahiren mit Benzol nicht ganz 1 Gramm braunes, halbfestes Fett von eigentümlich unangenehmem Geruche." — Wozu das Mückenfett gut ist, darüber teilt der Chemiker nichts mit. Vielleicht findet sich ein unternehmungslustiger Fabrikant, der es als Spezifikum gegen Hühneraugen und dergleichen böse Sachen in den Handel bringt.

— Auf dem Bahnhof. — Sie: Sieh mal, wie der Herr da seine abreisende Frau innig küßt. — Er: Na ja, das ist auch eine Freude, wenn die Frau mal verreist!

— Rührende Bitte. — Käufer (im Blumenladen): Aber bitte nicht so wenig — es ist für nen Toten!

— Erkannt. — Schwiegersohn: „Wenn Ihnen das Eisenbahnfahren Beschwerden macht, Mamachen, sollten Sie sich doch lieber schonen." — „Für Sie, lieber Schwiegersohn, ist mir kein Opfer zu groß!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unstimmiges Konzert.

Von den europäischen Großmächten gänzlich im Stiche gelassen, hat Bulgarien in einem besonderen Friedensvertrage den größeren Teil Thraziens, mit Einschluß der Städte Adrianopel und Kirkilissjeh, doch wieder an das ottomanische Reich abtreten müssen. Es hat also die Früchte seiner glänzenden, aber ungemein blutigen Siege fast gänzlich verloren, wogegen die Türkei das, was ihr die Londoner Konferenz feierlich abgesprochen hatte, wenigstens teilweise behalten darf. Ihre Politik, sich um die Befehle und Drohungen der Mächte nicht zu kümmern, sondern die Gelegenheit kräftig beim Schopfe zu fassen und das Mißgeschick Bulgariens weidlich auszunützen, hat sich also über alle Erwartung gut bewährt. Hätte sie vor zwanzig Jahren, nach dem von Griechenland mutwillig heraufbeschworenen und mit seiner schmählichen Niederlage endenden Kriege ebenso gehandelt, so würden die „Hellenen" niemals in die Lage gekommen sein, die Gründung des Balkanbundes anzuregen und das Ottomanenreich ins Herz zu treffen. Denn wenn die Mächte es nicht einmal gewagt haben, die nahezu verblutete Türkei zur Anerkennung der Londoner Konferenzbeschlüsse zu zwingen, so hätten sie gewiß nicht mit ihr angebunden, als sie ein Heer im Felde hatte, das durch großartige Erfolge ermutigt und begeistert war. Abdul Hamid war jedoch kein Löwe, sondern ein Schakal, der feige zurückwich, wenn ihm die Flinte auch nur in der Ferne gezeigt wurde.

Als der Balkanbund, trotz dem Einspruche der Mächte, zuerst den Frieden brach und nachher auch den von Europa gewährleisteten Besitzstand der Türkei zerstückeln wollte, standen sich der Dreibund und die „Entente" noch feindselig gegenüber. Darauf bauten die Balkanstaaten, als sie kaltblütig vom Befreiungs- zum Eroberungskriege übergingen. Nach und nach gelangten aber die sechs Mächte zu einem gewissen Einverständnisse, oder wenigstens trennte sich Großbritannien von Rußland und Frankreich, worauf die Botschafterkonferenz nur noch einstimmige Beschlüsse faßte. Wenn dessenungeachtet Serbien, Griechenland und Montenegro die Verteilung der Beute nicht den Mächten überließen, sondern über Bulgarien herfielen, um ihm seinen Anteil gewaltsam zu entreißen, und wenn fernerhin auch die Pforte sich über „Europa" ungestraft lustig machen durfte, so ist es mit dem „Konzerte" offenbar nichts. Der Zusammenhang zwischen den sechs Großmächten ist so locker, daß der lumpigste Kleinstaat ihre „Ratschläge" verhöhnen kann. Gemeinschaftlich wollen sie nicht handeln, und noch weniger wollen sie diese oder jene Macht mit der Ausführung der Gesammtbeschlüsse betrauen. Nur weil sie sämmtlich vor dem allgemeinen Zusammenstoße zurückschrecken, halten sie Konferenzen ab. Was sie aber auf diesen Zusammenkünften „beschließen", ist, wie so manches amerikanische Gesetz, nur für Denjenigen verbindlich, der dumm genug ist, zu gehorchen.

Unter diesen Umständen kann man den Großmächten auf der westlichen Halbkugel schwerlich empfehlen, dem Beispiele Europas zu folgen und auch ein amerikanisches Konzert zustande zu bringen. Vielleicht ließen sich gute Wirkungen erzielen, wenn die Ver. Staaten von Amerika sich mit Brasilien, Argentinien und Chile in Verbindung setzten, um die Ordnung in allen amerikanischen Ländern aufrecht zu erhalten. Es ist beispielsweise möglich oder sogar wahrscheinlich, daß die Gewalthaber in Mexiko auf die gemeinschaftlichen Vorstellungen aller großen amerikanischen Republiken mehr Gewicht legen würden, als auf die Ermahnungen der Washingtoner Regierung allein. Auch würde sich vermutlich das Mißtrauen der lateinischen Republiken gegen die „angelsächsische" Schwester legen, wenn diese sich nicht eine Art Schutzgewalt über alle Schwesterrepubliken anmaßte. Ueber eine Verständigung von Fall zu Fall wird man indessen nicht hinauskommen. Schon wegen der Ungleichheit der Stärkeverhältisse wird sich ein amerikanisches „Konzert" auf die Dauer nicht bewähren. Solange unsere Kriegsflotte größer ist, als die Flotten aller anderen amerikanischen Republiken zusammengenommen, werden diese die aus der Schwäche entspringende Furcht nicht ganz loswerden. Es würde ja auch vor der Hand genügen, den großen Schwestern etwas näher zu treten. Doch auch das wird nicht geschehen, solange der Staatssekretär Bryan durch Reisevorträge sein karges Gehalt ergänzen zu müssen glaubt.

Erkenntniß — nun Besserung?

Das „arme, alte, rückständige und unterdrückte" Europa hat seine Rache. Es ist höchst erfreulicher Weise in den letzten Jahren mehr und mehr das sommerliche Reiseziel solcher geworden, die nicht nur sich unterhalten und vergnügen, sondern auch sich belehren wollen und mit dem Vergnügen ernste Studien- und Beobachtungsarbeit verbinden. Es (das heißt natürlich in erster Reihe, die großen Kulturstaaten, Deutschland, England und Frankreich) gibt, denen, die da in diesem Sinne suchen, mit vollen Händen, ja seine Einrichtungen predigen auf manchen Gebieten durch ihre offensichtlichen Wirkungen so laut, daß Viele, die gar nicht daran dachten, irgend welche Studien machen zu wollen, zur Kenntnißnahme und zu Vergleichen gezwungen werden, mit dem Ergebniß, daß ihnen ein sehr erfreulicher „Seifensieder" aufgeht. So kommt es, daß jedes Jahr, wenn der Schwarm der Europareisenden zurückkehrt, eine Art Bewunderungs- und Lobgesang auf europäische Einrichtungen angestimmt wird, der dem alten einst von dem selbstzufriedenen Amerika so „verachteten" Europa äußerst wohltun muß, ihm seine (edle) Rache gibt und uns allerhand Gutes in Aussicht zu stellen scheint. Es fehlen allerdings auch spöttische Stimmen nicht, aber so muß es sein. Denn Einstimmigkeit wäre unnatürlich und Oberflächlichkeit und Begriffsstutzigkeit verstecken sich gern hinter dem Spott, suchen durch Verkleinerung oder Betonung von Nebensächlichem über ihren Mangel an Verständniß hinwegzutäuschen.

Zu denen, die nach Europa gingen, zu genießen **und** zu studiren, und auf die das, was sie auf ihrem besonderen Berufsgebiet dort sahen, solch starken Eindruck machte, daß sie sich gedrungen fühlen, ihre Beobachtungen kund zu geben und so, und hoffentlich auch noch auf andere Weise, auf eine Reform der einschlägigen Verhältnisse hierzulande hinzuwirken, gehört Herr Clarence N. Goodwin, Richter des Superior Court von Cook County. Er hatte sich vorgenommen während seiner Europareise sowohl das Arbeiten der englischen als auch das der deutschen Gerichte zu beobachten und zu studiren, sein Aufenthalt in Deutschland fiel aber leider gerade in die Zeit der Gerichtsferien, so daß er sich auf die Beobachtung des englischen Gerichtswesens beschränken mußte und — das genügte vollkommen, ihm die Ungeheuerlichkeit der hiesigen Zustände klar zu Gemüte zu führen, ihn als Eiferer für eine gründliche Reform zu gewinnen.

Richter Goodwin macht in einem Schreiben an die Abendpost zunächst darauf aufmerksam, daß ganz England und Wales, mit einer Bevölkerung von rund 32 Millionen für die Erledigung der sogenannten „Chancery" (Kanzlei-) Fälle sechs und für die Erledigung aller Zivil- und Kriminalklagen siebzehn Prozeßrichter des „Hohen Gerichts" (High Court) besitzt —genau so viele, wie in den Gerichten von Cook County (aus 32) Superior- und Circuit Court-Richter mit dieser Arbeit beschäftigt sind. Das heißt ganz England und Wales hat die Bewältigung der Arbeit, die hier den 32 Superior- und Circuit-Richtern obliegt, nur 23 Richter zur Verfügung und hat neben diesen nur County-Richter, die nur über Fälle zu verhandeln haben, in denen es sich um nicht mehr als $500 handelt, während unseren Superior- und Circuit-Gerichten noch die städtischen Gerichte mit ihren 26 Richtern zur Seite stehen, die sehr ausgedehnte Gerichtsbarkeit besitzen. Es will scheinen, als müsse sich praktisch (für dasselbe Arbeitsgebiet) die Richterzahl Cook Countys zu der von England und Wales wie 2 zu 1, oder doch gewiß wie 3 zu 2 stellen — trotzdem dauert es hier zumeist zwei bis drei Jahre bis ein Fall zur gerichtlichen Erledigung kommt, während in England und Wales nur zwei bis drei Monate bis zum Prozeß verstreichen, und wenn Berufung eingelegt wird, kostet's hier abermals zumeist zwei bis drei Jahre, während dort der Berufungsfall zumeist in sechs Monaten erledigt wird.

Die Erklärung für diesen gewaltigen Unterschied ist nicht in dem Richtermaterial zu suchen; denn, wenn die englischen Richter auch zumeist besser vorgebildet und geeignet sind für ihre Aufgabe, so arbeiten sie doch nicht mehr und nicht länger, und die größere Erfahrung und Befähigung können jenen ungeheuren Unterschied nicht erklären. Der ist der Tatsache zu danken, daß wir hier in Illinois an dem Gerichtsverfahren festhielten, wie es im Jahre 1818 von England herübergenommen und in der Verfassung festgelegt wurde, während in England „radikale schottische Logik, irische Findigkeit, nicht wenig jüdischer Scharfsinn und der gesunde Menschenverstand des Engländers das englische System vollständig revolutionirten"; und der, daß hier die Berufung so leicht und wohlfeil, bezw. gefahrlos gemacht ist, daß sie nachgerade selbstverständlich ist, gleichviel wie wenig gerechtfertigt und aussichtlos sie erscheinen mag. Wird das frühere Urteil bestätigt, so hat die verlierende Partei nur die unmittelbaren Gerichtskosten zu bezahlen und nicht wie's drüben ist und gerecht ist, auch die Kosten (für Anwälte usw.), die sie der anderen Partei verursachte. Die eigentlichen Gerichtskosten sind aber verhältnißmäßig gering und die Advokaten sind zumeist bereit, auf „Halbpart" zu arbeiten, in der Erwägung, daß sie ja Zeit genug haben, ihre Arbeit ihnen nichts kostet, und — man nie wissen kann, wie's kommen mag. Dem Unfug der unberechtigten und nahezu aussichtslosen Berufung würde bald ein Ende gemacht werden, wenn die verlierende Partei die Gesammtkosten zu bezahlen hätte.

Für die Grundfehler unserer Rechtspflege sind nicht die Richter und auch nur in geringem Maße die Advokaten, sondern in erster Reihe die Gesetzgebungen verantwortlich zu machen, womit allerdings die Verantwortlichkeit doch auf den Advokatenstand fällt, denn die Gesetzgeber gehören ja zu Neunzehntel oder mehr diesem an. Am letzten Ende scheinen die Aemtergier und das Bedürfniß der politischen Bosse und Maschine für unsere traurigen Zustände in der Rechtspflege gesorgt zu haben und für ihre Fortdauer zu wirken. Mehr Richterstellen, und immer mehr war und ist die Parole, denn solche Stellen nähren ihren Mann recht leidlich, und je mehr Stellen zu besetzen sind, desto weniger ist die Wählerschaft zu vernünftiger Auswahl befähigt, desto stärker werden die Bosse und die Maschinen. — — —

Frau Pankhurst.

Der edelsten aller Engländerinnen den Eintritt in die Vereinigten Staaten nur deshalb versagen zu wollen, weil man Angst hat, sie könnte hier ähnliche Stückchen anstellen wie in ihrer Heimat, ist weiter nichts als Beweis einer erbärmlichen Feigheit, deren sich die Befürworter einer solchen Ansicht wahrlich schämen sollten. Denn sie geben damit zu erkennen, daß sie glauben, wir hierzulande seien nicht im Stande, uns dieser erprobten Heldin und ihrer Methoden zu erwehren. Freilich wäre ihre schlotternde Angst berechtigt, wenn diese schlappen Männlichkeiten bei uns die Regel wären, wenn wir alle von demselben Kaliber wären wie jene und vor der gewaltigen Rede der Streitbaren erzitterten wie jene. Aber selbst wenn alle so denken sollten, es dürfte auch den gerissensten Einwanderungsbeamten, und sie sind doch wahrlich geschickt genug darin, nicht leicht fallen, einen Grund zu finden, nach dem man die Deportation verlangen könnte, und es wird ganz unmöglich sein, den Schein zu vermeiden, daß man eben aus jener wenig rühmlichen Angst heraus das Gesetz gewaltsam in den Dienst der guten Absicht stellte. Denn trotz der haarsträubenden Geschichten, die der Draht von ihr über das Wasser getragen, — unter die Einschränkungsbestimmungen für die Einwanderung, wie das Gesetz sie ausspricht, ist sie darauf hin nicht zu bringen.

Frau Pankhurst ist nicht, auch wenn es manchmal so aussehen möchte, geistig krank, sie hat kein Verbrechen begangen, wie sie das Einwanderergesetz treffen will, sie ist kein Anarchist, weil sie nicht darauf hinarbeitet, die vorhandene Regierungsform zu zerstören, sondern nur eine Verfassungsänderung erkämpfen will. Dagegen kann sie den Einlaß verlangen, weil ihre Vergehen nur rein politischer Natur sind und gerade solchen Leuten die Vereinigten Staaten immer als Asyl offen gestanden haben und immer noch stehen. Also ohne Deutelung und Zwang kann das Gesetz gegen sie kaum angewendet, und der Zutritt kann ihr nicht verwehrt werden. Selbst wenn sie das ausnützen sollte und doch daran dächte, hier genau dieselben Heldentaten zu vollbringen wie in ihrem nun aufatmenden Heimatlande, — ist uns dann nicht immer noch die Möglichkeit gegeben, sie wieder abzuschieben? Das würde uns viel leichter fallen, als ihr jetzt das Recht auf Zulassung überhaupt zu verneinen. —

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sie bei der Landung die von jedem Einwanderer verlangten Geldmittel aufweisen kann. Denn in diesem Punkte ist sie immer gut versorgt gewesen, allerdings nicht von Hause aus, aber doch durch ihre sich vorzüglich bezahlende Tätigkeit. Das ist entschieden ihre beste Eigenschaft und gerade darum sollte sie einen gewissen Eindruck auf den smarten Amerikaner machen, daß sie ein prachtvolles Geschäftstalent besitzt. Sie hat es meisterhaft verstanden und versteht es noch heute, ihren gläubigen Herden das Geld aus der Tasche zu ziehen, erstens zu einer kolossalen Propaganda, zweitens zur Bewerkstelligung ihrer manigfachen Streiche, drittens zu einem standesgemäßen und alles andere als ärmlichen Leben für sich selbst und ihr liebreizendes Töchterlein, oder umgedreht. Und man ahnt, daß es mit der nicht vor Blut und Flammen, Trümmern und Hungertod zurückschreckenden Ueberzeugungstreue gar nicht so furchtbar weit her ist, daß das alles vielmehr,— nun eben,—Geschäftstricks sind, die die Goldquellen immer von neuem fließen machen, und das tüchtig. Es ist natürlich, daß zum Aufbau einer solchen Partei, wie sie die der Mili-Tanten ist, mehr gehört als eine gewöhnliche Energie, mehr als der Witz des gewöhnlichen Sterblichen, aber die Arbeit wurde ihr insofern leicht gemacht, als sie eine behende Zunge mit Stolz ihr eigen nennen kann und daß, wenn mans glauben darf, die englische Nation überhaupt etwas an erblichem Spleen zu leiden hat. Und darin beweist sich eben das Geschäftstalent, daß sie diese eigenen Gaben und die Veranlagungen ihrer Umgebung richtig abschätzte, richtig in Zusammenhang brachte und richtig verwendete. So konnte sie sich die Anwartschaft auf auch von ihr nicht verschmähten Ruhm und die Aussicht auf ein von gelegentlichen Fasttagen abgesehen, recht fürtreffliches Dasein sichern. Das Geld, das liebe, spielt eben auch hier mit, und wie sehr, das entzieht sich leider noch einer genauen Berechnung.

Man fragt sich unwillkürlich, was denn der eigentliche Zweck ihres Kommens sei. Für die Partei ihres Vaterlandes kann sie hier kaum einen Nutzen herausschlagen. Für den eigenen Ruhm hierzulande zu sorgen, hat sie nicht mehr nötig. Zu Gewalttaten, als menschenfreundliche Unterstützung für die leidenden Mitschwestern gedacht, liegt auch kein Grund vor, da unsere Frauen scheinbar auf dem friedlichen Wege weiter kommen als ihre Radauschwestern drüben. Außerdem wird sie sich bei ihrer immerhin zuzugebenden Schläue selbst sagen, daß die amerikanischen Frauen nüchterner und weniger spleenbehaftet sind, wenigstens im guten Durchschnitt, als ihre verlassenen Getreuen. Was könnte sie nach alledem denn nun eigentlich wollen? Man darf raten. Wie man vor einigen Wochen hörte, sind die Kassenverhältnisse der englischen Suffragetten, wenigstens derer vom Typ Pankhurst, recht schlecht. Sie bedürfen einer gründlichen Aufbesserung, nicht nur im Interesse der Sache, sondern auch in dem der Frau Pankhurst selbst. Was liegt näher, als sich nach Dollarika einzuschiffen, mit der löblichen Absicht, die, denen durch strahlende Beredtsamkeit und logischen Unsinn bezukommen ist, und denen außerdem reichlicher Mammon zur Verfügung steht, einmal tüchtig zu schröpfen, und dann mit gefülltem Beutel befriedigt wieder abzuziehen? Es wäre also die echte Betteltour, um die es sich bei dem Besuch der größten Frau Englands handelt, und vielleicht wäre das der einzige Weg, sie mit dem Gesetz zu packen, nämlich als professionellen Bettler. Die braucht man auch nicht hereinzulassen. —

Aber, wie gesagt, wir sollten nicht zittern vor ihr. Lassen wir sie ruhig herein und gönnen wir uns auch einmal den Anblick dieses Wundertieres in natura. Sowas sieht man eben doch nicht alle Tage. Und sollte sie sich wirklich neben einer großartigen Schröpfung der Leute, die nicht alle werden, zu üblem Benehmen verleiten lassen, d. h. ihre beliebte Heimkunst hier anzuwenden, — wir brauchten weiter nichts zu tun, als wieder einmal einige Straßenräuber und Mörder auf Ehrenwort freizulassen und ihnen die Entfernung dieses lästigen Wesens zur Pflicht zu machen. Uns wäre bald geholfen! — — —

Die Entwickelung Helgolands als Seefestung.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in den „Leipziger Neuesten Nachrichten":

Wer seit einigen Jahren Helgoland nicht besucht hat, wird jetzt bei einem Wiedersehen in gewisser Beziehung enttäuscht sein. Er kannte Helgoland als Badeort, als interessantes Felsengebilde mitten im Meer. Eine kleine Stadt, in Ober- und Unterland getrennt, oben wo die Häuser aufhörten, einige grüne karge Wiesen, Kartoffelfelder, weidende Lämmer, Hühnervölker, Gemüsegärten und als Sehenswürdigkeit — ein altes Pferd. Diese Zeiten sind auf immer dahin. Der Besucher wird jetzt die grüne Insel vergebens suchen. Nur die rote Kante strahlt noch im Sonnenlicht, aber auch nicht mehr jungfräulich unberührt. Gewaltige graue Schutzmauern umsäumen sie, um den anstürmenden Wogen Halt zu gebieten, die gigantischen Felsenblöcke sind durch Mauern untereinander verbunden, damit auch sie Halt und Schutz gewähren können, und ab und zu gewahrt das scharfe Auge im roten Granit kleine Balkone mit eisernen Türen, die in das Gestein führen: Postenstände, Ausgucks. Helgoland ist Seefestung geworden.

Vor sechs bis acht Jahren traf der Besucher Helgolands knapp hundert Matrosen auf der Insel. Eine kleine Kaserne mahnte daran, daß Garnison vorhanden war, wenn man hundert Mann so nennen wollte. Hinter den Häusern des Oberlandes einige verdeckte Geschütze in Türmen, die Kommandantur und der Leuchtturm. Die militärische Bedeutung der Insel kam damals noch nicht zur Erkenntniß, sie bildete nur einen Flottenstützpunkt, aber keinen Faktor im Seekampfe. Ein Hafen war damals nicht vorhanden, alle Schiffe lagen auf der Reede. Kohlenmagazine fehlten, einige Barkassen lagen an der Brücke. Helgoland war in erster Linie Badeort. Dieses Idyll hat sich in den letzten Jahren wesentlich geändert. Die Marineverwaltung hat den Plan gefaßt, aus Helgoland eine starke Festung zu machen, die Elbe- und Wesereinfahrt schützen solle, einen starken Flottenstützpunkt und einen Schutzhafen für Torpedoboote und, wenn nötig, auch für kleinere Kreuzer. Dazu gehörte eine starke Armirung der Insel. In aller Stille ist Helgoland die stärkste deutsche Seefeste, abgesehen von Kiel und Wilhelmshaven, geworden. Man ist erstaunt, was die Marinebehörden und das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, in den beiden letzten Jahren namentlich, auf der Insel geschaffen haben.

An der Südspitze ist in Anlehnung an das flache Unterland eine neue flache Insel entstanden, die fast den halben Umfang der ganzen Insel hat. Durch Aufschüttung ist dieses militärische Neuland entstanden, und zwar mußte der Sand und die Erde vom Festlande geholt werden. Es sind viele Millionen Mark an dieses Werk gesetzt worden. Diese neue Halbinsel, in Gestalt eines Fünfecks, ist das Marinemagazin der Insel. Im Süden dieses Neu-Helgolands wird der Torpedohafen gebaut, der ebenso wie das Magazingelände von starken Molen umgeben ist. Mit dem Unterlande ist dieses militärische Helgoland nur durch einen schmalen Streifen verbunden, der stark befestigt ist. Auf dem neuen Gelände sieht es zurzeit noch etwas bunt aus, denn die Hafenarbeiten sind im vollen Gange. Eine Drahtseilbahn verbindet dieses Gelände mit dem Oberlande, um die Baumaterialien schneller nach dem Oberlande schaffen zu können. Wer mit Erlaubniß der Kommandantur diese Anlagen besucht, sieht eigentlich garnichts. Jeder Besucher Helgolands darf aber vom Oberlande in dieses Neuland blicken. Neben artilleristischen Depots, Magazinen, Scheiben für die Artillerie, einer Flugzeughalle für drei Marineflugzeuge, befinden sich hier Wohnhäuser für Deckoffiziere und Fortifikationsbeamte, Badeanstalten, Arbeiterhäuser, Baumaterialien, darunter die großen Quadersteine für die Molenbauten. Auf den fertigen Molenstücken fährt eine elektrische Arbeitsbahn, für Helgoland ein etwas ungewohnter Anblick, diese „Elektrische."

Ganz ähnlich wie auf diesem Neulande liegen die Verhältnisse auf dem Oberlande. Der Großstädter mag, wenn er es betritt, nicht verwundert sein. Er sieht liebgewordene Bilder, die er eben erst zu Hause verlassen. Auf dem ganzen Oberlande wird in diesem Sommer nämlich gebuddelt. Auf den ersten Blick sieht es aus, als baue man eine Untergrundbahn. Das gesammte unbebaute Oberland ist jetzt Besitz des Fiskus, und die Helgoländer sind recht zufrieden mit den Erträgen ihrer Kartoffelfelder, die ihnen der Fiskus abgekauft hat. Leider hat sich das Bild hier oben sehr zum Nachteile geändert. Den Inselbesuchern steht nur noch ein schmaler Steig an der Steilküste zur Benutzung frei, der eingegittert ist und alle zwanzig Schritte durch Plakate flankirt ist, die jedes Ueberschreiten des Weges, jegliches Photographieren und unbefugtes Zeichnen streng verbieten. Hier oben ist alles Festung. Ueberall auf Helgoland wird gewarnt, sogar schon auf den Dampfern melden Plakate, daß auf dem Oberlande Photographieren sofortige Verhaftung zur Folge hat. Und es wird auch höllisch hier oben aufgepaßt, auf Schritt und Tritt Patrouillen und Posten. Alles, was zwischen den Drahtgitterpromenaden liegt, ist Festungsgelände. Wo früher die berühmte Kartoffelallee quer über die Insel zog, liegen Wälle, Glacis, Kasematten, drehbare Geschütztürme, Erdhaufen usw. Zurzeit wird auch hier noch viel gebaut. Merkwürdigerweise werden italienische und galizische Arbeiter verwendet, die weniger Ansprüche ans Leben stellen und tatsächlich recht primitiv untergebracht sind. Eine kleine Eisenbahn durchfährt das Oberland, solange hier gearbeitet wird, die Helgoländer Inselbahn. Für den Fremden ist oben wenig zu sehen. Die Kruppgeschütze in den Türmen sind wohl sichtbar, aber daß unterirdische Gänge die Insel durchziehen, weiß nur der Eingeweihte. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß dieses Oberland eine ganz moderne Festung ist.

Am Orte selbst liegen die neuen Kasernen für 1000 Mann Matrosenartillerie, die Offizierswohnhäuser, die Kommandantur, der Leuchtturm, die Funkenstationen, das Lazarett, die Magazingebäude der Artillerieverwaltung. Auf Schritt und Tritt trifft man Matrosenabteilungen, die ins Unterland über die stark befestigte Felsentreppe geführt werden. Für den Badegast bietet Helgoland so viel Interessantes, aber auch viele bedauern, den Gang der Entwickelung, mit der Ruhe ist es auf Helgoland vorbei.

— Wahres Geschichtchen. — Gelegentlich einer Schulrevision stellt der Schulrat auch in der Religion ein paar Fragen an die Kinder. So fällt unter anderem auch eine Frage, ob Jemand wisse, wer Hiob war. Meldet sich ein kleiner, strammer Bursche und sagt: „Ein Postmeister!" Der durch die Antwort etwas verblüffte Schulrat erkundigt sich bei dem Kleinen, wie er auf den Gedanken käme. Der Junge erwidert unbefangen: „Gestern kam der Herr Lehrer in die Schule und sagte: „Kinder, eine Hiobspost, der Schulrat kommt morgen."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Taugull

am 14. September 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5130 S. Ashland Ave., am Mittwoch, den 17. September, um 11 Uhr Vorm., nach dem Bahnhof an 49. Str., von dort per Zug nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Arnold, Bernard und Andrew Taugull, Söhne.

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abend bis 9 Uhr; Samstags bis 10 Uhr Abds.

Linning's
3239 bis 3245 LINCOLN AVENUE
Lakeview's Greatest Department Store

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Abend um 6 Uhr.

Rester und angebrochene Partien bieten echtes Bargain-Material für Mittwoch

Rester in Touristen-Flanellen u. Flannelettes

Rester von dunklem Flannelette, reguläre 10c Qualität, so lange sie vorhalten, die Yard..... 5¾c

Fabrikrester v. hellem Outing Flanell, regul. 12½c Werte — so lange sie vorhalten, Yard..... 5¾c

Rester von schwerem weißem Shaker Flanell — reguläre 10c Qualität — Yard zu........ 5¾c

36zöll. Velour Flanelle — vorzügliche 18c Qualität — so lange sie vorhalten, die Yard zu nur........ 9½c

Ginghams, für Mittwoch niedrig markirt.

Die berühmten „Everett Classic" Kleider-Ginghams, vom Stück, die reguläre 10c Sorte, zum Verkauf diese Woche zu, die Yard..... 5½c

Blaue karrirte Schürzen-Ginghams, vom Stück — wert 8c, so lange sie vorhalten, die Yard.................. 5c

Notion-Bargains für Mittwoch.

Weiße Perlmutterknöpfe— extra fein, 1 Dutzd. a. Karte, alle Größen— Karte, 3½c

Haarnadeln, gekrümmt od. gerade, 18 im Packet; zwei Packete für 1c

Seide Dreß-Shields, Größen 2, 3 und 4, Paar, 12½c

Löschblätter, Größe 9½×4, sechs im Packet, zu 1c

Mittwoch Spezialitäten in Gardinenstoffen.

Fabrik-Rester von 26zölligem Cretonne— wert 8c — die Yard.............. 3¾c

30zölliges Cretonne, feine Sorte — in einer großen Auswahl von gewünschten Mustern — vom Stück — Yard........... 12½c

59c Wolle Brocade..... 39c
36zöllige wollene Brocades, in einer großen Auswahl von Farben und Schattirungen, gut 59c wert, spez., Yd.. 39c

250 Pr. Männer-Strumpfhalter, aus gute Qualität Webbing, — Farben sind weiß, lohfarbig, rosa und Lavender, Gilt Metallverzierungen, — lang sie vorhalten, Paar........ 10c

2.50 Crepe de Meteor.. 1.79
Seide Crepe de Meteor, volle 40 Zoll breit, vollständige Auswahl moderner Farben, $2.50 wert, die Yard..... 1.79

9c Muslins...... 5½c
Rester von regulärem 9c gebleichtem Muslin — so lange sie vorhalten, die Yard....... 5½c

Erfrischungs-Spezialitäten
Verzuckerte Licorice Bohnen — das Pfd. zu......... 12½c
Ginger Snaps — morgen 4 Pfund für............ 15c

$2 Sweaters....... 98c
150 $2.00 wollene Sweaters für Männer, in grau, Maroon und Navy — Stück....... 98c

Spart Mittwoch an Strumpfwaaren u. Unterzeug

380 Paare mittelschwere Männerstrümpfe, in schwarz, lohfarbig, Lavender oder Navy, regulär 15c, so lang sie vorhalten, Paar... 7½c

950 Paare schwere gerippte Schulstrümpfe für Knaben, nur in schwarz, alle Größen, wert 19c; zum Verkauf diese Woche zu, Paar...... 12½c

„Heatherbloom" Damen-Unterröcke mit glatter Rückseite, mit breiter Flounce und „Underlay" versehen; diese Woche zum Verkauf zu............ 98c

„Shaped" Damenleibchen, genau der Form anpassend — mit od. ohne Wing-Aermeln— wert 29c— speziell...... 19c

Ch. Darwin's
Werke in billigen Volksausgaben: Abstammung des Menschen; Entstehung der Arten; Geschlechtliche Zuchtwahl; Reise eines Naturforschers.
Ernst Haeckel:
Die Welträtsel; Die Lebenswunder;
Preis per Band.............................35c
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ. Riedel

am 14. September 1913 im Alter von 62 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 18. September 1913, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1444 Lill Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Riedel gebor. **Kossarov**, Gattin.
Charles Riedel, Melia Narstadt, Emma Riedel, Christ. Riedel, Annie Riedel und Lena Riedel, Kinder.
Louis Narstadt, Schwiegersohn.
Bertha Riedel, Schwiegertochter.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Edna Bekow

im Alter von 22 Jahren nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. September, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5326 Bishop Str., nach der St. Augustinuskirche, von da nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem Mount Olivet Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Bekow, Gatte.
Pearl Bekow, Tochter.
Joe Pauly und **Gattin**, Eltern.
Hermann Bekow u. Gattin, Schwiegereltern, nebst Geschwistern.

Zu früh schlug diese schwere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Eduard Kreft

am Montag, den 15. September 1913, im Alter von 53 Jahren und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. September, um 10 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 3752 S. Lincoln Str., nach der Evangel. Luth. Ste. Andreas-Kirche, Ecke 37. und S. Honore Str., und von da mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Kreft, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Rosalia Nataike

im Alter von 77 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. September 1913, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5425 Bishop Str., nach der Friedenskirche und mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Weber, Mathilda Woith, Adelina Thomas, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Lorenz Mell

am 12. September in Albuquerque, New Mexico, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2444 Wilcox Ave., mit Kutschen nach Arlington. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Mell, Gattin.
Frieda und **Alfred Mell**, Kinder.
Fred und **Adolph Mell**, Brüder.

Mitglied der Whittier Loge Nr. 384, Knights of Pythias.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Schwester

Sophia Troll

im Alter von 57 Jahren und 3 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. September, Nachmittags 2 Uhr, von Kraupes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thomas Troll, Gatte, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Schiller Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester und Mitgründerin

Anna Frommhold

1652 N. Clark Str., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. September, um 12 Uhr Mittags, von der Nordseite Turnhalle aus. Die Mitglieder sind dringend ersucht sich recht zahlreich zu beteiligen.

Emma Schmidt, Präsidentin.
Marie Krap, Sekretärin.

Eingetroffen:
Der gemittliche Schläfinger
Kalender für 1914. — 25c.
Alle anderen Kalender Wholesale und Retail am billigsten bei
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
179 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Urgroßmutter, Großmutter, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Anna Frommhold geb. Boehme

heute Montag Nachmittag um 2 Uhr 30 Minuten in ihrem 74. Lebensjahre nach langen, schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 17. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1652 N. Clark Str., in Automobiles nach dem Oakwood-Friedhof. Die Leichenfeierlichkeiten werden in der Kapelle im Oakwood-Friedhof abgehalten. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Vogelgesang, Tochter.
Hermann Vogelgesang, Schwiegersohn.
Karl Vogelgesang, Großsohn.
Anna Vogelgesang, Schwiegertochter.
Max Boehme, Bruder.
Lieschen Boehme, Schwägerin.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater und Großvater

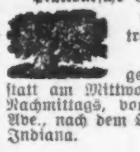
Jakob Gruener

im Alter von 49 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Begräbniß findet statt Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 214 Sheffield Ave., nach dem Oak Hill Friedhof in Hammond, Indiana. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Gruener, Gattin.
Charlie, Frieda, William, Eddie, Kinder.
William Roggers, Schwiegersohn.
Klara Gruener gebor. **Williams**, Schwiegertochter, Wolf Lake, Hammond, Ind.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Treue Brüder Nr. 60.



Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Jakob Gruener

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. September, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 214 Sheffield Ave., nach dem Oak Hill Friedhof in Hammond, Indiana.

John Getowsky, Meister.
William Kiphuth, Schriewer.

Todesanzeige.

Rudolph O. Kohn

starb Samstag, den 13. September, im 43. Lebensjahre. Die Beerdigung fand heute im Friedhof Graceland statt.

Louis O. Kohn und Familie.

Gestorben: Anna Grabbe, geliebte Tochter von Hedwig und Charles Grabbe; Schwester von Martha, gebor. Hepner, und Walter. Leichenfeier im Trauerhause, 2128 N. Sawyer Ave., um 1 Uhr Donnerstag Nachmittag, 18. Sept. 1913. Beerdigung auf dem Elmwood-Friedhof.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung an meinen lieben Gatten

Karl Mielke

der heute vor vier Jahren, am 16. September 1909, gestorben ist.

Die Erd' ist meine Kammer,
Wo ich vor allem Jammer
Ganz sicher schlafen kann.
Nichts wird mich da ermüden,
Ich ruh' in stillem Frieden,
Bis einst des Herren Tag bricht an.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Augusta Mielke und Kinder.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

John Meyer

der heute vor drei Jahren gestorben ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Als man dich zu Grabe trug.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Susanna Meyer und Kinder.

Danksagung.

Herzlichsten Dank Allen für die zahlreiche Beteiligung und den überreichlichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter

Augusta Wilhelmine Rämisch

Dank auch dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge, und dem Sachsen-Verein, dessen Mitglieder sie zu ihrer letzten Ruhestätte trugen, und Dank dem Vorstand des Vereins für die trostreichen Worte am Grabe; und nicht zum mindesten Dank dem Herrn Doktor F. Dattelzweig, welcher sich die größte Mühe gegeben um die Teuere uns zu erhalten. Nochmals Dank Allen.

Gustav Rämisch, Gatte.
Lydia Rämisch, Tochter.
Otto Rämisch, Enkel.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die Teilnahme am Begräbniß meines Gatten

John M. Herrmann

Speziellen Dank den Mitgliedern des St. Antlitz Hof Nr. 316 C. O. F., und den Mitgliedern des St. Paulus Unterstützungsvereins. Allen vielen Dank. Achtungsvoll

Katharina Herrmann, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die Teilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes

Leslie Stutz

sowie auch für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Leeb, und für die vielen schönen Blumenspenden.

Karl und **Agathe Stutz**, Eltern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

White City „CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"
4ter jährlicher Mardi-Gras KARNEVAL
Speziell: Herb-Dekorationen, Festliche Beleuchtung
— Ueberraschende freie Attraktionen. —
KONFETTI in MENGE

Bismarck Garten
Jeden Abend **Moschine** wunderbarer Geiger u. sein Orchester.
— Direkt vom Cafe de la Paix, Paris. —
13,15,18sep

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
dibofa*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
16sepdidofonS:n

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Marshall Field & Co.

September-Verkäufe

Spezielle Werte werden offerirt in den Haupt- und Basement-Abteilungen.

BLANKETS

Große Sorte reinwollene Blankets in einfachen Farben und Plaids, eine Standard Qualität Größe, 72 bei 84 Zoll, das Paar, $5.75.

COMFORTERS

Feine Qualität baumwollene Comforters mit figurirtem Silkolene Ueberzug; sehr hübsch, 72 bei 84 Zoll, in Persian und geblümten Mustern, zu $1.95.

Dritter Floor und Basement.

OUTING FLANELL

Die beste Qualität Velvet Appretur Outing Flanell in den begehrenswertesten Farben, Streifen und Karrirungen, 27 Zoll breit, 13c die Yard.

NAINSOOK

Eine unserer besten Nummern von Field französischer Appretur Nainsook, 40 Zoll breit, 12-Yard Stücke, das Stück zu $1.75.

Zweiter Floor und Basement.

BETTDECKEN

Volle Größe Satin Marseilles Bettdecken mit ausgezackten Rändern, Bolster Bezüge dazu passend — das Set $4.00, In unseren eigenen Fabriken in Zion City gemacht.

Dritter Floor und Basement.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— In ihrer Wohnung, Nr. 1652 N. Clark Str., ist gestern Frau Anna Fromhold gestorben. Sie war die Wittwe eines Musikers und die Mutter von Frau Vogelgesang, der Gattin eines bekannten Restaurateurs. Frau Fromhold gehörte zu den Gründerinnen des Schiller-Frauenvereins, der sich vollzählig an dem morgen Nachmittag auf Oakwoods' stattfindenden Leichenbegängniß beteiligen wird.

— Im engsten Familienkreise werden morgen, Mittwoch Abend, die Eheleute Kuehne, Nr. 1012 Oakley Blvd., das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Herr Ernst Kuehne, im Jahre 1832 zu Göttingen geboren, kam im Jahre 1857 nach Chicago. Mühlenbauer von Beruf, lag er diesem hier als Mitinhaber der Firma Barter & Kuehne mit bestem Erfolge ob, bis er sich im Jahre 1896 zur Ruhe setzte. Er gehört seit vielen Jahren der Herderloge des Freimaurerordens an. Frau Klara Kuehne, geb. Runke, stammt aus Bromberg in der Provinz Posen. Sie kam, im Alter von 18 Jahren, 1861 ins Land. Aus der Ehe des Paares sind fünf Kinder hervorgegangen, aber nur zwei davon: Frau Minnie Treß und Edward Kuehne, befinden sich am Leben. Mit einem Enkelkinde werden sie morgen als erste den Jubilaren ihre Glückwünsche darbringen.

Hunger nach Aemtern.

Ist nach Anwalt Lumley Ursache der Verfahren gegen republikanische Angestellte.

Daß die demokratische Staatsverwaltung darauf aus ist, alle republikanischen Staatsangestellten ohne Rücksicht auf ihre Leistungsfähigkeit aus ihren Stellungen zu bringen, erklärte gestern Anwalt V. S. Lumley in einer Verhandlung vor der staatlichen Zivildienstkommission über die Anklagen, die gegen Angestellte der Getreideinspektion und der Nahrungsmittelinspektion erhoben worden sind. Lumley ist Verteidiger der Angeklagten. Von den sechzehn Angestellten der Getreideinspektion, die dem Anhang Gouverneur Dunnes im Wege sind, sind die Mehrheit Deutsche.

Als Gewährsmann für seine Angaben führte Anwalt Lumley Florence E. Sullivan, der im Namen der Zivildienstkommission und Gouverneur Dunnes Untersuchungen in den einzelnen Abteilungen vornimmt, um Belastungsmaterial zu finden, an. Sullivan habe ihm offen erklärt, es würde sich seinen Klienten empfehlen, ihre Stellungen niederzulegen, da die Staatsverwaltung sie doch „kriegen" würde. Die Demokraten würden einen jeden Republikaner im Staatsdienst „kriegen". Der Anwalt erklärte weiterhin, daß die Fragen, um die es sich in dem ganzen Verfahren dreht, von den Gerichten, nicht aber von der Zivildienstkommission entschieden werden sollten.

Verhandeln über Bundesämter.

Countyschatzmeister William L. O'Connell, der politische Ratgeber Gouverneur Dunnes, hatte gestern eine mehrstündige Konferenz mit Roger C. Sullivan, dem Haupt der regulären demokratischen Organisation im Staat, an die sich eine Konferenz zwischen ihm und Senator Lewis schloß. Ernennungen zu Bundesämtern und andere politische Fragen wurden besprochen. Es verlautete, der Countyschatzmeister habe in der Unterredung mit Sullivan Senator Lewis vertreten. Es heißt, die Anhänger des Gouverneurs und Senators suchten mit Sullivan und seiner Faktion zu einem Einverständniß hinsichtlich der Verteilung der Bundesämter im Staat zu gelangen, von denen der Faktion des Letzteren ein guter Teil zufallen dürfte.

Die Behauptung, daß beide Faktionen versuchten, zu einem Einverständniß hinsichtlich der Vorwahlen im nächsten Jahr zu kommen, wurde von vielen Seiten als unbegründet bezeichnet.

Verbündete Vereine.

Morgen Abend findet in der Südseite Turnhalle, 31. u. State Str., die regelmäßige Monatsversammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Gießereianlage auf der Westseite. — Verkäufe in Irving Park.

Das zum Nachlaß von Charles T. Yerkes, dem Straßenbahngründer, gehörige Gelände zwischen der West Lake und Kinzie Straße, Nord 46. und Nord 47. Ave., ist zu $50,000 von der Pyott Foundry Co. erworben worden, welche dort in Jahresfrist eine Gießerei und Maschinenwerkstätte zum Kostenpreise von etwa $200,000 anlegen will.

Albert Schreiner hat von Bertha Coolshan das Grundstück an der Südostecke des Irving Park Boulevard und der Neenah Ave., 286 bei 179 Fuß, und das an der Südostecke der Dakin Straße und Neenah Ave., 452 bei 179 Fuß, zu insgesammt $34,000 erworben.

John H. O'Neil hat von Alma Hymers und Otto W. Mayer die an der Südostecke der Elston und Melrose Ave. gelegene Baustelle, 112 bei 154 Fuß, von W. R. Buchan die an der Nordwestecke der Nord 48. und Haddon Ave., 34 bei 113 Fuß, und von William H. Totten die an der Nordwestecke der 48. Ave. und Hirsch Straße, 50 bei 125 Fuß, erworben. Der Kaufpreis wird in allen drei Fällen geheim gehalten. An der Ecke der Elston und Melrose Ave. will O'Neil einen dreistöckigen Bau, Wirtschaft, Theater und Ballsaal enthaltend, zum Preise von rund $60,000 aufführen.

Die Tapeten- und Farbengroßhändler Remien & Kuhnert, welche unlängst ein Grundstück, 76.5 bei 100 Fuß, 57—63 West Indiana Straße, etwas westlich von der Dearborn Avenue, erworben haben, haben auf fünf Jahre $100,000 zu 5½ Prozent Zinsen geliehen und wollen auf dem Grundstück ein achtstöckiges Stahl- und Betongebäude zum Preise von $200,000 zu eigenem Gebrauch aufführen.

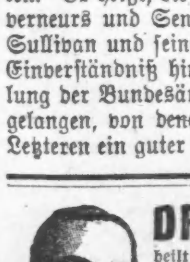
Das Grundstück an der Nordostecke der Fairfield Ave. und West 12. Str., 102.5 bei 116 Fuß, ist von Minna Bernstein an Salvatore Gentile, und das an der Nordostecke der Sacramento Ave. und West 12. Str., 50 bei 125 Fuß, von Oskar Schreiber an Bernhard Kaplan zu nicht genanntem Preise verkauft worden; ersteres ist mit $15,000 belastet, letzteres mit $12,625. Auf beiden Grundstücken stehen Laden- und Wohngebäude. Eine Liegenschaft gleicher Art auf der Westseite der Ashland Ave., etwas südlich von der 50. Straße, 25 bei 122 Fuß, ist von William Trampes zu $15,100 an Olaf Olsson, eine andere an der Nordwestecke der Archer Ave. und Quarry Straße, 271 bei 110 Fuß, von Valentin Turners Erben an Henry Cohen zu $15,000 verkauft worden.

Die Commonwealth-Edison Co. hat ein Grundstück auf der Ostseite der Hermitage Ave., 126 Fuß nördlich von der York Straße, 100 bei 125 Fuß, zu $10,000 erworben und wird dort ein Zweigamt anlegen.

Für das Mietshaus auf der Südseite der Huron Str., 157 Fuß östlich von der N. Center Ave., nebst Grund, 50 bei 150 Fuß, hat Stanislaw Bednowicz $14,300 an John Fuglesang bezahlt, Jennie Greenwald $20,000 an Robert N. Dow für das auf der Ostseite der Calumet Ave., 248 Fuß südlich von der 49. Straße, nebst Grund, 50 bei 130 Fuß.

Guter Jahresausweis.

Das Reineinkommen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn im letzten Geschäftsjahr war $18,140,744, wovon $8,115,283 als siebenprozentige Dividende an die Besitzer der Vorzugsaktien bezahlt wurden. Der verbleibende Ueberschuß entspricht einem Prozentsatz von 8.6 auf die gewöhnlichen Aktien, gegen 1.56 im Vorjahre.



DR. CARTER

heilt Schielen bei einmaligem Besuch ohne Schmerzen oder Messer. Ebenfalls heilt er Kurz- und Weitsichtigkeit, Kopfschmerzen, entzündete Augen, Staar, fallende Augenlider u. s. w., nach seiner eigenen neuen Methode.

Ich gebe Euch den Vorteil meiner 17jährigen Erfahrung

Konsultirt mich frei.

DR. F. O. CARTER

Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.

120 Süd State Strasse,

Eine Türe nördlich von The Fair.

Stunden von 9—5. Sonntags von 10—12.

Die Abendschulen.

Sie werden am 6. Oktober eröffnet werden.

Neues Lehrfach.

Landwirtschaftlicher Unterricht wird erteilt werden, wenn sich 25 Teilnehmer in einer Schule finden. — Die Festsetzung der Lehrerzehälter.

Die Abendschulen werden am 6. Oktober ihre Türen öffnen. Unterricht wird in vierundzwanzig Elementar-, sechs Hoch- und drei technischen Hochschulen erteilt werden. Der reichhaltige Lehrplan früherer Jahre ist um ein weiteres Lehrfach erweitert worden. In Schulen, in denen sich fünfundzwanzig Anwärter melden, wird landwirtschaftlicher Unterricht erteilt werden. Unterricht wird an vier Abenden der Woche, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, erteilt werden. In den Elementarschulen sind die Unterrichtsstunden 7 bis 9 Uhr Abends, in den Hochschulen halb acht bis halb zehn Uhr Abends. Anmeldungen behufs Teilnahme am Unterricht sind am 1. oder 2. Oktober während der genannten Stunden in der betr. Schule zu machen. Der Unterricht ist kostenfrei.

Die Schulen, in denen Abendkurse stattfinden, verteilen sich auf die verschiedenen Stadtteile, wie folgt:

Nordseite.

Burleyschule, Barry und Ashland Ave.
Franklinschule, Goethe nahe Wells Str.
Waller Hochschule, Orchard und Center Str.
Lane technische Hochschule, Division und Sedgwick Str.

Nordwestseite.

Burrschule, Ashland und Wabansia Ave.
Goetheschule, Rockwell Str., nahe Fullerton Avenue.
Henryschule, Eberly und W. Cullom Ave.
Washingtonschule, Morgan Str. und Grand Avenue.
Wellsschule, Ashland und Cornelia Ave.
Tuley Hochschule, Potomac und N. Claremont Ave.

Westseite.

Scammonschule, Morgan und Monroe Str.
Danteschule, Desplaines und Forquer Str.
Fosterschule, Union und O'Brien Str.
Walshschule, 20. und S. Peoria Str. (Johnson Str.)
Garfieldschule, 14. Place und S. Peoria Str. (Johnson Str.).
Marquetteschule, Wood und Harrison Str.
Jacksonschule, Sholto und Vetter Str.
Burnsschule, 25. Str. und Central Park Ave.
Froebelschule, 21. und Robey Str.
Hammondschule, 21. Place nahe CaliforniaAve.
Jirkaschule, 17. und Laflin Str.
Rashschule, N. Lamon Ave. (49. Ave.) und Erie Str.
Medill Hochschule, 14. Place nahe Throop Str.
Crane technische Hochschule, Oakley Ave. und Van Buren Str.

Südseite.

Jonesschule, Harrison Str. und Plymouth Pl.
Harvardschule, 65. und Wood Str.
McAllisterschule, 36. und Gage Str.
Sewardschule, 46. Str. und Hermitage Ave.
Pullmanschule, Forrestville Ave. (Morse Ave.) und 113. Str.
Wendell Phillips Hochschule, 39. Str. und Prairie Ave.
Bowen Hochschule, 89. Str. und Manistee Ave.
Englewood Hochschule, Stewart Ave. und 62. Str.
Lake Hochschule, 47. Place und Union Ave.
Die in Klammern beigefügten Straßennamen sind die ehemaligen Straßennamen.

Schulvorsteher protestiren.

Schulvorsteher mit Ausnahme der der technischen Hochschulen reichten gestern bei der Schulsuperintendentin Frau Young einen Protest gegen einen Beschluß des schulrätlichen Unterrichtsausschusses ein, gemäß dem die Lehrer der drei technischen Hochschulen eine Gehaltserhöhung von 20 Prozent erhalten sollen. Die Gehaltserhöhung ist nach der Ansicht der Superintendentin nötig, weil die Lehrer künftig 6 Unterrichtsstunden täglich erteilen sollen, statt, wie bisher, 5. Die Schulvorsteher protestiren dagegen, daß das Gehalt auf Grund der Zahl der Unterrichtsstunden festgesetzt werde. Sie erklärten, das Lehrfach könne nicht mit einem Gewerbe verglichen werden, sei vielmehr ein Beruf wie der eines Geistlichen oder Professors. Niemand denke daran, den Gehalt eines Geistlichen oder Professors auf Grund der Zahl seiner Arbeitsstunden festzusetzen. Das sollte auch im Lehrfach nicht der Fall sein. Frau Young erklärte, die Vermehrung der Unterrichtsstunden sei nötig gewesen. Die Lehrer würden sich nicht dazu verstanden haben, wenn man ihnen nicht eine Gehaltserhöhung bewilligt hätte. Sie wird ihre Empfehlung nicht ändern. Die ganze Frage hat die Schulsuperintendentin schon seit Jahren beschäftigt.

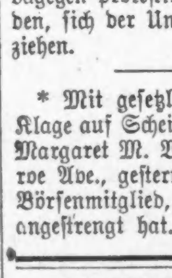
Droht mit gerichtlichem Verfahren.

Der Schulrat von Wilmette hat jüngst auf Empfehlung des Aerzteklubs und des Frauenklubs des Vororts angeordnet, daß alle schulpflichtigen Kinder sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen. Der Beschluß hat zahlreiche Proteste von Seiten der Eltern hervorgerufen. Mit gerichtlichen Schritten gegen den Schulrat droht Bertram B. Udell, Herausgeber einer Zeitung in Wilmette. Er erklärt, er werde gegen den Schulrat vorgehen, falls Kinder, deren Eltern dagegen protestiren, gezwungen würden, sich der Untersuchung zu unterziehen.

* Mit gesetzlichen Gründen ist die Klage auf Scheidung begründet, welche Margaret M. White, Nr. 6338 Monroe Ave., gestern gegen Oskar White, Börsenmitglied, im Superiorgericht angestrengt hat.

"Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey



Der gesunde Mensch nur gesund kann bleiben,
Wenn diesen Whiskey er im Hause hält;
Kein Doktor braucht ein Rezept zu schreiben,
Und spart man dabei auch viel Geld.

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Der Milchpreis.

Schlechte Maisernte ist der Grund für Forderung einer Preiserhöhung.

„Borden's Condensed Milk Co." hat soeben die Preise bekannt gegeben, welche sie im Winterhalbjahr den Molkereibesitzern bezahlen will, fünf Cents mehr für hundert Pfund als im Vorjahre und mehr als je zuvor. Doch erklärt Albert Jack, Sekretär des Vereins der Molkereibesitzer, daß der Preis unannehmbar sei, weil er unter den obwaltenden Umständen, angesichts der schlechten Maisernte und der höheren Futterkosten, geringer als jemals sei. Der Verband bestehe auf höherem Preis, selbst wenn der Verbraucher dementsprechend mehr bezahlen müsse. Das Anerbieten der „Borden Company", nach dem sich die anderen Großhändler richten, ist, für hundert Pfund: Im Oktober $1.75, im November $1.85, im Dezember und Januar $1.95, im Februar $1.85, im März $1.75. Superintendent Cronk, welcher die Lieferungsverträge im County Cook abschließt, erklärt, daß die Farmer ohne Widerstreben unterzeichnen, und daß der Milchpreis für den Verbraucher schwerlich steigen dürfte.

Aus Vereinskreisen.

Der Distrikt 387 des Deutschen Unterstützungsbundes wird seine erste diesjährige Agitationsversammlung mit darauf folgendem Tanz und geselligem Beisammensein am nächsten Sonntag, Anfang Nachmittags 4 Uhr, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., veranstalten. Der Deutsche Unterstützungsbund besteht seit 22 Jahren, hat 22,000 Mitglieder und ein Vermögen von nahezu einer Million Dollars. Es ist die einzige deutsche Vereinigung, welche ihren Mitgliedern die eingezahlten Beiträge nach zehn Jahren mit 6 Prozent Zinsen zurückzahlt. Der Bund gewährt Lebensversicherung von $400 bis $1000 und Krankengeld von $4 bis $10 die Woche, 50 Wochen lang. Aufnahmefähig sind Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren. Die Aufnahme in den Distrikt ist am 21. September frei.

In seiner Generalversammlung hat der Frauenverein Eintracht Nr. 1 zu Beamten erwählt: Ex-Präsidentin, Auguste Futterer; Präsidentin, Josephine Botschauer; Vizepräsidentin, Maria Stidde; prot. Sekretärin, Karoline Tank; Finanzsekretärin, Barbara Hänsel, Nr. 4720 North 42. Court; Schatzmeisterin, Sophie Rossow; Führerin, Sophia Buelow; Hilfsführerin, Julia Schoettle; Innere Wache, Wilhelmine Dettmer; Aeußere Wache, Klara Kaempfe; Verwaltungsrat: Bertha Krimmer und Katharine Schultz. Die Beamten wurden von der Expräsidentin Futterer eingeführt. Nach der Versammlung verbrachten die Anwesenden bei einer guten Tasse Kaffee und Kuchen eine vergnügte Stunde.

Der Reisebücherschrank.

Wir lesen in der „Kölnischen Zeitung": Ein neues Wort: der Reisebücherschrank. Nicht schön, nicht gut gebildet. Vielleicht eine neue Sprachdummheit, verdammlich jedem Schüler Wustmanns. Aber wer findet ein besseres? Es handelt sich um ein kleines, massives Spind, um eine widerstandsfähige hölzerne Bücherlade, die im Bedarfsfalle mit ihrem Besitzer auf Reisen gehen kann, auf die Wanderschaft, wenn es sein muß: „auf die Walze" — mit anderen Worten: um ein handfestes tragbares Gestühl für diejenigen unserer gedruckten papiernen Freunde, Tröster und Nothelfer, ohne deren Rat und Zuspruch wir uns nicht lange behelfen können. Mit „Reisehandbüchern" oder etwa gar mit leichtfertig pikanter „Reiselektüre" hat es nichts zu schaffen. Der Reise-Bücherschrank — in dieser Schreibweise wird schon klarer, was gemeint ist — ist etwa 0,70 Meter hoch und 0,40 Meter breit, hat ein oder zwei verstellbare Einlagebretter, Rückenwand und Seitenwände. Er enthält die unentbehrlichsten Hand- und Lieblingsbücher seines Eigners, und steht, wenn er nicht auf Reisen ist, in dessen Arbeitszimmer, zur Seite des Schreibtisches, möglichst der Hand des Schreibenden erreichbar, der, ohne zu überlegen, ohne zu suchen „auf den ersten Griff" den gewünschten Freund oder Mentor (vielleicht auch die Eselsbrücke, die er just braucht) zu finden weiß. Als eine zum Büchergestell hergerichtete Holzkiste, die sich von ihresgleichen nur durch ihre zwiefache Verwendung als Haus- und Reisegerät unterscheidet. Zu letzterem macht sie eine bewegliche Schiebetür, die, damit sie stets zur Hand ist, lose an der Rückwand der Kiste befestigt ist. Diese Schiebetür, in zwei Falzen der Seitenwände gehend und mit Schloß und Schlüssel versehen, verwandelt ohne jede Mühe, ohne Umpackung, ohne daß auch nur ein einzier Band seinen altgewohnten Platz verändern muß, das kleine Handbücherspind unseres Arbeitszimmers in ein sofort versandtfähiges Frachtstück, in den „Reisebücherschrank". Die Vorteile eines solchen in der Tat „mobilen Möbels" leuchten ein. Ihnen gegenüber, und wenn man bedenkt, was man auf Reisen oft überflüssigerweise für Speise und Trank und Trinkgelder ausgibt, kommen die vermehrten Gepäckunkosten nicht in Betracht: Ohne daß man sich um ihr Auspacken und Einordnen in dem neuen Wohngemach bemühen muß, stehen diese lieben, vertrauten Bücher zugleich zu freundlicher Zwiesprache bereit. Sie erleichtern das Einleben in der fremden Umgebung, verbreiten auch einen Hauch von Gemütlichkeit und Behaglichkeit in dem nüchternen Gasthauszimmer, helfen uns hinweg über das Gefühl der Vereinsamung, und schließlich reizen sie nicht die Begehrlichkeit unredlicher Dienstboten, wie etwa Zigarren und Wäsche, ja, zwischen ihren schlichten schweinsledernen Hüllen dürfte wohl auch ein kostbares Wertstück diebessicher geborgen sein. Jedem, der aus Neigung oder von Berufs wegen oft seinen Aufenthalt wechselt, vor allem auch jedem bücherliebenden Sommerfrischling, wird der moderne bewegliche Bücherschrank ein unentbehrlicher Begleiter werden. Leider hat er einen, und zwar einen recht erheblichen Fehler: er ist bis heute noch von keinem Schreinersmann gezimmert worden, er ist ein Wunschziel, vielleicht eine Utopie! Aber sind nicht alle großen Dinge, alle Fortschritte und Erfindungen, ursprünglich traumhafte Wunschgebilde gewesen, hatten sie nicht sammt und sonders ihre feinsten Wurzeln in dem ewig gebärenden Schoß des Landes Utopia! Der Gedanke des Reisebücherschrankes kommt einem Wunsch, sogar „einem längstgefühlten Bedürfniß" entgegen, und darum wird und muß er verwirklicht werden. Dem Kühnen, der ihn aufgreift, sei er hiermit geschenkt. Er lasse sich ihn schleunigst patentiren, mache ihn zum „Schlager der nächsten Saison" und für sich und seine Nachkommen zum sprudelnden Goldquell! Mir aber stiftet er zum Dank wohl freundlichst ein Freiexemplar.

— Widerspruch. — Wo bist du denn so schauderhaft zugerichtet worden? Du schaust ja geradezu zum Fürchten aus! —Das ist doch weiter nischt! Ich war bloß im letzten Vereinsabend bei der „Erholung"!

— Zwei Gründe. — „Die Rätin bleibt aber mächtig lange in der Sommerfrische." — „Ja....so ein altes Leberleiden....und ihre Tochter ist auch nicht mehr jung!"

Prof. Ehrlich's 914 od. verbessertes 606 heilt Blutvergiftung schnell. Laßt Euch nicht durch falsche Ankündigungen irreführen, konsultirt unseren Spezialisten, der Prof. Ehrlichs Präparate in Deutschland studirt hat. Unsere Gebühr ist niedriger als diejenige irgend eines anderen Spezialisten in Chicago. Bedenkt, es gibt nur ein 606 Medical Laboratory in Illinois: es befindet sich **145 N. Clark Str., S. O. Ecke Randolph Str., 3. Floor, Stunden von 9 Vorm. bis 7 Abs., Sonntags von 9 bis 1.** idosafon

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, 16 Jahre, für leichte Arbeit; hat gute Gelegenheit, sich im Geschäft emporzuarbeiten. Guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann, welcher etwas Erfahrung hat im Lackiren; leichte Holzarbeit. Stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman und Presser. Anzufragen zwischen 7 und 9 Uhr in 3573 Armitage Avenue.

Verlangt: Verkäufer für Herrenausstattungen, müssen erfahren und gute Stockkeeper sein und deutsch oder polnisch sprechen; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße. dimi

Verlangt: Saloonporter. Tennes, 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Kommt fertig zur Arbeit. 6037 Washington Ave. dimido

Verlangt: Brotbäcker, allein zu arbeiten. — 4106 Archer Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Holzbearbeiter in Wagenshop. 2343 West Taylor Straße. dimi

Verlangt: Ein Junge zum Lernen in Bäckerei. 2658 S. 41. Ave. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter. 3958 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtige Möbelschreiner; nur solche die das Geschäft verstehen, brauchen vorzusprechen. Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., South Evanston, Ill. idmido

Verlangt: Erster Klasse Schneider. Dauernde Stellung. Kommt fertig zur Arbeit. Jacob Piltz, 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Ein fleißiger Junge von 15 bis 16 Jahren, in Meatmarket, Orders abzuliefern.— 1970 N. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith, einer der auch Holzarbeit machen kann. Beständige Arbeit. 10320 Vincenes Road, Washington Heights. dimido

Verlangt: Alter Mann als Wächter in kleinem Hotel. Gutes Heim, mit Board. 355—57 Wells Straße.

Verlangt: Cabinetmakers; nur tüchtige Arbeiter. Lohn 35 bis 38 Cents per Stunde. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Open Shop. Adr.: D. 348 Abendpost. 16fpX*

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann für Fabrik. H. F. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str.

Verlangt: Ein anständiger älterer Mann, um Porterarbeit zu tun; muß alleinstehend sein. Adr.: B 258 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, sich ums Haus herum nützlich zu machen. Nachzufragen bei E. Otto, 1337 Larrabee Str.

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateur. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 16fp1wX

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 19, für Stock Room im Schuhdepartment; Gelegenheit, das Schuhgeschäft zu erlernen; muß nettes Aussehen haben. Wieboldt's, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Wurstmacher sofort. North Side Packing & Provision Co., 3859 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge im Meat Market zu helfen. 3516 Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei junge deutsche Schlosser. 615 Süd Paulina Straße. dimi

Verlangt: Ein zweiter oder dritter Bäcker an Brot und Cakes. Nachzufragen um 3 Uhr in Schnellers Saloon, 615 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter für Gärtnerei, der mit Pferden umgehen und melken kann. John A. Moeller, DesPlaines, Ill.

Verlangt: Guter deutscher Barbier; Kost und Logis und guter Lohn. 1595 Clybourn Ave.

Verlangt: Drygoods Clerk. Lion Store, 3950 North Avenue. modi

Verlangt: Blacksmith für Pferdebeschlag und Wagenarbeit, stetige Arbeit. 4974 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Starker Junge, um Bestellungen abzuliefern und im Delikatessenladen zu helfen. 347 Ost 51. Str. modi

Verlangt: Hartholz Finishers; bezahlt 35 Cts. die Stunde. The Brunswick-Balke-Collender Co., 340 W. Huron Str. fp12—30

Verlangt: Agenten, gute Kommission. Chicago Mop, Pail and Wringer Co., 117 W. Harrison Str. 11fp1wX

Verlangt: Fleißige, geweckte deutsche Knaben, 16 Jahre alt, als Anfänger in Buchbinderei; $6 zum Beginn. Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Straße. 13fp1wX

Verlangt: Tüchtiger Porter, der etwas Bartenden kann. 2310 S. Halsted Str. famoot

Verlangt: Ein Wurstmacher und Butcher für allgemeine Arbeit, nach auswärts; gute, stetige Stelle. Wegen Näherem schreibt an Adr.: B 204 Abendpost. 13fp1wX

Verlangt: Jungen, 14 Jahre alt, um in der Handschuhfabrik zu arbeiten. 2729 N. Washtenaw Ave. 15fp1wX

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 49. Str. u. Center Ave. modimi

Verlangt: Officejunge, über 16, eng. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Junger Schlosser. Handy Mfg. Co., 149 W. Michigan Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Bushelman. 901 N. State Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Wagen-Jungen.
Wir gebrauchen der Dienste von Wagen-Jungen, die im nördlichen und westlichen Teile der Stadt wohnen. Nachzufragen bei Mr. Newmann, im Basement, um 8:30 Morgens.
Rothschild & Co.,
State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren

Verlangt: Damenschneider. — Kompetente und durchaus erfahrene Männer für unser Umänderungszimmer verlangt. Neunter Floor, südliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co., Retail. son—mi

Verlangt — Orgelbauer. Einige erfahrene und zuverlässige Orgelbauer, für alle Arbeit an Pfeifen-Orgeln. Guter Lohn und stetige Beschäftigung. Ebenfalls Experten zum Aufstellen von Orgeln. Man adressire: D. 301, Abendpost. fp121wX

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. Tagarbeit. 3946 North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Grocerywagen. Muß Empfehlungen haben. $10 per Woche und Zulage. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, muß englisch sprechen, kein anderer braucht vorzusprechen; Lohn $14 und Hälfte über $20. 1526 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Clerk für Delikatessenstore, muß englisch sprechen. 353 Ost 47. Str.

Verlangt: Zwei Wurstmacher und Mann zur Mithilfe in Wurstfabrik. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Str.

Verlangt: Schuhmacher, der die Goodyear Welt Maschine bedienen kann. Sofort zu erfragen: Baenicke Bros., 63. Str. und Lexington Av.

Verlangt: Saloonporter. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Porter, der beim bartenden mithelfen kann. John Roth, Nordostecke Harrison und Dearborn Str. Tel.: Wabash 3713.

Verlangt: Zwei gute Küfer für dichte Fässer; stetige Arbeit. 2500 S. Robey Str.

Verlangt: Schneider. 4106 North Avenue.

Verlangt: Schneider. 3234 Greenwood Terrace.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, muß auch bartenden können und absolut gute Empfehlungen haben. $12 die Woche und Board. Muß $25 Sicherheit stellen können. Nur solche mit guten Empfehlungen berücksichtigt. Adr.: D 359 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Bushelman an Reparaturen. 412 N. 48. Ave.

Verlangt: Tischler an Reparaturarbeiten. 1512 Ost 53. Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 2322 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 544 Webster Avenue, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Fahren und für Hausarbeit. 1010 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Ein alter Schneider an Bushel-Arbeit. 450 Menomonee Str.

Verlangt: Painter (Nichtunion). Anzufragen 6 Uhr Abends, 4109 Kimball Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit; guter Lohn. 2173 N. California Avenue. dimi

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes.— 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Klavierlehrer für 2 Knaben. 452 Oakdale Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls.— 6132 Evanston Ave.

Verlangt: Guter Holzarbeiter für Wagen-Reparaturen. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. 5918 Southport Ave., nahe Rogers Park „L" Station. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit. $12 per Woche. 1949 Fullerton Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmer und Frau für kleine Frucht- und Geflügelfarm, stetiges, nüchternes, erfahrenes Ehepaar, das englisch lesen und schreiben und gute Referenzen aufweisen kann. Adr.: Mr. Dowell, 4339 Oakenwald Ave.

Verlangt: Eine Stenographistin oder Stenograph, der deutschen und englischen Sprache und Schrift mächtig (auch Gebrauch der Schreibmaschine) für eine dauernde Stellung. Dr. E. Pusheck, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str. 16fp1wX

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für Haus- und Wäschereiarbeit, Residenz; gute Wohnzimmer. Adr.: B 261 Abendpost. dimi

Verlangt: Agenten beiderlei Geschlechts, für neuen 25c Artikel, Erfahrung nicht nötig. 1577 Clybourn Avenue. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, unverheirateter Mann sucht Stelle als erster Klasse Bartender, versteht's Geschäft gründlich. 4959 Laflin Str.

Gesucht: Junger Mann mit zweijähriger Erfahrung in Küchenarbeit sucht Stelle. Adr.: D. 356 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Arbeit, Stadt oder Land. Johann Schmid, 213 W. 24. Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht sofort Platz als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Ernst Schbert, 436 N. State Str.

Gesucht: Deutscher, 28, ehrlich, nüchtern, sucht Arbeit, am liebsten auf Lager. F. D., 3911 Irving Park Blvd.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht in kleiner Nichtunion-Fabrik das Zigarrenmachen zu erlernen. Angebote an E. Osburg, 3152 West Lake Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, gute zweite Hand an Cakes oder Brod, sucht Stelle. Telephon Belmont 7909.

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetige Stelle, tut etwas Porterarbeit. Leo Rick, 622 W. 37. Straße.

Gesucht: Porter, verheiratet, nüchtern, fleißig, kann Freilunch kochen und an der Bar mithelfen, war 5 Jahre in besserem Saloon, sucht stetige Stelle. Adr.: B 230 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Erfahrung in Weinstube; gute Empfehlungen. H. Bend, 1027 LaSalle Ave. 'Phone: North 65.

Gesucht: Konditor, ein Jahr in hiesiger Bäckerei, sucht passende Stellung. Adr.: B 227 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger, zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: B 229 Abendpost.

Gesucht: Painter, 30 Jahre alt, bewandert in allen Arbeiten, wünscht stetige Beschäftigung. Müller, 4765 Milwaukee Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Bäckerei oder im Groceryladen. Adr.: D 338 Abendpost. dimi

Gesucht: Automobil-Arbeiten prompt und gut ausgeführt von Mechaniker, Oesterreicher, mit 10jähriger Erfahrung. Adr.: A. 175 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle, Empfehlungen. — Adr.: D 331 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Bartender, kein Trinker, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle. John Trausch, 2060 Aubert Ave. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls, Biscuits, wünscht stetigen Platz. Geht auch als zweite Hand. Sieht nicht auf hohen Lohn.— Crull, 422 W. Division Str. 12fp1w

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, geprüfter Kessel- und Maschinenwärter, sucht Stellung, um später Prüfung abzulegen; mit Reparaturen vertrauter Schlosser. Offerten erbeten unter: A. 186, Abendpost. sonmodi

Gesucht: Bartender, tut auch Porterarbeit, verheiratet, war 3 Jahre auf einem Platz, sucht Stelle. 1641 N. Halsted Str., 1. Flat, Front. modi

Gesucht: Akademisch gebildeter Chemiker, Fabrik- und Laboratorium-Praxis, spricht englisch, deutsch, italienisch und kroatisch, sucht Stelle. Adr.: A. 185, Abendpost. sonmodi

Gesucht: Junger Schlosser und Schmied sucht Stellung. 2145 Lubeck Str., nahe Leavitt Str. Kanfe. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Drogist, Braunschweiger Akademiker, der englischen Sprache unkundig, sucht Beschäftigung in Drogenhandlung oder chemischen Farbenfabrik. Adr.: B. 264 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann sucht Stelle als Saloonporter. C. Berack, 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Selbständiger junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Backer, 1836 Maud Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 1510 Town Str.

Gesucht: Maschinist mittleren Alters (Bench- und Floor-Mann) sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: Frank Rahner, 607—609 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Adr.: D 357 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann sucht Arbeit als Maschinist oder irgend etwas, nicht unter $18; eigne mich zu jeder Arbeit. Bitte Briefe zu richten an Adr. D 352 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, spricht polnisch, russisch, englisch, slawisch, nimmt einige Stellung an bei Tag oder Nacht, fürchtet keine Arbeit. — Joe Kitz, 1867 Maud Ave.

Gesucht: Deutscher, erfahrener, gläubiger Bäcker, verheiratet, sucht stetige Arbeit, nehme erste, zweite oder dritte Stelle, wenn geboten wird, auch außerhalb. Schriftliche Meldung erbittet Robt. Hahn, 4062 N. Francisco Ave. disa

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als Janitor; mit Werkzeug und Reparaturen bekannt. Adr.: D. 349 Abendpost.

Gesucht: Ein selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Stelle. William Barron, 3144 Perry Str. dimi

Gesucht: Deutscher, erster Klasse Rock- und Westenschneider sucht Stelle. 2716 Thomas Str., 1. Flat. dimido

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Hotel. 4466 Fifth Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Junger, eingewanderter Schneider sucht Arbeit. 5021 Bishop Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stampers, auf Leinwand, für unsere Kunst-Nadelarbeit-Sektion. Müssen Erfahrung besitzen. Neunter Floor, südliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co., Retail. son—mi

Verlangt: „Alteration Help". Unser Umänderungs-Departement bedarf der folgenden erfahrenen und kompetenten Leute — Gown Workers, Skirt Hands, Basters Coat Hands, Maschinen Operators. Nachzufragen: Kleidermacher-Abteilung, Office des Superintendenten, Neunter Floor, südliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co., Retail. son—mi

Verlangt: Kompetente und durchaus erfahrene Waist Finishers, Skirt Finisher und Skirt Drapers für unsere Kleidermacher-Abteilung. Nachzufragen in der Kleidermacher-Abteilung, neunter Floor, nördliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co., (Retal) 13sep1wX

Verlangt: 25 Hand- und Maschinennäherinnen, an seidenen Damengürteln und Ornamenten; auch werden welche zum Lernen angenommen welche über 16 Jahre alt sind. Die beste Gelegenheit, um gut zu verdienen für fleißige Hände; helle und gesunde Arbeitsräume. Vorzusprechen bei C. F. Baum Co., 1511—1513 Town Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 16fp1wX

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, für drei Tage die Woche im Einpack-Department; guter Lohn. Wieboldt's, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen über 16 für Stellungen mit guter Zukunft; müssen aufgeweckt sein; bringt Altersbescheinigung. Wieboldt's, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen zum Machen und Garniren von handgemachten Hüten, lange Saison; guter Lohn. Chicago Bonnet & Hat Co., 1241 Mautene Court, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwanzig Mädchen, zwischen 15 und 17 Jahren, um Candy einzuwickeln; Erfahrung nicht nötig; guter Verdienst. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. sonmodi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3946 North Ave. Phone Belmont 2763.

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen zum Kleidermachen. Blankenberg, 4922 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundryarbeit. St. Cloud Laundry, 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Mädchen, Store zu tenden, 15 Jahre alt. 3955 N. Ashland Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Eine erfahrene Büglerin in Färberei. J. Heinrich, 1952 Roscoe Str. dimi

Verlangt: Hand- und Maschinennäherinnen.— 1519 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, um im Seiden-Department eines Wholesale Putzwaarengeschäftes zu arbeiten. Muß geweckt sein. Weiskopf & Co., 37 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, um in Strickfabrik zu arbeiten; stetige Arbeit.— 2408 West Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, nur erster Klasse Person. M. Charlens, 1709 W. Division Straße. dimido

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 16 Jahren, in der Office eines Zahnarztes. 1217 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frauen, in Candyfabrik zu arbeiten. 217 W. Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: Flickerin, die auch Männerhemden machen kann; Arbeit nach Hause zu nehmen.— Adr.: D. 358 Abendpost.

Verlangt: Gute Verkäuferin in Bäckerladen. 2225 N. Western Ave. modi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter, für leichte Arbeit. Moeller & Kolb, 900 West 20. Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Stickmaschinen. Bester Lohn, stetige Arbeit. Sowie Mädchen für Nähmaschinen, an Pennants zu arbeiten. Fragt nach Mr. Massari, 1713 W. Ohio Str., oberer Floor. 15fp1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, solche, die Erfahrung haben im Zigarrenkisten Trimmen, bevorzugt. 116 W. Superior Str. 15fp1w

Verlangt: 6 erfahrene Preß-Mädchen, in Färberei zu arbeiten; guter Lohn. Sofort anzufragen in 1328 Blue Island Ave. modimi

Verlangt: Zwei Mädchen in Hosenträger-Fabrik, etwa 16 Jahre alt. Hill & Hill, 125 Süd Market Straße. modi

Verlangt: Finisher an Custom Pants. Jackson & Co., 518 S. Dearborn Str., 7. Floor. modi

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, um das Handschuhnähen zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Ave. 15fp1wX

Verlangt: Erfahrene Näherin, um bei Kleidermacherin zu helfen. J. Scherman, 1215 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen in allen Departements unserer Candyfabrik; Chocolate- und Cream-Dippers, Packers und Wrappers, guter Lohn. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 12fp1wX

Verlangt: Erfahrene Pressermädchen in Färberei. Beständige Arbeit. Arbeitszeit: 8—5:30. 4053 Evanston Ave. 11fp1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Pelznäherinnen. Gielsdorf, 14 Washington St., Zimmer 200. 13fep1wX

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. 12fp1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und 4 Jahre alten Knaben zu beaufsichtigen. 1304 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Avenue. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Double Croß."
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „The Cost of Living."
Imperial. — „The Blindneß of Virtue."
Olympic. — „Within the Law."
Princeß. — „Little Miß Brown."
La Salle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road to Happineß."
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen für Hausarbeit. 460 Barry Ave. Tel.: Graceland 371.

Verlangt: Erfahrenes schwedisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. Muß englisch sprechen und gute Empfehlungen haben. 4515 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. Nachzufragen im Laden, 2308 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1706 Wells Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Arzte. Muß englisch sprechen. Leichte Stellung. 1858 Grand Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Kein Waschen. Hester, 5414 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Besorgung eines 3-jährigen Kindes und bei Baby mitzuhelfen, muß englisch sprechen; Nachts nach Hause gehen; guter Lohn. 3530 Pine Grove Ave. 'Phone: Lake View 2283.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Apartment. 5009 Forrestville Ave., 2. Apartment. 'Phone: Kenwood 3423.

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1638 Garfield Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5116 Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen als Stütze der Hausfrau. 1437 Berteau Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1734 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 5323 Calumet Ave.

Verlangt: Ein deutsches Küchenmädchen, sofort. $6 die Woche. 835 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4942 Champlain Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Kann frisch eingewandert sein. 614 Ost 46. Str., 1. Floor.

Verlangt: Intelligentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehme auch frisch eingewandertes, wenn tüchtig. Nachzufragen zwischen 1 und 5 Nachmittags morgen. 209 S. LaSalle Str., Zimmer 407.

Verlangt: Tüchtiges und erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. 4735 Michigan Ave. Phone: Drexel 2851.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— Mrs. Kleins, 3118 Indiana Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für kleine Familie. 712 N. Troy Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen in kleinem Haushalt, 3 Personen, Frau krank. 5258 Loomis Straße, Candystore. dimi

Verlangt: Erfahrene österreich-ungarische Köchin und Geschirrwäscherin. Fragt nach Mrs. Davis, 2300 W. Madison Str., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. Gutes Heim. 2617 N. Francisco Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 Ost 50. Str., nahe Grand Blvd., 2. Apt. Phone Kenwood 4334.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4532 Calumet Ave., 1. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 und Baby. Guter Lohn. 1054 Winona Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 4840 Evans Ave.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen mit Empfehlungen, zum Kochen, Waschen und Bügeln. Guter Lohn. Vorzusprechen Donnerstag, zwischen drei und vier Uhr. 1645 Humboldt Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4615 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4920 Washington Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Selbständiges Mädchen für Hausarbeit, nicht unter $7. 459 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit, kein Waschen und Bügeln. 5000 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 3136 Carlisle Place, nahe Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von Zwei. 4737 St. Lawrence Ave., 2. Stock. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen und kochen können. Keine Wäsche; kleine Familie. Lohn $7. Weinberg, 5044 Michigan Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen in Roominghaus. 547 W. Madison Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in kleiner Café-Küche. 2931 Evanston Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2958 W. North Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 5166 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1127 S. Francisco Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 2321 W. 56. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Samuel Kersten, 3148 Douglas Blvd. Tel. Rockwell 1414.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 817 Nord Ashland Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4516 Calumet Ave. modi

Verlangt: Starke zweite Köchin für Sanitarium; guter Lohn. 525 Ashland Blvd. 12sp1wX

Verlangt: Starkes Mädchen zur Pflege von Kindern. 347 Ost 51. Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und feine Behandlung. 831 S. Winchester Ave., 2. Flat. 9sp2wX

Verlangt: Mädchen oder Frau, den Haushalt zu führen. Mann und Frau beschäftigt; drei Kinder, Baby 8 Monate alt. 1011 N. Mozart Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4543 Dover Straße. modi

Verlangt: Kindermädchen für 6-jähriges Mädchen und leichte zweite Arbeit. 437 Ost 48. Str. 'Phone: Drexel 4042. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 853 King Place, oder 1040 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und Heim; kleine Familie. — Robbin, 1309 S. St. Louis Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, Empfehlungen erforderlich. 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont. dimi

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Restaurant. 1529 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen als Köchin für kleine Familie; kein waschen; Lohn $8 die Woche. 4953 Grand Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, $6. 5220 Winthrop Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4245 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Gute ehrliche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Lawndale 8669. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1812 Park Avenue. 15sp1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, für leichte Hausarbeit, in den besten Familien. Neuburger's Employment Bureau, 2049 West Division Str. 14sep,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und Kindern gern haben, Empfehlungen. 1700 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 2826.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Restaurant aufzuwarten. 651 North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, muß kochen und waschen können; guter Lohn. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave. Zigarrenladen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen in einer kleinen Familie von drei, das einfach kochen kann. 4406 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1649 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1426 Werner Ave., nahe Clark und Southport, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4808 Prairie Ave., 3. Flat. Phone: Oakland 3941.

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit im Hotel, keine Wäsche, Arbeitsstunden 8 täglich; kann Nachts nach Hause gehen. 2060 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen und im Store helfen. 1726 Clybourn Avenue, Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß etwas kochen können. 5537 Prairie Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, deutsche oder böhmische, für Boardinghaus. 4801 Prairie Avenue. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Verpacken für Medizin. Dr. C. Puscheck, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str. dimido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Hausarbeit auf der Farm; gutes Heim. Mr. Christian Kuhlman, Onargo, Ill., Route 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, 6-Zimmer Flat. 4148 N. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin. Saloon, 186 W. Adams Straße.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in kleinem Hotel, kann zuhause wohnen. Anzufragen 774 West Congreß Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 534 Marion Str., Oak Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4843 Michigan Ave., 1. Apart. dimi

Stellenvermittlungs-Buros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Engineers, Wächter, Carpenters, Hartholzfinisher, Maschinisten, Screw-, Drill-, Punchpreß-Arbeiter, Milch-, Dairy- und Stalleute, Janitors, Porters, Teamsters, Jungen. Central Empl., R. 201, 184 Washington Str.

500 unbesetzte Stellen! Wir brauchen Carpenters, Maschinisten an Bank und Drehbank, Flat-Janitors, Saloon, Restaurant- und Hotel-Hilfe. American Employment Association, 68 West Washington Str.

Verlangt: Verheiratete oder ledige Frau zwischen 30 und 40 Jahren, mit großer Bekanntschaft unter Dienstboten, als Office-Manager; Ausländerin, die gut englisch spricht, vorgezogen. Adr.: B 260 Abendpost. dimido

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, $5—$8. 2238 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 1782. Mrs. Jung.

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels; frisch eingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. ag25,modimiim

Verlangt: Porter, $10—$14; Stallleute $12-15; Arbeiter jeder Art plazirt. La Salle Agency, 166 N. LaSalle Str. so—fr

Verlangt: Stallleute, Saloonporter. Gute Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. Washington Agency, 175 W. Washington Str. son—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2238 Lewis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch etwas kochen; muß in der Nachbarschaft sein. Bitte persönlich vorzusprechen, 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. Anna Geiger, 1868 Burling Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Arbeit, waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Mäder, 1858 Bissell Str. difrson

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin. 2159 Cullom Ave. Tel.: Wellington 3391.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Hotel als Zimmerfrau. Kessel, 4351 Armour Ave.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1411 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1653 N. 41. Court.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung; kann waschen und einfach kochen. 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4445 Princeton Avenue, Flat 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4467 Princeton Ave., Flat 2, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 4808 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5045 Justine Str. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1650 West 51. Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1442 49. Place.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. Annie Herrmann, 2921 S. Butler Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 4905 Fifth Avenue, Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloonarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1510 51. Straße. Joich.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1504 W. Ohio Str., nahe Armour Str., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Suche Wasch- und Bügelarbeit, halben Tag Mittwoch und Donnerstag. 14 North Carpenter Str.

Gesucht: Stelle, um Kinder zu beaufsichtigen und für allgemeine Arbeit. Mädchen spricht nur ungarisch. Victoria Pietz, 1624 W. 20. Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, sehr reinlich, gut zu Kindern, einfache Köchin, sucht gutes Heim; wenig Lohn. Bontenakels, 54 Burton Place. dimi

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht Arbeit von 9 bis 4 Nachmittags. Adr.: B 259 Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. A. S., 2020 S. Allport.

Gesucht: Köchin sucht Arbeit im Saloon, scheut keine Arbeit. 3645 N. Sacramento Ave. Mrs. Frantz.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. 2647 N. Halsted Str., 1. Fl. dimi

Gesucht: Eine selbständige Dinner Köchin sucht Stelle, auch mit Businesslunch. 3531 N. Hamilton Avenue. modi

Gesucht: Deutsches, älteres Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen in besserer kleiner Familie; keine Wäsche. Suche gutes Heim, Nord- oder Westseite; gehe auch in Vorstadt. D. Brunke, 2809 S. Harding Avenue, Chicago. modimi

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. U. 602 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle bei guter Familie als Kindermädchen. Mellan Lazar, 1461 Webster Ave. frsamodi

Gesucht: Karaktervolles Fräulein, mitteljährig, mit guten Referenzen, sucht Stellung als Haushälterin zu besserem Herrn. Adr.: D 314 Abdpost. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Verkäuferin sucht Stelle in Delikatessen- oder Bäckerladen. 2742 Warsaw Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, 45, erfahren in aller Hausarbeit, sucht Stellung. Zu erfragen Mittwoch. 1015 Monticello Ave., 1. Floor.

Gesucht: Anständige katholische Frau mittleren Alters wünscht Stellung in Wittwersfamilie. Kann gut kochen, backen und nähen, ist sparsam, reinlich. Gute Empfehlungen. Adr.: 6903 S. State Str., 3. Floor. Tel.: Normal 5600.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2042 W. 21. Place.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1247 Wells Str., Flat 2, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 733 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Hausreinigungsstellen. C. Pickard, 1816 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; hilft auch beim Kochen. 1737 Clybourn Ave., hinten, oben. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze außer dem Hause, bessere Leute. Mrs. Zereche, 1710 Orchard Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. 1513 North Park Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, ohne Wäsche. 762 Uhland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann auch Englisch sprechen, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1365 Sedgwick Str.

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen zu pflegen, Hausarbeit besorgt, spricht Englisch. Bitte schreibt oder sprecht vor 2028 Dayton Str. bei Frau Krümpel.

Gesucht: Nettes Mädchen wünscht Stelle als Kinderfräulein, gutes Heim gewünscht. Bitte brieflich oder nach 6 Uhr Abends vorzusprechen, C. Fischer, 342 Wisconsin Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin oder Wöchnerin aufzuwarten. Selber vorzusprechen die ganze Woche, 1909 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen oder zu schreiben, 5725 Shields Avenue.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar mit 7-jähr. Kind, sucht Janitorstelle. Vorzusprechen oder zu schreiben, 1708 St. Michaels Court, vorne, oben.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Ich brauche $3500, für vier Jahre; gebe erste Hypothek auf neues, dreistöckiges Brick-Flatsgebäude, mit Dampfheizung, Nordseite, und bezahle sechs Proz. Zinsen, aber keine Kommission; Grundeigentums-Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: A. 182, Abendpost. sondidosa

Ich habe einen Privat-Fond zu verleihen auf zweite Hypotheken zu mäßigen Zinsraten, leichte Abzahlungen. Adr.: B 225 Abendpost. 16sp1mX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1000 bis $3500, 6 Proz. netto gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brickgebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave., Tel. Lake View 1641. 13sp1wX

Zu leihen gesucht: $2700 von Privatleuten für ein Jahr; bezahle 6 Prozent Zinsen und gebe erste Hypothek auf Laden- und Flat-Gebäude nahe geschäftiger Transfer-Ecke. Adr.: A. 191 Abendpost. momifr

Wir machen zweite Hypotheken-Anleihen auf Einkommen-Eigentum, wohlfeile Raten. Republic Loan & Trust Co., 115 So. LaSalle Str. 10sep1wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9ll*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidosason*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Zu verkaufen: Ungarische Familie verkauft wegen Abreise 4 Zimmer Möbel billig. 1429 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Gebrauchte Heiz- und Kochöfen für die Hälfte. 2826 Wellington Str. disaso

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Wasserfront. 4330 N. Troy Str., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Küchenofen. 1947 Larrabee Str., hinten.

Zu verkaufen: Möbel, noch im besten Zustand. 728 Gardner Str., vorne, oben.

Zu verkaufen: Beinahe neuer Favorite Base-Burner und Jewel Gasherd. Nachzufragen 3916 N. Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Betten, Möbel, Küchengeschirr, sehr billig. 1923 Fremont Str., Hinterhaus. dimido

Zu verkaufen: Für $12, einen $25 Kinderwagen, nur wenig gebraucht. 5220 Glenwood Ave. Telephon: Edgewater 4439.

Zu verkaufen: Heizofen, ebenfalls Kochofen. Anzufragen: 2334 W. Foster, nahe Western Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Flat, möblirt, vollständig, sehr billig. 2252 Clifton Ave., 2. Flat. sadido

Zu verkaufen: Möbel, billig. 5203 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mandoline und Geige, so gut wie neu, billig. 1743 Cleveland Ave.

Junger Doktor reist nach Europa zurück, muß sein wunderbares Piano spottbillig verkaufen; sehr wenig gebraucht. 2936 Evanston Avenue. 12sp1wX

Muß schnell verkaufen: Hochelegantes $500 Decker Piano für $110, nur vier Monate gebraucht; sowie Automobil. 2440 Lincoln Ave. 12sp1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Geschäfts-Buggy, 6 oder 7 Fuß lang, billig. Telephon 2685 Ravenswood.

$90 nehmen gutes starkes Pferd, Geschirr und Expreßwagen. Verkaufe separat. $50 nehmen gute 1100 Pfd. Mähre. 1905 Washington Blvd.

Zu verkaufen: Wachsamer Vollblut St. Bernhardinerhund, importirt. 1637 Larrabee Str.

$125 kaufen 1500 Pfd. 7-jähriges Pferd. 1826 West Chicago Avenue.

$58 für 1200 Pfd. Pferd, Geschirr und Wagen, $55 für 900 Pfd. Stute, Geschirr und Buggy, $25 für Expreßpferd. 2247 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Schnelles, gutes Pferd, billig. 2208 Fullerton Avenue. somodi

Ausverkauf, gebe das Geschäft auf, 33 Stuten und Pferde, alle Größen, passend für irgend einen Zweck, Wagen, Geschirre, billig. 2560 Süd Halsted Str. sp4—18X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Leberer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24in,bidosa*

Zu verkaufen: Fast neue Grocery- und Store-Fixtures, Bins, Shelves, Counters, billig wegen Mangels an Raum. Fragt nach im Butcherstore. 1211 California Ave., nahe Division Str.

Muß Verschleudern wegen Todesfall, schöne moderne Schneider Fixtures, Gaseisen-Maschine und alles Zubehör, billig; Baar oder Abzahlung. Kommt und seht diesen seltenen Bargain. 2037 Augusta Straße. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Illinois Hebammen-Schule Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. sp2bidosasolm

—Chicago's Erste, größte und älteste Schule.— Englische Sprache für alle eingewanderten Herren und Damen nur durch richtige Aussprache von unseren langjährig erfahrenen Lehrern u. Lehrerinnen zu erlernen. Jedermann eingeladen, sich frei und ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. — Stellungen, Engineer-Lizens, Bürgerrecht, schnellstens, bestens, billigst, monatlich $2, 3 Monate $5.—Anzahl der Stunden nach Belieben, da stets offen. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. sadi

—Korrektes Englisch.—
Unübertroffene Lehrsysteme für jeden Beruf und Bildungsgrad. Ausbildung in 3 Monaten. Stets offen bis 9 Uhr Abends. Sofortige Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str. $2 per Monat, 3 Monate $5. sonmodi

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 13sp1wX

Verlangt: 25 Nurses für Ausbildungsschule für geprüfte Krankenwärterinnen, zweijähriger Kursus. Uniformen, Kost, Logis, Bücher und Wäsche frei, sowie monatliches Gehalt. Schreibt wegen näherer Einzelheiten an den Superintendenten, Robert Burns Hospital, 3807 Washington Blvd., Chicago, Illinois. 11sp1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Norddeutscher Farmer, Wittwer, 44 Jahre alt, habe eine moderne, schuldenfreie Farm und ein schuldenfreies Haus in der Nähe einer schönen Stadt gelegen; Vermögen $10,000; komme von angesehenen Eltern, wünsche die Bekanntschaft eines netten, treuen, karaktervollen älteren Mädchens oder Wittwe nicht unter 32—42 Jahren, zwecks Heirat zu machen. Muß willens sein, vorläufig auf die Farm zu gehen, nachher in der Stadt zu wohnen. Solche bevorzugt, die schon auf dem Lande lebten oder geboren sind. Bitte die näheren Verhältnisse gleich im ersten Brief mitzuteilen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Nur ehrlich gemeinte Antworten erbeten in deutscher Sprache unter Adr.: B 224 Abendpost. modi

Heiratsgesuch: Wegen Mangel an für mich geeigneter Damenbekanntschaft sucht ich auf diesem Wege Dame, welche folgende Eigenschaften besitzt: Groß, stark gebaut, lebenslustig, mit schönem starken eigenen Haarwuchs, und etwas Vermögen. Alter und Schönheit Nebensache. Briefe bitte in Deutsch zu richten an B 326 Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildete alleinstehende Dame mit guten Eigenschaften und schöner Hauseinrichtung sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines deutschen gutsituirten Herrn, Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat zu machen; Alter 40 bis 50 Jahre. Keine Farmer, keine Agenten. Adr.: B 235 Abendpost.

Heiratsgesuch. Alleinstehende Wittwe, 55 J., Deutsch-Ungarin, hübsche Erscheinung, mit schön eingerichtetem Heim, sucht Bekanntschaft eines soliden anständigen älteren Herren, zwecks Heirat. Zuschriften erbeten unter Adr.: B. 240 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage, modern, Barn, 2 Hühnerställe, $20. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Phone Rogers Park 2864.

Zu vermieten: Kleiner Store an Sheffield Avenue. Nachzufragen: 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer-Wohnung, $12. 1811 Roscoe Str. didosa

Zwei oder drei helle, unmöblirte Zimmer, kleine Küche und Badezimmer, passend für kleine Familie; auch ein schönes möblirtes Zimmer, billig. 1840 Walnut Str. 14sp1wX

Zu vermieten: 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Elevated Station, 4 Zimmer Flat, alles helle freundliche Zimmer, mit Bad, Dampfheizung, elektr. Licht etc. Beste Nachbarschaft. 13sp1w

Zu vermieten: Freundliche, helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Veranda. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. 2spX*

Zu vermieten: Helles Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $21; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 5spX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. 2742 Warsaw Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost für 2 Herren, billig, bequem; auch ein kleines Zimmer. 1705 N. Park Ave., nahe Eugenie, Flat 3.

Zu vermieten: Helles, reines Zimmer, Bad, auf Wunsch Board, Privatfamilie. 1817 Mohawk Straße, Flat 3.

Zu vermieten: Drei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, billig. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 3 schöne möblirte Zimmer an Herrn bei älterer Frau. 1509 Mohawk Str.

Elegant möblirtes Zimmer mit laufendem Wasser, elektrisches Licht; auch kleines hübsches Zimmer, modern; kleine Privatfamilie. 1941 Lincoln Ave. didosa

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, neu möblirt, mit Board wenn gewünscht, für 1 oder 2 Herren bei alleinstehender Frau. Adr.: D 343 Abendpost.

Schönes Zimmer, Zentralheizung, an Fräulein bei Frau Bauer, 846 Newport Ave., nahe Clark. dimi

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. 16sp,bidosa2w

Zu vermieten: Möblirter Frontparlor. 2218 Augusta Str., nahe Western Ave.

Zu vermieten: Zimmer an anständigen Mann bei jungen Leuten, Dampfheizung. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1611 West Chicago Ave., 4. Floor.

Vermiete feines möblirtes Frontzimmer. $1.75 die Woche. 316 Center Str., nahe am Lincoln Park.

Zu vermieten: Prachtvolles Frontzimmer mit laufendem Wasser und Dampfheizung; auch Einzelzimmer, nahe dem Lake. 167 Ost Ohio Str.

Zu vermieten: Reine, helle Zimmer, bei deutschen Leuten, billig. 913 Franklin Str. 14sep,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, nahe Metropolitan Hochbahn.— Carl Niehans, 2849 Southport Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ruhiges, helles Zimmer als alleiniger Mieter, Nordseite. Adr.: D. 353 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Zwei leere Zimmer für eine ehrliche, alleinstehende Frau, oder auch in Board zu gehen. Preisangabe. Adr.: 2521 Ward Str. Mrs. Theresia Hartl.

Zu mieten gesucht: 5 bis 7 Zimmer Cottage mit Yard. Preisangabe. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Adr.: D. 350 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer mit Board in Lake View. Schluete, 1640 Grace Str.

Zu mieten gesucht: 4-Zimmer Flat mit Bad und Porch, auf der Nordwestseite, nahe Straßen- oder Hochbahn. Schreibt an Mrs. Meyer, 2328 Lake Straße.

Zu mieten gesucht: Kleines möblirtes Zimmer mit Piano darin bei Privatfamilie zum 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Adr. A 190 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Schlafzimmer als Alleinmieter bei kinderloser Wittwe. Adr.: B 228 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Arbeitsmann (32) wünscht möblirtes Zimmer bei Privatfamilie oder bei nur respektablen jüngeren Frau als alleiniger Mieter. Lincoln und Racine Ave. Nachbarschaft. Adr.: D 337 Abendpost.

Junges jüdisches Ehepaar, das arbeitet, sucht Zimmer und Board bei ungarischer Familie. — Adr.: D 347 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kommt alle nächsten Sonntag nach der Sozialen-Turnhalle: Julie Niemans Benefiz. didofr

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Bäckerofen-Reparaturen solid und billigst ausgeführt. G. Ergang, 2247 W. Chicago Ave.

Bitte an Geschäftsleute! Eine arme christliche Frau mit drei kleinen Kindern, die nicht vom Bettel ihre Kinder ernähren will, bittet um Arbeit ins Haus, ist gute Näherin. Marie Wagner, 2106 Hastings Str., hinten, oben.

Gute Frau will Kind adoptiren von armer Frau oder Mädchen, findet gutes Heim. Adr.: B 226 Abendpost.

Paprika, neues diesjähriges Gewächs, beste Sorte, zu 60c bis 80c das Pfund, zu verkaufen bei A. Lichtenauer, 231 North Ave., Generalagent für Czeghenar Paprika. sp2didosa1m

Wünscht Ihr einen genau passenden, natürlichen Haarzopf? Auch solche von Euren Kammhaaren angefertigt. Frau Uhl, 6037 South Halsted Str. sondido

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel, 1900 entdeckt. Eine Kur, kein Rückschlag bekannt. 852 North Ave. Office: 1760 Clybourn Ave. 7sep,sondifr,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Deutsche, geprüfte Hebamme empfiehlt sich bei mäßigem Preis. Mrs. Baldauf, 1563 Clybourn Ave. Tel.: Diversey 2174. 13sp,sasodi1m

Margaret Dammel aus Dresden, 2343 West Ohio Str., wünscht die Adresse ihres Onkels Paul Dammel zu erfahren. modi

Frau Blumenkorn, Adresse verloren. Vorzusprechen. J. L. modimi

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elexir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00 Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 1sp,modimi1m

Mozart-Halle — erstklassiges deutsches Tanzlokal; Tanzvergnügen jeden Sonntag. Anfang 6 Uhr Abends. Meiß' Orchester. 14sp1wX

Klinik für nervöse Krankheiten. Expert Untersuchung Eures Falles frei. Diese Klinik wird betrieben im Interesse des „Organo Therapy Treatment". Erstaunliche Erfolge in neuem nervösem Zusammenbruch, Krankheiten des Rückgrats, Lähmung, Nervenkrankheiten von Kindern und milden Fällen von Gehirnleiden wurden erzielt. Klinikpatienten wird Serum frei geliefert. Klinikstunden 1 bis 4, ausgenommen Sonntag. Organo Therapy Clinic, 39 W. Adams Str., zw. State-Dearborn. 14sp1mX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Cohne Bros.—
—119 West South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.— 2sp,bidosonim

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Zu verkaufen: Billig: Gutgehendes Delikatessen- und leichtes Grocerygeschäft, wegen anderem Geschäft. 1649 Dayton Str. dimi

Zu verkaufen: 2 Stühle Union Barbershop.— 2926 Throop Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, 12 Jahre etablirt; guter Verkaufsgrund; gute Gelegenheit für zuverlässige Leute. 1936 Lake Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 30 helle Zimmer, Dampfheizung, 3 Jahre Lease, gute Lage, stets besetzt; Hausherr besorgt Reparaturen, monatliches Einkommen $300; Miete $127, Yard vermietet für $100 jährlich, auf 4 Jahre. 60 W. Indiana Str. Tel.: North 5307. dido

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant, tägliche Einnahme $35—$40, Samstag und Sonntag $50 bis $57. 322 North Ave.

Bäckerei zu verkaufen, beste Lage an der West Madison Straße, eleganter Portable Backofen, feine Fixtures, vollständiger Waarenvorrat, gute Retailkundschaft, Tageseinnahme etwa $30. Guter Verkaufsgrund. Muß diese Woche verkauft werden. Seht Mr. Baker, Zimmer 834 — 29 S. LaSalle Str., oder telephonirt Central 737. 16sp1wX

Zu verkaufen: $775 nehmen Delikatessen- und leichten Grocery-Store; Wohnzimmer; keine Schulden; gehe nach New York. 1133 Granville Ave., gegenüber Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion- und Grocery-Store, alter Platz; muß wegen Krankheit verkaufen. 1875 Clybourn Ave.

Fabrikgeschäft, Umsatz täglich. Gute Gelegenheit für Mann und Frau. $300 Kapital nötig. Adr.: D 351 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer, für $700. 140 Ost Ohio Str. 16sp1wX

Zu verkaufen: Kommt und macht Offerten für Ice Cream Parlor, Delikatessen und Café. Feuersicher, Dampfheizung, elektrisches Licht; beste Lage; verbunden mit 5 Zimmer Apartment. Verkaufe sehr billig oder vertausche für leere Baustelle. Phone Diversey 9277.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant mit 3 Wohnzimmern; Fabriken in der ganzen Nachbarschaft; sofort zu haben; kommt und überzeugt Euch. 162 Ost Indiana Str.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, wegen Abreise. 3502 Southport Ave.

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, wegen Krankheit, 18 Jahre im Geschäft. Nachzufragen: 2259 Perry Str., Store. dimi

Zu verkaufen: Kleines Restaurant und Lunchroom an Nordseite. Gute Nachbarschaft. Muß verkaufen wegen 2 Geschäfte. Nachzufragen: 231 North Ave.

$345 oder beste Baarofferte kaufen einen alt etablirten Delikatessen- und Grocerystore, mit großem Waarenvorrat und ganz neuen Fixtures; elegantes Flat mit Badezimmer. Verkaufe auch auf Abzahlung. Kommt Mittwoch von 10 bis 6 Uhr nach 2952 N. California Ave.

Wegen Erbschaft verkaufe Delikatessenstore; gute Lage; alle Fixtures; Waaren neu; Wocheneinnahme $120; Miete mit Wohnung $18; wenn sofort genommen, $500. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe mein 15jähriges Schneidergeschäft mit Furnishing Goods, jährlicher Umschlag $10,000; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Hallen; 4 Restaurants, 9 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 5 Butcherstores, 4 Barbierstuben, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. Adr.: D 336 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Sommergarten, Ecke, auf der Nordseite, wegen Familienangelegenheiten billig. Adr.: B. 223 Abendpost. dosasondido

Zu verkaufen: Bäckerei, Westseite, tägliche Einnahme $40. Untersucht dies. Adresse: Z. W. 792, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, großer Verkehr, 3 Car-Linien. Adr.: Z. U. 676 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit allen dazu gehörigen Geräten, Laden- und Eiscream-Einrichtung, mit Stühlen u. Tischen; auch zwei Pferde und Wagen, ist billig zu haben, wenn sofort genommen. Norwood Bäckerei, Norwood Park. modi

Zu verkaufen: Roominghaus, 13 Zimmer, $600. 1167 La Salle Ave. 15sp1wX

Zu verkaufen: Moving Picture Show, guter Platz, gutes Geschäft, billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. B. H. Finsh, Mgr., St. Charles, Illinois. modi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Grocery- u. Schreibmaterialien-Laden, Transfer-Ecke. 2005 Van Buren Str. modimi

Zu verkaufen: Altetablirtes und gutgehendes Sheet Metal und Cornice Geschäft in feiner Gegend; habe seit 15 Jahren daselbst Geschäfte gemacht. Verkaufsgrund: Gehe auf Farm. Verkaufe zusammen oder einzeln. Seht den Eigentümer, 1722 W. 21. Str. Tel. Canal 2308.

Verkaufe spottbillig, wegen Krankheit, 19 Zimmer Boardinghaus; schöne Yard; Hühner usw. Profit $75 monatlich. $500 oder bestes Angebot. Kommt schnell. 2026 Racine Ave.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $3000 zur Vergrößerung eines konkurrenzlosen, mit bestem Erfolg bestehenden Unternehmen. 1. Referenzen. Seltene Gelegenheit, um eine glänzende Existenz zu schaffen. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte vorzusprechen Abends zwischen 7 und 9 Uhr.

Partner verlangt mit $150; muß ledig sein. $5 Verdienst täglich garantirt. Adr.: B. 262 Abendpost.

Geschäftsteilhaber. Für leichtes, alt etablirtes Geschäft suche Teilhaber zur Vergrößerung. Wenig Kapital nötig. Gut gesichert, bester Lohn. Ueberzeugt Euch. Adr.: D 355 Abendpost.

Gesucht: Maschinist-Partner. Schumacher, 1439 N. Clark Str.

Will mich an einem gutzahlenden Geschäft beteiligen. Habe $300 und meine Zeit. Adr.: A. 184 Abendpost. 15sp1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen, Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2fb1mX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldenes Armband, 5 Chips. Belohnung. Fischhoff, 1357 N. Claremont Ave. Tel.: Humboldt 7336.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: „Snap", seht dies sofort! Feines 2-Flat Frame auf Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, große Lot, 50×125 Fuß, Preis $5200. Nahe Wells Park. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4875; $1000 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Nette Cottage, modern, fünf Zimmer, Attic und Basement, $2350, $500 Baar, $15 monatl.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars, $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Vertausche oder verkaufe 3-6 Zimmer Brickgebäude, Seminary, nahe Garfield, $7000, für 2 Flatgebäude. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13,15,16,18sep

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Feines Brickgebäude, 30 Fuß Lot, 3—6 Zimmer, Bad; nur $7,500; nahe Addison Straße. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifs

Billig! Zweistöck. Framehaus, Basement, Attik, 6 und 7 Zimmer, Bad; nahe Diversey; nur $3850; $1000 baar nötig. — Oscar! — Josetti, nur eine Office. — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted — dimifs

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Modernes Nordseite 3—6 Zimmer Brick-Gebäude, große Lot, Preis $6400, wert $8000, gute Gegend. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dimidose

Spottbillig! 2stöckiges Brick-Flatgebäude 2109 Burling Str., Ecke Garfield. Preis $5500. — Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. didosa

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Haus, 2—4 Zimmer Flats und 7 Zimmer Cottage hinten, Lot 37½×125, Nelson und Southport. $4000. 3017 Southport Ave.

Muß diese Woche verkaufen, wegen Abreise, mein feines 2-Flat Gebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen, in sehr gutem Zustand, Miete $456, nahe Lincoln Ave., für nur $4200; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 15sp1w

Zu verkaufen: „Snap", 2-Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641 —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

$2200, 6 Zimmer Cottage, Brick-Fundament, Bad, feine Nachbarschaft, Logan Square, nördlich. Bargain. Martens, 2315 N. California Ave. didosa

Muß verkaufen: Brickhaus, zwei 6-Zimmer-Flats, modern, Lot 37½×125; bezahlt 15%. N. Troy und Diversey Ave. North West State Bank, Milwaukee und North Ave.

Billig zu verkaufen: Neues 2-Flatgebäude wegen Krankheit, $1200 Anzahlung. 1001 N. Central Park, 1. Flat. Seht morgen oder Sonntag McQuiston. dimisa

Verkaufe billig auf leichte Abzahlung, zwei moderne Brickhäuser, Lot 33 Fuß; Miete $1080, Ofenheizung. 1929 Burling Str.

$6500 kaufen 2-stöckiges und Finished Basement Brickhaus, 4—5—6 Zimmer Flats, Ofenheizung, Gas, Bad, Hartholz-Fußböden und -Trim, 37½ Fuß Lot; Miete $672 jährlich. 1942 N. Fairfield Ave., nahe Armitage und California Ave. Tel.: Humboldt 9148. modi

Zu verkaufen: Moderne 2-stöckige und Basement Gebäude, 4-Zimmerflats; elektr. Licht etc., nahe Logan Square; $3500 und aufwärts, baar oder monatliche Abzahlungen. Nachzufragen bei H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 15sp1w

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Gebäude.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 16jl*

Zu verkaufen: Zwei Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern, neu, elektrisches Licht und Gas. Große Zimmer, feiner Finish. Ein Flat vermietet. Offen Sonntag Nachmittag. 2219 North Springfield Ave. 10sp1wX

Eigentümer muß 4532 N. Christiana Ave. verkaufen, modernes 2 Flat Gebäude. $1000 baar, Rest monatl., $5900. J. Frey, 4258 N. Albany. 10sp1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Gebäude, 6 Zimmer jedes, elektr. Licht, Wasserheizung, hintere Porches mit Screens; Miete $67.50 den Monat; Preis $6000. Peterson, 6750 Rhodes Avenue. 15sp1wX

Haus mit 3 Wohnungen, Steinfundament, Zement-Trockenkeller, 60 Fuß lang, 9 Fuß hoch, Stallung und Wagenremise, wegen Abreise sofort spottbillig zu verkaufen. Keller für Milchhandlung und andere Geschäftszwecke, auch Wohnung gut geeignet. Lowitz, 4139 Wentworth Av. 11spdosamodi*

Zu verkaufen: Etwas, das sich zu kaufen verlohnt, zwei-Flats Framegebäude, Nr. 5916 Lafayette Ave.; acht Prozent Reingewinn; alles Nötige vorhanden; keine Agenten; Preis $3500; auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen beim Eigentümer daselbst. somodi

Verkaufe zu einem Bargain ein dreistöckiges Brickgebäude, Nr. 3934 South State Str., sowie Saloon, nebst Lizens; vom Eigentümer. 14sep,1wX

Südwestseite.

Billig! Zwei schöne Häuser. Zahlungen nach Wunsch des Käufers. 7245 Robey Str. J. McDermott, 3512 Monroe Str. Tel. Garfield 1574. 31ag1moX

Moderne, große 6 Zimmer Cottage an Wood Str., nahe 35. Str., $2400. $500 Anzahlung, Rest $20 per Monat. 10sp1wX
Kramp & Co., 3525 S. Winchester Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Residenzen und Bungalows, auf breiten Lotten. — Lotten 33⅓ und 37½×125, $550 und aufwärts, alle nahe Oak Park Ave. Metrop. Station.
R. E. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave. 4sp2w,eod

Muß sofort verkauft werden, vom Eigentümer, 10-Zimmerhaus, so eingerichtet, daß, wenn gewünscht, drei verbundene Zimmer mit separatem Eingang als Apartment vermietet werden können. Eichenholzfußböden und Verkleidung in allen außer zwei Zimmern; Heißwasserheizung; elektrisches Licht; Zement-Garage. Gut gebautes Haus; feinste Nachbarschaft, nahe Hoch- und Straßenbahnen. Ungewöhnlicher Bargain, wenn sofort genommen. Eigentümer ist daselbst. $5000. Abzahlungen. 325 Marion Str., Oak Park.

Farmländereien.

Zu verkaufen: In Arkansas, eine 80 Acker Farm, schönes Haus und Stallung, 50 Acres unter Pflug, Rest Holzland, Garten für Obst und Gemüse, alles eingezäunt, für nur $1800. F. C. Schultz, 1755 Newport Ave. Phone Graceland 5890. bidoson

Zu verkaufen: Schöne 40 Acker Farm, nur 25 Minuten mit der Straßenbahn von St. Joe, Michigan, großer Apfelgarten, bringt wenigstens 300 Faß Aepfel jedes Jahr, 5 Acker junge Trauben, 2 Acker Peach-Bäume, 2 Acker Kartoffeln, 2 Acker Erdbeeren, 5 Acker Korn, 8 Acker Heu usw.; Maschinen und Werkzeug neu. Verkaufe auch an einen guten Mann, muß in der Lage sein, Stock und Werkzeug zu kaufen, nimmt ungefähr $1000 baar. Box 43, Sodus, Michigan. disa

Zu verkaufen: 160 Acres Farm mit oder ohne „Stock". John Schultz, Peacock, Mich. 16sp,1wX

Bargain! Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 160 Acres Wisconsin Farm, große Gebäude, Windmühle, Hafer, Corn, Futter, Kartoffeln, Pferde, Ackergeräte etc.; Preis $9000.— Eigentümer Rehf, 164 W. Washington Straße. modimi

Zu verkaufen: Dreißig Acker am Spider Lake, Sawyer County, Wisconsin; reicher Lehmboden, breite Uferfront; nur $17 per Acker; leichte Abzahlungen.
Webster, 189 Madison Str., Zimmer 504. 14sep,1wX

Beste modern eingerichtete hundert Acker-Farm mit Dampfbetrieb, Kreissäge und Schrotmühle, Pferde, Vieh, Ernte, Vorräte, 20 Acker davon schwarzes Wiesenland mit kleinem Fluß und Quellen, Obstbäume, Weingarten; feine Lage; schöner Eichenwald. Habe ferner hübsche 20 Acker eingerichtete Farm; tausche oder verkaufe beide Farmen. Leichte Zahlungsbedingungen. Route 1, Box 58, Grand Haven, Mich. sasomodi

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden, Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str. 8agX*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße,
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

UMI

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 379, wird am kommenden Samstag, Abds., in Fleiners Halle, 1638—40 N. Halsted Str., ein Kalikokränzchen veranstalten, auf dem es jedenfalls sehr gemütlich zugehen wird. Alle Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes von Chicago und auch andere Vereine werden sich beteiligen. Der Festausschuß verheißt allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden.

Am nächsten Sonntag, anfangend 4 Uhr Nachmittags, feiert der beliebte Bäckermeister-Gesangverein sein sechstes Stiftungsfest, mit Ball, in der Wicker Park-Halle. Da der Verein allgemein bekannt ist und bei allen seinen Festlichkeiten sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte, so wird auch diesmal jeder Teilnehmer nach Schluß der Feier in jeder Hinsicht vollauf befriedigt den heimischen Penaten zusteuern. Die alte Sängergarde wird auch diesmal wieder ihre Lieder erschallen lassen, und was die Getränke anbelangt, so sagt der Name schon genug; ein Sänger und Bäckermeister hat noch nie einen guten Tropfen verschmäht.

Das mit Spannung erwartete jährliche Weinlesefest, verbunden mit Ball, des Oesterreichisch-ungarischen Militär-Krankenunterstützungsvereins wird am nächsten Sonntag in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., abgehalten werden. Die Vorbereitungen für dieses Fest waren sehr umfassend, und es wird von Seiten des Ausschusses versichert, daß alle Anzeichen darauf schließen lassen, daß es eine der besten und gelungensten Veranstaltungen der Herbstsaison werden wird. Das Fest, bei welchem es auch echt österreichische Delikatessen in fester und flüssiger Form geben wird, beginnt Nachmittags um 3 Uhr.

Der Apollo Zitherkranz wird am nächsten Sonntag, Anfang 3 Uhr Nachmittags, in der Halle des Turnvereins Lincoln unter Leitung von Herrn Otto E. Fischer ein Konzert mit nachfolgendem Ball veranstalten. Es ist ein gediegenes Programm entworfen worden, u. so wird sich auch dieses Konzert des sich bekanntlich aus tüchtigen Kräften zusammensetzenden Vereins zu einem recht genußreichen gestalten.

Das reichhaltige Programm bringt eine Reihe Vorträge des festgebenden Vereins selbst, ein Quintett für Zither, zwei Lieder, gesungen vom „JungerMännerchor", eine von Frl. Anna Bueß gespielte Konzertphantasie für Zither und einen Liedervortrag eines Quartetts.

Die große Schaar der Senefelder, deren aktive Liste 95 zählt und die seit 45 Jahren bei allen Bewegungen des Deutschtums in erster Reihe zu finden waren, hat wohl Grund, mit Befriedigung und Stolz auf ihre Laufbahn zurückzublicken. Zu der großen Zahl von erfolgreich abgehaltenen Festen des Senefelder Liederkranz gesellt sich nun am nächsten Sonntag, Abends, das 45. Stiftungsfest, das im Kreise der fröhlichen Mitglieder in der Nordseite-Turnhalle abgehalten werden wird. An Aufführungen ernster, sowie auch humoristischer Art wird es nicht fehlen, ganz besonders dürfte ein neu eingeübter humoristischer Schwank die Lachmuskeln der Zuhörer in Tätigkeit setzen. Ein emsiges Komite bürgt dafür, daß auch der leibliche Mensch in jeder Beziehung auf seine Kosten kommen wird. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Die Feier ihres zehnjährigen Bestehens begeht am nächsten Sonntag in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., die Vorwärts Loge Nr. 11 des Unabhäng. Ordens der Ehre. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß besteht aus dem Präsidenten Heinrich Sachs, Fritz Grobel, Vorsitzer, Gustav Halben, Sekretär, Konrad Altorfer, Otto Haeseler und John Frick. Sämmtliche hiesige Logen des Ordens, sowie vier befreundete Gesangvereine haben bereits ihr Erscheinen zugesagt.

Einen Herbstball, verbunden mit Agitationsversammlung wird der Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., am Sonntag, dem 28. September, abhalten. Der Festausschuß mit der Präsidentin Frau Anna Anders an der Spitze wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren werden unentgeldlich aufgenommen. Der Verein zahlt Sterbe- und Krankengeld. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der D. A. U. V. Tue Recht und scheue Niemand wird am Sonntag, dem 28. September, Nachmittags 2 Uhr anfangend, eine Agitationsversammlung in der alten Hahnschen Halle, Ecke Wiskonsin und Larrabee Str., abhalten, verbunden mit Vorträgen und Tanzkränzchen. Der Eintritt ist frei. Männer und Frauen bis zu 55 Jahren werden unentgeltlich aufgenommen. Der Verein ist kaum zwei Jahre alt, hat aber in der kurzen Zeit einen großen Freundeskreis und eine Mitgliederzahl von über 300 erworben, auch Zweigstellen, eine an Irving Park Boulevard, Ecke Milwaukee Ave., eine andere 5218 Ashland Ave. gegründet; drei weitere sind in der Bildung begriffen.

Die Liedertafel Freiheit wird ihr neunzehntes Stiftungsfest am Sonntag, 28. September, anfangend um drei Uhr Nachmittags, in Yondorfs Halle an der Ecke der West North Ave. und Nord Halsted Straße begehen. Der aus sachkundigen Sängern bestehende Festausschuß hat dazu ein recht ansprechendes Programm entworfen; außer einem Konzert, bei dem der festgebende Verein sein Bestes bieten wird, stehen eine Theatervorstellung und ein Ball auf dem Programm, so daß sich die Besucher jedenfalls vortrefflich unterhalten werden.

Der Damenchor Lyra von Chicago und der Damenchor Almira von Forest Park werden gemeinschaftlich ein großes Konzert veranstalten, und zwar am Sonntag, dem 28. September, im Whitney Opernhause an der Van Buren Straße, zwischen der Wabash und Michigan Ave. Die Damen werden mit einer Chorstärke von hundert Stimmen auftreten und den Besuchern dieses Festes etwas ganz besonders Schönes und ganz Neues darbieten. Die Sängerinnen sind unter Leitung ihres fähigen Dirigenten, Herrn Adolf Rehberg, fleißig mit dem Einstudiren der Lieder beschäftigt. Die Konzertmusik hat Herr Martin Ballmann persönlich mit 20 seiner auserlesenen Kräfte übernommen. Der Anfang des Konzertes ist punkt 2½ Uhr.

Am Samstag, dem 27. September, Abends 8 Uhr anfangend, wird in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., die Fahnenweihe der Elsaß-lothringer Musikkapelle stattfinden. Der Elsaß-lothringer Sängerbund wird einige ausgewählte Lieder vortragen; andere Gesangvereine, auch Turnvereine usw., haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die alten Pioniere Chicagos aus den Reichslanden sind besonders herzlich eingeladen. Der Anordnungsausschuß besteht aus den Herren Chas. Heintz, Al. Reber, A. Schaller, Chas. Weinzaepflen, M. Bryor, Th. Stueder, Henry Lidy, Eug. Kopp, Louis Reber, H. Gillet, Eug. Lidy, E. Spanle und J. Beyer.

In Fleiners Halle an der Nord Halsted Str. wird am Sonntag, 28. September, Herr Henry Hollmann sein dreißigjähriges Sängerjubiläum feiern. Verschiedene Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch sind tüchtige Komiker und andere Künstler gewonnen worden,

Arion Hotel in Peoria

110—112 First Ave., ist das populärste deutsche Familienlokal, wo man zu billigen Preisen logirt und eine schmackhafte deutsche Mahlzeit bekommt, welche von dem, auch in Chicago wohlbekannten, Chef Martin Hoffeller zubereitet wird. Besucht den Platz wenn in Peoria.

M. A. Laus, Eigentümer.

so daß es den Besuchern sicherlich nicht an Unterhaltung fehlen wird.

Am Samstag, dem 4. Oktober, wird der Hessen-Nassauer Damenverein sein sechstes Stiftungsfest in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., abhalten. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, bestehend aus der Präsidentin Karolina Brethauer, Maria Wich, Dorothea Schalk, Maria Zuber und Lena Gilzemer, wird nichts unversucht lassen, um die zahlreich erwarteten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Frauenverein Columbia wird sein 24jähriges Bestehen am Sonntag, dem 5. Oktober, anfangend um vier Uhr Nachmittags, in angebrachter Weise im großen Saal der Wicker Park Halle begehen. Der Festausschuß hat tüchtige Kräfte zur Mitwirkung bei dem geplanten Konzert gewonnen, und auf dieses soll ein flotter Ball folgen. Die Anordnungen lassen nichts zu wünschen übrig, und so wird auch dieses Fest des beliebten Vereins jedenfalls recht schön werden. Anordnerinnen sind die Frauen Therese Behrens, Anna Brockmann, Anna Meinken, Hedwig Walters, Luise Lang und Therese Buchholz.

Der Siebenbürgisch-sächsische Jugendbund veranstaltet am Sonntag, 5. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein großes Weinlesefest. Der rührige Anordnungsausausschuß ist mit allem Eifer mit den Vorarbeiten dieses Festes beschäftigt, das in seiner Ausgestaltung das Bild eines echten siebenbürgischen Traubenfestes in der allbekannten Kokeler Weingegend zu werden verspricht. Der Ausschuß ist überzeugt, daß durch dieses Fest, welches besonders für die engeren Heimatsgenossen sehr interessant sein dürfte, dem Verein viele neue Mitglieder gewonnen werden können. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Ein großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball, veranstaltet am Sonntag, dem 5. Oktober, der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor. Als Festlokal ist Yondorfs Halle ausersehen. Die Sänger sind fleißig an der Arbeit, um musikalisch Gutes bieten zu können, und daß es an leiblichen Genüssen nicht fehlen wird, dafür bürgt ein tüchtiger Ausschuß. Anfang um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse aber 35 Cents.

Die Vorwärts Loge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und -Damen wird zur Feier ihres 25jährigen Bestehens am Samstag, 11. Okt., Abends, einen großen Ball in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., abhalten. Wer schon Gelegenheit hatte, Vergnügungen der Loge mitzumachen, weiß zur Genüge, was den Besuchern bevorsteht. Die Loge nimmt Personen beider Geschlechter im Alter von 16 bis 55 Jahren als Mitglieder auf und bezahlt $5 Krankengeld 10 Wochen lang bei 50 Cents monatlichem Beitrag.

Am Samstag, 11. Oktober, veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 einen großen Bauernball in der kleinen Wicker Park Halle, 2040—46 West North Ave.; wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Auch wird allen Besuchern Gelegenheit geboten, sich auf verschiedenartige Weise zu vergnügen. Die Bauernhochzeit wird ebensowenig fehlen. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß unter Leitung der Schwester Dorothea Schalk an der Arbeit, um die Vorbereitungen zu treffen. Anfang 8 Uhr Abends. Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 12. Oktober, veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Südwestseite, nämlich die Nummern 2, 14, 19, 25 und 43, in der Vorwärts Turnhalle, an der 12. Straße nahe Western Ave. gelegen, eine Agitationsversammlung, welche aber zugleich auch allen Anwesenden Gelegenheit geben soll, sich in verschiedenartigster Weise zu vergnügen. Denn es wird dabei eine große Theatervorstellung geben, Turn- und Gesangvereine werden mitwirken, und nach Abwickelung des offiziellen Programms wird getanzt. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß an der Arbeit, alle Vorkehrungen zu treffen; er ist aber auch gewiß, daß er etwas Gutes zu Stande bringen wird.

Die Soziale Liedertafel wird ihr 25jähriges Bestehen am Sonntag, 12. Oktober, in der Form eines Konzertes und Balles begehen, und es ist dafür die Soziale Turnhalle an der Belmont Avenue und Paulina Str. belegt worden. Die Sänger werden an diesem, ihrem Ehrentage ein ganz besonders schönes Programm zur Durchführung bringen, so daß den Besuchern jedenfalls genußreiche Stunden bescheert sein werden.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins wird ihr diesjähriges Stiftungsfest, das achte, am Sonntag, 12. Oktober, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle an der North Ave. feiern. Die Sektion hat schon hinlänglich bewiesen, daß sie es versteht, Feste zu veranstalten, auf denen man sich amüsirt, und der Anordnungsausschuß verspricht auch den Teilnehmern an diesem Feste mehrere genußreiche Stunden.

Der Frauenkrankenunterstützungsverein Fortschritt wird am Sonntag, dem 12. Oktober, anfangend um vier Uhr Nachmittags, in Schoenhofens Halle an der Ashland Ave. ein Herbstkonzert und Ball veranstalten. Wie für die früheren Festlichkeiten des beliebten Vereins, werden die Vorkehrungen auch für diese in einer Weise getroffen, daß ein schöner Erfolg zu erwarten ist.

Sein 25jähriges Bestehen wird der Hamburger Klub am Mittwoch, 15. Oktober, in der großen Wicker Park Halle feiern. Durch seine geselligen Vergnügungen ist es dem Klub gelungen, sich in der langen Zeit das Ansehen des hiesigen Deutschtums zu erwerben. Das silberne Jubiläum soll an Gediegenheit alle anderen in den 25 Jahren gefeierten Feste übertreffen. Der Ausschuß hofft, daß das gesammte Deutschtum sich beteiligen wird, und sichert jedem Teilnehmer einige nach Hamburger Art und Weise vergnügte Stunden. Gesangvereine werden den Abend verschönern helfen. Wer also einen vergnügten Abend mit den Hamburgern verleben will, der besorge sich von den Mitgliedern eine Einführungskarte.

Seinen Herbstball, verbunden mit komischen Vorträgen, wird der Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Nord Chicago in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, am Samstag, dem 18. Oktober abhalten. Der Festausschuß wird alles versuchen, um den Mitgliedern und dessen Freunden in jeder Weise einen vergnügten Abend zu verschaffen; für Speisen und Getränke wird auf's Beste gesorgt werden. Ein guter Besuch ist sicher zu erwarten.

Seine Herbstsaison eröffnet der Gemischte Chor Fidelia am Sonntag, den 19. Oktober, mit einem Ernte- und Weinlesefest in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Str. Das Fest nimmt um 5 Uhr Nachmittags seinen Anfang, und der Ausschuß hat unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann dafür ein reichhaltiges Programm aufgestellt und natürlich auch für gute Speisen und Getränke gesorgt. Unter den Mitwirkenden werden sich einige tüchtige Komiker befinden. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Am Sonntag, 19. Oktober, wird die Deutsche Kriegerkameradschaft im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr 27jähriges Bestehen mit großem Instrumentalkonzert, Gesangs- und komischen Vorträgen, Theatervorstellung und Ball feiern. Alle Feste, welche dieser deutsche Militärverein veranstaltet hat, sind erfolgreich gewesen, denn nirgends geht es gemütlicher zu, wie in diesem Verein. Der Festausschuß, welcher aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetzt ist, wird nichts unversucht lassen, um auch bei dieser Feier Jeden zufriedenzustellen. Wer einem echt deutschen Fest beiwohnen will, sollte es nicht versäumen, hinzukommen. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der seit 52 Jahren bestehende Arbeiter-Unterstützungsverein, A. U. V. O., wird in seiner als Counts bekannten Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., am Sonntag, 19. Oktober, ein Familienfest, verbunden mit Ball, abhalten. Ein bewährter Ausschuß ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern dieses Festes genußreiche Stunden zu bereiten. Es wird Jedem Gelegenheit geboten, dem Fest beiwohnen zu können, da der Eintrittspreis sehr gering ist, im Vorverkauf 25 Cts. für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Anfang drei Uhr Nachmittags.

Am Samstag, 25. Okt., Anfang 8 Uhr Abends, wird der ungarische Frauenverein Dr. Herzl im Douglas Park Auditorium, 3202 Ogden Ave., Ecke Kedzie, seinen vierten jährlichen Ball abhalten. Der genannte Verein tritt nicht häufig mit seinen Festlichkeiten an die Oeffentlichkeit, tut er es aber, so wissen die Kenner, daß sie etwas recht Schönes zu erwarten haben, und wie die Damen vom Ausschuß versichern, soll es auch dieses Mal recht schön werden.

Der Deutsche Frauenverein Martha-Washington wird in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., am Sonntag, 26. Oktober, Anfang drei Uhr Nachmittags, ein gemütliches Herbstkränzchen abhalten. Komische Vorträge, Tanz und eine Verloosung schöner Sachen werden das Programm bilden. Der Festausschuß, mit der Präsidentin Frau Lina Burmeister an der Spitze, ist mit den Vorkehrungen bereits eifrig beschäftigt.

Der Frauenverein Lessing Nr. 1 wird an Halloween, Freitag, 31. Oktober, im Riverview Park Ballsaal, Eingang an der Belmont Ave., einen großen Preismaskenball veranstalten, und es sind dafür wirklich feine Preise ausgesetzt worden, so daß sich ein löblicher Eifer um deren Erlangung entwickeln dürfte. Den Festausschuß bilden die Frauen Marie Rose, Präsidentin, M. Winkler, C. Kaempfe, C. Frank und K. Schulz.

Die englische Bühne.

Powers'. — Mit Alice Bradleys Schauspiel „The Governor's Lady", inszenirt von David Belasco, wird dieses Theater jetzt wieder eröffnet. Frl. Emma Dunn tritt in der Titelrolle des Stückes auf, und die anderen Hauptpartien sind mit Wm. A. Harcourt, Gladys Hanson, Diana Storm, Eugene O'Brien und Wm. H. Tooker besetzt.

Imperial. — Das Lustspiel „The Blindneß of Virtue", dessen Zugkraft noch keineswegs erschöpft ist, ist für diese Woche hier zur Aufführung angesetzt. Die Vorstellungen werden voraussichtlich gut besucht werden.

Victoria. — „The Cost of Living" lautet hier das Programm für die Woche. Das Stück hat auf der Westseite gut gefallen und wird voraussichtlich auch auf der Nordseite volle Häuser ziehen.

Cort. — Hier wird mit den Aufführungen des New Yorker Nachtbildes „The Double Croß" fortgefahren. An dem Stück selbst ist nichts Besonderes, wohl aber verdienen die Leistungen der Herren Emmet Corrigan und Arnold Daly, sowie anderer mitwirkenden Kräfte in vollem Maße die Bewunderung, welche ihnen das Publikum zollt.

Illinois. — Die glänzende Ausstattung, mit welcher hier das neue Singspiel „The Lady of the Slipper" zur Aufführung gebracht wird, und das Auftreten von Elsie Janis und den beliebten Clowns Montgomery und Stone sichern dem Unternehmen der Direktion Dillingham den Erfolg, auf den diese gerechnet hat.

La Salle. — Die Gesangsposse „A Trip to Washington" erweist sich als ein durchschlagender Heiterkeits- und Lacherfolg. In der Besetzung tritt diese Woche eine Aenderung ein, indem eine der weiblichen Hauptpartien von Frl. Adele Rowland übernommen wird.

Garrick. — „The Road to Happineß", ein neues Lustspiel, dürfte — nach dem zunehmenden Besuch der Vorstellungen zu urteilen — hier noch für geraume Zeit auf dem Spielplan bleiben. Herr Wm. Hodge, der in der Hauptrolle des Stückes auftritt, erringt damit einen kaum geringeren künstlerischen Erfolg als seinerzeit mit der Titelpartie in „The Man from Home".

Cohans Grand Opera House. — Bis auf weiteres wird hier mit Aufführungen des ergötzlichen Schwanks „Stop Thief!" fortgefahren.

— Schlimm. — Der Sohn des Gutsherrn soll so schwer lernen? — Ja, wenn der was laut auswendig lernt, da kann es der Papagei in seiner Stube immer eher als er!

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu befreien. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Mutterverfallungen, Abschnürungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Glieder der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edwin Bulow, Jane Flint, 26, 25.
Jozef Gancas, Paulina Eitsnaitis, 25, 24.
William T. Clay, Clara Nagle, 22, 19.
Edward Ratzmussen, Emma Richter, 21, 18.
Benjamin Mathy, Julia Maurer, 25, 24.
Oscar J. Hebner, Bertha Samuel, 22, 25.
Girolamo Cosso, Vita Ribaddo, 27, 17.
Rocco Tortorello, Angelina Picerno, 23, 18.
Samuel A. Demano, Clara Jackson, 23, 19.
Jan Krol, Magdalena Naguez, 28, 22.
Horace Hill, Ida Swanson, 37, 29.
Timothy J. McCarthy, Florence Best, 28, 24.
Michael Zalwara, Victoria Opalla, 25, 19.
John B. Baumbaugh, Margaret Gobel, 30, 28.
Jozef Nowak, Marchanna Lesniewska, 24, 23.
Antonio Fiordalisi, Saveria Bruna, 29, 21.
Charles H. Sundloff, Sigrid Leander, 30, 27.
Charles H. Dierks, Anna Rasmussen, 26, 21.
Michal Lubocki, Mary Osgar, 24, 22.
Joseph Wilah, Anna Opila, 24, 24.
Leo Matthys, Victoria Van Hoven, 38, 39.
William Johnston, Hattie L. Resse, 27, 25.
Steve Szymaniak, Nellie Sinda, 31, 24.
Alfred A. Nelson, Mabelle Flieth, 24, 21.
Hans Klemmer, Pearl Wetta, 21, 18.
Peter Werbiany, Anna Beiko, 30, 21.
James Millaney, Anna Hanigen, 26, 26.
John E. Marinan, Mary B. Lynch, 32, 28.
Louie E. Siebert, Augusta Stoeher, 21, 20.
Richard Kruczkowski, Rose Kalinski, 22, 19.
John Gemborek, Wiktorja Grzelewska, 25, 32.
Harry E. Johnson, Sarah McDaniels, 28, 27.
Joseph E. Ryan, Mary Storoata, 34, 32.
Frank Hutsebaut, Eugenie Vervoort, 22, 21.
Axel Nelson, Mabel Johnson, 24, 19.
Benjamin R. Rosenthal, Minnie Cox, 25, 27.
Edward Durband, Florence Carlstrom, 29, 21.
John T. Benz, Ellen Couch, 24, 23.
Charles J. Mrazek, Rose Polka, 23, 21.
Martin Baureis, Lillian Waldin, 22, 19.
Louis T. Sayner, Louise Kasmer, 27, 21.
Herman T. Schrader, Minerva Dickey, 48, 39.
Frank A. Berend, Elsie L. Lukens, 23, 23.
Jens P. Jensen, Carla Christensen, 26, 23.
Sando Sanzo, Angelina Banchiere, 23, 18.
Louis A. Roßman, Stella Scoville, 49, 29.
Idof Paulsen, Harriet Brastom, 28, 26.
Dennis L. Lane, Elizabeth Kelly, 25, 20.
Septimus Osborne, Nellie Hector, 20, 22.
Christ Hansen, Mary S. Hansen, 22, 17.
Peter Brida, Katie Barco, 20, 28.
Walter Wandroil, Lina Martenson, 28, 28.
Carl Forbach, Della Torpey, 26, 24.
James B. Cummings, May Fallon, 21, 18.
Leo Kuprewicz, Anton. Kwiatkowska, 21, 18.
Adolph Greenberg, Mary Goldstein, 28, 21.
Mendel Goldstein, Frieda Krein, 50, 51.
Tomacz Kurcz, Francis Opolka, 24, 21.
Piotr Madej, Josephine Mazurka, 21, 18.
George Mitchell, Elizabeth Alexander, 28, 28.
John Gerstner, Barbara Spindler, 28, 26.
Christopher S. Miller, May Buckley, 31, 22.
William Czech, Flora Lewin, 31, 27.
Theodore Jarzombek, Martha Fleming, 35, 29.
Ferdinand A. Gayner, Claire Fregon, 24, 27.
Konstanty Jankowicz, Anna Ragiel, 24, 22.
Walter C. Kelly, Lillian Schaw, 22, 26.
John A. Cramer, Lillian Spain, 26, 23.
Thomas Wojtomicz, Julia Suchon, 21, 21.
Robert A. McWade, Anna D. Enos, 25, 21.
Fred Boyd, Ida Crenshaw, 24, 23.
Ben E. Lawrence, Lucy A. Miller, 26, 26.
John A. Souza, Olivia B. Armstrong, 29, 24.
Warren W. Minnard, Etta Briggs, 39, 28.
Jozef Surowic, Helena Wlotkowska, 26, 21.
Heinrich Schuster, Bertha Zimmer, 33, 39.
Wicek Michalek, Teofila Kacuk, 27, 20.
Christopher Bayer, Esther Hammermiller, 20, 18
Sigismund Nielsen, Astrid Nielsen, 26, 24.
John G. Kramer, Augusta Nowark, 25, 22.
Mathias Figy, Mary Hollaway, 29, 30.
Edward J. Wright, Edith Malmborg, 24, 24.
Charles H. West, Sadie Gale, 30, 29.
Joseph Kamienski, Mary Styka, 22, 20.
Russel Stephenson, Annie Fitzpatrick, 28, 28.
Joe Buchinsky, Margaret Weiman, 22, 18.
Otto W. Gutzmer, Marie Grimes, 27, 25.
Wictor Kondratowich, Julia Zizik, 25, 20.
Edmund Dailey, Elizabeth Ryan, 24, 24.
Frank Superczynski, Lottie Barbarski, 24, 25.
Silas Wolfoll, Labolia Williams, 27, 26.
Frank Grzegorek, Agnes Smentek, 38, 41.
Arthur Childers, Lulu Harrison, 24, 21.
Frank Wohodlo, Anna Cubak, 22, 22.
Gunnar E. Ehrling, Dora J. Williams, 30, 29
Wm. C. Ehlerding, Anna M. Scherer, 25, 25.
Eugene J. Coron, Ellen DeCamp, 30, 30.
Carl P. Mies, Edith A. Prest, 25, 25.
Matthew S. McGurn, Letitia Secord, 29, 26.
Harvey F. Davis, Susie A. Schlic, 32, 32.
Arthur W. Olsen, Nellie Anderson, 23, 20.
Michael Sollanuk, Lulu Beber, 26, 26.
Harry L. Butcher, Myrile Dunkley, 30, 22.
Charles E. Voigt, Bertha C. Helm, 24, 23.
Mendel Shapiro, Fanny Kaplan, 45, 39.
Adolf Zlabinger, Selma Runkle, 21, 20.
Carl J. Anderson, Hannah Swanson, 51, 46.
Jan Sek, Celia Moskwa, 28, 25.
James A. Hanson, Hulda Anderson, 26, 24.
Joseph Michaelak, Martha Maciejewski, 23, 18
Otto Kießling, Emma Sell, 44, 44.
Harry Springbrunn, Catherine Loomis, 22, 22
Wojciech Mattrzak, Rozalie Tokasz, 24, 22.
Thomas Donahue, Margaret Eubank, 23, 19.
Cassel M. Symons, Annette Cooper, 25, 22.
George P. Mitchell, Anna Mynning, 24, 22.
Elmo P. Bradshaw, Melba Leasure, 27, 19.
William C. Freitag, Frances Maly, 31, 25.
Frank J. Lamm, Helen A. Wille, 22, 24.
John G. Mason, Corine Lebreau, 24, 23.
John H. Burke, Dahlia Silva, 24, 22.
Francis C. Evans, Frances LaPorte, 26, 23.
Clarence F. Hall, Bertha Malmras, 32, 21.
Gordon S. Fulcher, Louise Morgan, 29, 27.
John M. Eckert, Sarabel H. Cameron, 26, 20
Leslie W. Ingalls, Violet A. Simpson, 21, 21.
Tony Agneno, Rafaela Crombia, 26, 20.
Walter W. Kaefer, Lillian H. Ryley, 24, 21.
Henry J. Found, Margaret Young, 36, 23.
Thomas Byrne jr., Charlotte Cagney, 24, 23.
Edward Irk, May Schreyner, 21, 18.
James Sams, Catherine A. Waiting, 21, 18.
Peter Solin, Frances Mallo, 21, 19.
Henry Baechle, Marie Fletcher, 24, 21.
Arthur H. Douglas, Anna Van Horn, 27, 22.
William Reindorf, Dominica Schmidt, 51, 41.
Mathias Grenning, Edna Pfingsten, 22, 22.
Henry Labanowska, Frances Stanewicz, 26, 26
Joe Gleißer, Yetti Bergola, 48, 42.
Josef Valis, Eva Nowak, 36, 28.
Floid C. Forgue, Mae Karlovsky, 22, 20.
William F. Jackson, Lillian Hoehn, 21, 21.
Emil R. Maase, Olga Reuter, 27, 25.
Chanch Anderson, Amy Carlson, 29, 27.
Stepan Povzin, Bruzina Kowalewicz, 22, 21.
Horace S. Warn, Edith E. Ryder, 20, 20.
Edker L. Spurling, Annabelle Buchner, 21, 19
Benjamin Huchberger, Isabel Faller, 21, 18.
Thomas J. Ellison, Sarah Banks, 37, 36.
Jan Mike, Katarzyna Wiecek, 24, 22.
John W. Doolittle, Esther C. O'Brien, 23, 21.
Antoni Wesolowski, Petronela Urbanek, 26, 23
Albert Johanson, Linnea Kvist, 31, 23.
Domenico Cassata, Angelina Domina, 21, 20.
Niels Olsen, Mary Nelsen, 24, 21.
Pawel Cichorski, Kimekunde Kita, 26, 17.
Anthony Spindor, Leokadia Pomorska, 24, 20
Lothar C. Gansler, Hazel B. Goetz, 24, 24.
Alex Fish, Ethel Jurbin, 29, 22.
Miloslav Strban, Milk Groth, 29, 19.
James Spicka, Josephine Vainer, 23, 23.
William A. Ward, Luela J. Devine, 28, 28.
Louis Pferlin, Hannah Cohen, 25, 21.
John R. Rodgers, Regina Stern, 23, 20.
George Wheeler, Kate M. Stockman, 30, 24.
Massao Obavashi, Grace Galloway, 28, 30.
Lewis J. Mather, Marie Leahy, 36, 24.
Ellsworth H. Larson, Ethel Walz, 22, 18.
William Abell, Irene Cartier, 25, 18.
John R. Humphries, Annie Wilson, 39, 32.
William Weisel, Sarah Olianski, 24, 20.
Richard Johnson, Lizzie Phillips, 30, 22.
Roger Walters, Josephine Dornblaser, 21, 18.
Frederic Williams, Clara Hood, 35, 39.
William Lackey, Olivia Taylor, 31, 30.
Vincentas Petarauskis, Anna Lewgowe, 27, 22
Christian Hansen, Anna Bennett, 26, 21.
William Johnson, Mamie Rudolph, 28, 20.
John Durawa, Anna Rudnik, 31, 42.
Max Simons, Fanny Warshawsky, 23, 21.
Alphonse Denis jr., Elvira Bognild, 22, 23.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4045 N. Monticello Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. E. Gerner, $7500.
6343—45 Loomis Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, H. H. Johansen, $11,000.
5239 S. Hermitage Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, James Hlavath, $3000.
7647 S. Carpenter Str., 1stöck. Backstein Cottage, C. M. Swanson, $2000.
8516 S. Morgan Str., 1stöck. Frame Cottage, William Milinski, $3850.
3512—64 Broadway, drei 3stöck. Backsteinwohnhäuser, G. E. Tilt, $100,000.
3806—8 Brandon Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, Vincent Nawrocki, $10,400.
2834—36 W. 12. Str., 3stöck. Backstein und Frame Flatgebäude, Satin & Bearon, $25,000
4531 Washington Blvd., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. H. Harty, $5000.
7919 McFarland Ave., 1stöck. Backstein Cottage, E. M. Schondorf, $2000.
4034 Newberry Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus, Frank L. Taylor, $3000.
3729 Agatite Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Torwald Edda, $5000.
8122 Bennett Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. Winkler, $3000.
1123 S. Sacramento Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Schiff Bros., $7000.
2135 N. Robey Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, H. Zifook, $15,000.
1618 S. Turner Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Harry Liebermann, $6000.
11358 Calumet Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, M. E. Shaver, $3000.
6317—19 S. Halsted Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, George L. Berman, $20,000.
1721 W. 100. Pl., 1stöck. Frame Cottage, Mrs. Agnes Booth, $3000.
35. Str., zw. California und Washtenaw Ave., zwei 6stöck. Lagerhäuser, Albert Dickinson & Co., $120,000.
7347 Perry Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. L. Swanson, $4000.
3530—32 Colorado Ave., 1stöck. Backstein-Garage, Peter Drize, $6000.
4204 Kammerling Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. E. Schneider, $4700.
6924 Calumet Ave., 2stöck. Backstein Bungalow, H. Morgan, $3800.
5626 S. Hermitage Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, H. Schoenheider, $3000.
718—20 N. Homan Ave., 2stöck. Backstein- und Frame Flatgebäude, E. Peterson, $4000.
4209 N. Troy Str., 1½stöck. Frame Cottage, A. Breitenbach, $1200.
3448 Keating Ave., 1stöck. Frame Cottage, E. Mathias, $1500.
5915 S. Kilbourne Ave., 1stöck. Frame Cottage, Felice Crisofe, $1200.
6864—70 Edison Park Ave., 1stöck. Backstein Garage, Walter Labandowski, $1800.
830 W. 53. Str., 1stöck. Frame Anbau, Thomas Jolly, $1100.
4453 N. St. Louis Ave., 1½stöck. Holz Cottage; P. J. Anderson, $3000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cohen, Minnie, 47 J., 1011 N. Lincoln Str.
Friedman, William, 63 J., 4410 Grand Blvd.
Hollenbeck, Harry L., 19 J., 6939 May Str.
Jordan, Christ., 47 J., 4402 S. Ave.
Kunkel, Albertina, 78 J., 2843 Belmont Ave.
Linke, Barbara, 35 J., 1834 Blair Str.
Mertes, Christian, 62 J., 1640 Cleveland Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank M. Sackrider; Verbindlichkeiten $13,894, Bestände $60.
Oliver J. Wisler; Verbindlichkeiten $1,726.21, Bestände $914.
Anton Jacobsen; Verbindlichkeiten $3,479, Bestände $400.
A. S. Block; Verbindlichkeiten $4,718, Bestände $151.
George B. Bauder; Verbindlichkeiten $812, Bestände $85.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 88¼c; Dezember, 90⅝c; Mai, 95⅛c.
Mais, September, 73⅛c; Dezember, 71⅛c; Mai, 72½c.
Hafer, September, 41⅝c; Dezember, 43⅞—44c; Mai, 46⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 100,000, von Mais auf 563,000, von Hafer auf 417,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 171,000 Bushels Weizen, 244,000 Bushels Mais und 174,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,824,000 Bushels, von Mais 53,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,208,000 Bushels, Mais 60,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,224,000 Bushels und Mais 26,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.65; Mai, $19.82½.
Schmalz, Oktober, $11.07½; Januar, $10.82½; Mai, $10.97½.
Rippchen, Oktober, $10.95; Januar, $10.37½; Mai, $10.52½.

Marktbericht.

Chicago, den 16. September 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 93½—94½c; Nr. 3, rot, neu, 91—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89—89¾c; Nr. 3, 88½—89c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—93c; Nr. 2, 90—92c; Nr. 3, 88—89c.
Mais, Nr. 2, 74—74¾c; Nr. 2, weiß, 74¼—75c; Nr. 2, gelb, 74—75c; Nr. 3, 73½—74¾c; Nr. 3, weiß, 74¼—74¾c; Nr. 3, gelb, 73¾—74¾c; Nr. 4, weiß, 73¾—74c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 43¼—43½c; Nr. 3, weiß, 42—43c; Nr. 4, weiß, 41½—42¼c; Standard, 43—43¼c.
Roggen, Nr. 2, 67½—68c; Nr. 3, 65—65½c; Nr. 4, 64c.
Gerste, „Malting", 67—77c; „Feed", 58—64c; „Screenings", 40—58c.
Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $3—$3.30; „First Clears", jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents", jute, $4.00—$4.15.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$10.75.
Timothysamen. — „Cash Lots", $4.50—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.70; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.00—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$11.50; „Native Bulls", $4.75—$7.60.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.05—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$8.00; Eber, $2.00—$3.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.50—$4.85; „Feeding Lambs", $6.15—$6.75; „Native Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Ewes", $3.75—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.31
„Extra Firsts", das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.27 —0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.24½—0.25½
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
„Checks", das Dutzend	0.10 —0.11
„Dirties", das Dutzend	0.15
„Firsts", das Dutzend	0.24
„Extras", das Dutzend	0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14¾—0.15
„Young America", das Pfd.	0.16
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, neu, das Pfund	0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18
Limburger, neu, das Pfund	0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.17
Truthühner, das Pfund	0.19
Hähne, das Pfund	0.10½
Enten, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
60 — 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50 —4.00
Zitronen, die Kiste	5.50 —5.75
Orangen, die Kiste	5.50 —6.00
Grape Fruit, die Kiste	7.00
Ananas, die Kiste	3.00 —3.25
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.12 —0.30
Weintrauben, das Körbchen	0.14 —0.22
Wassermelonen, Carladung	110.00 —200.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.00 —2.00
Gurken, das Kistchen	0.25 —0.75
Kraut, das Kiste	1.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.75
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.60
Kopfsalat, die Kiepe	0.75 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.25
Meerrettig, der Bund	0.65 —0.70
Rote Rüben, neue 100 Bündchen	0.90
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.75
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.75
Petersilie, die Kiste	0.50
Rettige, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00 —2.50
Süßkorn, der Sack	0.40 —0.75
Spinat, der Kübel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90 —1.95
Rote Nierenbohnen	1.65 —1.75
Limabohnen, 24 Pints	1.75 —2.00
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.83 —1.06
Süßkartoffeln, das Faß	2.10

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	1300	38⅛	36	37
do., bevorzugt	100	99	99	99
Amer. Telephone	50	131	131	131
Booth Fisheries, deb.	305	78⅛	77⅛	78⅛
Canal and Dock	17	52	52	52
Chic. Pneum. Tool	100	54½	54½	54½
Chic. Rys., Series 2	350	31	30¼	30½
Commonw. Edison	456	149⅝	149⅜	149⅜
Corn Prod. Refg.	100	11½	11½	11½
Diamond Match	30	101⅞	101⅞	101⅞
Goodrich	200	29¼	29	29
Montg. Ward, bev.	31	110⅝	110⅝	110⅝
National Biscuit	225	130	129	130
Public Service	10	80	80	80
do., bevorzugt	10	94½	94½	94½
Peoples Gas	340	124⅛	124	124
Sears-Roebuck	1815	192½	187¼	190¼
Swift u. Co.	57	105	105	105
Union Carbide	157	194	190	194
United States Steel	330	65⅝	65	65

Bonds.

$2000	Chicago City Railway 5s	100⅝
2000	Chicago Railways 5s A.	92½
2000	do.	92⅝
1000	do. 1st 5s	98
2000	do. Adj. ink. 4s	50½
1000	Diamond Match Deb. 5s	104⅝
1000	Chicago Railways 5s B.	83⅝
1000	Chicago City Railway 5s	100⅝
1000	do.	100⅞
3000	do.	101
1000	Chicago Railways 1st 5s	98
2000	Chicago Telephone 5s	100

Leset die „Sonntagpost"

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Birchwood Ave., 100 F. östl. von Murphy, Südfront, 30 bei 150; Wm. S. Gooding u. And., durch M. in Ch., an Edward M. Kimball, $1670.
Columbia Ave., 341 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 40 bei 133; Thomas E. Telfer an John F. Adams, $6000.
Lunt Ave., 732 F. w. von Sheridan Road, Südfront, 40 bei 172; Emilie W. Mueller an Bradley S. Johnson, $3710.
N. Ashland Ave., 250 F. n. von Barry, Westfront, 30 bei 84½; Christine Holz an Anton Holz, $2600.
Berwyn Ave., 111 F. n. von Clark Str., Nordfront, 35 bei 125; Oscar E. Anderen an Seth J. Johnson, $1600.
N. Clark Str., 148 F. südöstl. von Arlington Place, Nordostfr., 30 bei 200; Grant Coey an Ounie Steinberg, $7500.
Lincoln Ave., 224 F. südö. von Southport, Nordostfr., 24 bei 92; Jacob H. Becker an August Holderf, $6100.
Malden Str., 490 F. n. von Leland Ave., Westfront, 56 bei 178; Hermann Krause an Thomas R. Blaine, $82,000.
N. Oakley Ave., 179 F. n. von Grace Str., Westfront, 30 bei 124; Lizzie Steggers an Andrew Elbach, $1050.
Rosedale Ave., 267 F. südl. von Southport Ave., Nordfr., 33⅓ bei 126; Charles J. Weltzier an Frank Newjers, $1950.
Wayne Ave., 325 F. südl. von Devon Ave., Westfr., 25 bei 126½; Hilda Anderson an Frances A. Guthrie, $6500.
Winthrop Ave., 150 F. s. von Foster Ave., Westfr., 100 bei 150; Andrew McAnsh an Everett E. Tolman, $12,500.
Addison Str., Südwestecke N. 42. Ave., Nordfr., 50 bei 150; Thomas R. Blaine an Hermann Keane, $6000.
Belmont Ave., 195 F. w. von N. 41., Ostfr., 25 bei 124; Everett E. Tolman an Andrew McAnsh, $1000.
Belmont Ave., 245 F. w. von N. 41., Südfr., 24 bei 124; Everett E. Geßner an Andrew McAnsh, $1000.
Belmont Ave., 220 F. w. von N. 41., Südfr., 25 bei 124; Everett E. Tolman an Andrew McAnsh, $1000.
Christiana Ave., 208 F. s. von Argyle Str., Ostfront, 45 bei 124; Chic. Title and Tr. Co. an Michael J. Faherty, $1500.
N. 43. Ave., 180 F. n. von Humboldt, Westfr., 30 bei 125; Edward G. Uihlein an Fred W. Schmidt, $3038.
Harding Ave., 100 F. n. von Roscoe Str., Westfront, 33 bei 125; Inga Swenson an Florence Boynton, $3000.
Henderson Str., 195 F. w. von N. 41. Ave., Nordfr., 25 bei 124; E. E. Tolman an Andrew M. McAnsh, $1000.
W. Irving Park Blvd., Südostecke Keenah Ave., Nordfr., 286 bei 179½; Bertha Coolahan an Albert Schreiner, $34,000.
Melrose Str., 195 F. w. von N. 41. Ave., Südfront, 37½ bei 124; E. E. Tolman an Andrew McAnsh, $5000.
Melrose Str., 220 F. westl. von N. 41. Str., Nordfr., 25 bei 124; Everett E. Tolman an Andrew McAnsh, $1000.
Melrose Str., 233 F. w. von N. 41. Ave., Südfront, 37½ bei 124; E. E. Tolman an Andrew McAnsh, $5500.
Monticello Ave., 298 F. südl. von Berteau, Ostfront, 37½ bei 125; Albertina Norgren an Louis Corti, $2800.
Ridgeway Ave., 63 F. südl. von Ainslie Str., Westfr., 60 bei 125 u. a. Eigentum; Biscoe Hindman an Ferdinand A. Lorenzen, $2100.
School Str., 233 F. w. von N. 41. Ave., Nordfront, 37½ bei 124; Everett E. Tolman an Andrew McAnsh, $5000.
School Str., 195 F. w. von N. 41. Ave., Nordfront, 37½ bei 124; E. E. Tolman an Andrew McAnsh, $5000.
St. Paul Ave., 141 F. w. von N. 48., Nordfr., 29 bei 125; Frederick William Schmidt an Kate Grage, $3500.
Troy Str., 155 F. südl. von Ainslie, Westfr., 30 bei 125; Nelson Thomasson an Alfred Cohan, $1000.
Whipple Str., 58 F. n. von Leland Ave., Westfront, 35 bei 125; Paul F. Wagner an Mary E. Heath, $4150.
Prairie Ave., 535 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 20 bei 125; Henry H. Evans an Edward J. Bloom, $6000.
South Park Ave., zwischen 34. und 35. Str., Ostfr., 22 bei 128; Erben von Sophia M. Goodridge an Thaddeus W. Goodridge, $5000
Wabash Ave., 167 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 16 8-12 bei 181; Everett E. Tolman an Andrew McAnsh, $6000.
Wall Str., Südostecke 31. Place, Westfr., 24 bei 124; Kosciusko B. and L. Ass'n an Andrew Rebilin, $5700.
Wall Str., zw. 33. u. 34. Str., Westfr., 24 bei 124; Lizzie Kill an Tomasz Manikowski, $3000.
Calumet Ave., 248 F. südl. von 49. Str., Westfront, 50 bei 130; Robert R. Dow an Jennie Greenwald, $20,000.
Champlain Ave., 144 F. n. von 45. Str., Ostfr., 50 bei 125½; Erben von Chas. R. Straight an Jacob C. Simon u. And., $12,000.
Drexel Ave., 154 F. n. von 57. Str., Westfr., 20 bei 130; Ida M. Davis u. And. an Richard C. Gittings, Ebensburg, Pa., $5500.
Escanaba Ave., 171 F. n. von 82. Str., Ostfr., 25 bei 124½; George Giese an Anthony J. Moses, $1300.
47. Str., Nordostecke Vincennes Ave., Südfront, 125 bei 120; Edward J. Bloom an Arthur R. Evans, $120,000.
Jefferson Ave., 144 F. n. von 56. Str., Westfr., 25 bei 250, bis zur Lake Ave. laufend; Katharine Fahndrich an Bertha Metz, $6000.
Marquette Ave., 362 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 30 bei 159; Hermann F. Guetschow an Henry Schomaker, $4200.
Rhodes Ave., 256 F. südl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 123; Sven O. Hawkinson an Daniel J. Trahey, $1500.
Saginaw Ave., 72 F. südl. von 84. Str., Ostfront, 25 bei 125; Andrzej Niedosmialek an Jozef Gorski, $2275.
S. Whipple Str., 409½ F. südl. von 23. 52. Str., Westfr., 30 bei 125½; Vaclav Ceithanel an Karel Matejovsky, $1715.
S. Winchester Ave., 209 F. südl. von W. 56. Str., Westfr., 30 bei 124½; Jacob J. Hubbard an Mary Thompson, $6250.
S. Winchester Ave., 239 F. südl. von W. 57. Str., Westfr., 30 bei 124½; Augusta Newgren an Mary McLaughlin, $4600.
Wood Str., 120 F. südl. von 45., Westfr., 24 bei 124; Kazimer Stulza an Wladislaw Zankezo, $9700.
S. Ashland Ave., 174 F. südl. von W. 50. Str., Ostfr., 25 bei 122; Wm. Traubas an Olaf Olsson, $15,100.
Lincoln Str., 122 F. südl. von 55., Westfr., 25 bei 124; Vaclav Cech an Vaclav Zudicek, $3425.
47. Str., 96 F. östl. von Armour Ave., Nordfr., 24 bei 100; Edward A. Cox an Wm. Gardner, $2750.
Lafayette Ave., 200 F. n. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 100; Bridget Nagle an Edward Clancy, $3000.
Augusta Str., 223½ F. w. von N. Franklin Ave., Nordfr., 50 bei 120; Charles Jorgenson an Carl H. Carlson, $1000.
Cortez Str., 82 F. w. von N. Rockwell, Ostfr., 25 bei 124½; John A. Kuenzel an Stanley Sahmina, $5700.
Evergreen Ave., 241 F. w. von N. Washtenaw, Nordfr., 25 bei 125; Emil Ebel an Hermann Kean, $4000.
Frink Str., 372½ F. östl. von S. 45. Ave., Südfront, 50 bei 60; John L. Walsh an Peter Smith, $10,500.
S. 41. Court, 87½ F. südl. von W. 32. Str., Ostfr., 30 bei 124½; John Pecka u. A. an Albert Svoboda, $4700.
N. Harding Ave., Nordwestecke Lemoyne Str., Ostfr., 51½ bei 124½; Clara Lustig u. A., durch M. in Ch., an Theresa O'Brien, $1245.
Iowa Str., 150 F. östl. von N. Campbell Ave., Südfr., 24 bei 124½; Vaclav Mondry an Vincenty Polak, $6500.
Kammerling Ave., 63 F. w. von N. 42. Ave., Südfr., 33 bei 124; Augusta H. Schneider an Chas. A. Clark, $5800.
W. Lake Str., 123 F. w. von S. 49. Ave., Nordfront, 51 bei 150; Mary Boretti an Ralph Fozzo, $7750.
W. Ohio Str., 58 F. östl. von N. Ridgeway Ave., Nordfr., 29 bei 117; Henry O. Larsen an Moritz Braun, $6300.
W. Superior Str., Südwestecke Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 123; John J. Finland an Joseph Fischer, $3100.
W. Superior Str., Südwestecke N. Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 123; Joseph Fischer an Stanislaw Solak, $3350.
N. Troy Str., 175 F. südl. von W. Huron, Ostfront, 25 bei 127; Terrence McEntee an Agnes E. Criswell, $3250.
W. 12. Str., 50 F. östl. von S. Sacramento Ave., Südfr., 50 bei 125; Alfred Siegel, unvert. ½ Anteil, an Lena Wexler, $4500.
Windsor Ave., 75 F. westl. von N. 53. Str., N. Fr., 75 bei 254; Albert Grafton an Stanislaus Szymczak, $3,900.
Division Str., S. W. Ecke Townsend Str., N. Fr., 25 bei 100; A. Eisenstein an Morris Katz, $16,000.
Superior Str., 75 F. östl. von Cass Str., S. Fr., 25 bei 125; Geo. Werner an Sarah J. Weland, $6000.
Lloyd Ave., 5023, W. Fr., 24 bei 100, mehr oder weniger; Albina Bohse an Bronislaw Jelemewski, $1,500.
Rhodes Ave., 346 F. südl. von 34. Str., O. Fr., 17½ bei 164½; Frederick H. Bartlett an Mamie Rich, $4,750.
Bond Ave., 187 F. nordwestl. von 78. Str., S. W. Fr., 50 bei 200; Gustav Gustafson an Walerya Lazarski, $8,500.
Curtis Ave., 55 F. nördl. von 109. Str., O. Fr., 25 bei 125½; Dina Kempes an Cornelia Blankesiyn, $3000.
Constance Ave., 250 F. südl. von 68. Str., O. Fr., 50 bei 134; State Bank an Mary E. Combs, $3000.
Forestville Ave., 95 F. südl. von 49. Str., O. Fr., 20 bei 119; Wallace G. Clark durch M. in C. an Henry Bateman, $4,800.
98. Str., 63½ F. östl. von Exchange Ave., S. Fr., 25 bei 135, mehr oder weniger, Louis Englin an Martin M. Radtke, $1,600.
115. Str., 46 F. östl. von Prairie Ave., S. Fr., 45 bei 100; Alice M. Hall an William F. Donahue, $3,100.
Palmer Ave., 250 F. südl. von 68. Str., O. Fr., 50 bei 190; mehr oder weniger; James E. Stewart an James M. Show, $1,750.
68. Str., E., 289 F. östl. von Washington Ave., S. Fr., 60 bei 125; Harry C. Edwards an August Zanglein, $2,350.
Carpenter Str., S., 417½ F. südl. von 77. Str., O. Fr., 30 bei 124½; Karoline Rieck an Michael Higgins, $1000.
Laflin Str., 306 F. nordwestl. von 88. Str., W. Fr., 25 bei 124½; Christian Zielke an Annie Trowitsch, $3,700.
Hermitage Ave., S., 14 F. nordwestl. von 50. Str., O. Fr., 24 bei 124; Josef Studnicka an Joseph Zahora, $1,400.

Dr. FLINTS Preis ist jetzt $10 zur Heilung von BRUCH

Nur bis zum 1. Oktober.

Ich habe Leute in allen Teilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruf meiner Bruchheilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Chloroform heile, ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, glaube ich daß alle Bruchleidenden mit mir übereinstimmen daß meine Heilung $75 wert ist, mein regulärer Preis. Der spezielle $10 Preis wird nur für kurze Zeit geboten.

Diese $10 Offerte gilt für alle gewöhnlichen Brüche, große und kleine, die durch meine Eine-Behandlung Methode heilbar sind. Kein Schneiden, kein Chloroform, keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit.

Hier sind 10 Männer, die vom Bruch geheilt wurden:

1. O. W. Köppen, 2744 W. 23. Str., Chicago.
2. Frank Franchina, 862 Gault Str., Chicago.
3. E. Ingebretsen, 11300 Indiana Ave., Roseland, Chicago, Ill.
4. H. B. Lindner, Prairie Du Chien, Wis.
5. S. Mendelsohn, 1248 Marion Ct., Chicago.
6. John Vogler, 320 S. California Ave., Chicago.
7. H. O. Sutter, 1245 58. Ave., Chicago.
8. H. W. Hinckley, Leadville, Colo.
9. O. Gustafson, Elgin, Ill., 321 Standish Str.
10. G. E. Groves, Estherville, Ia.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor oder schreibt. Warum an Bruch leiden, wenn Ihr jetzt billig geheilt werden könnt?

Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds., Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

Dr. FLINT,
322 S. State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

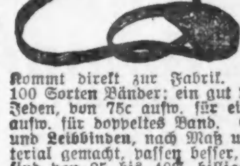
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.-W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigen Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Schkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigoratras heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind hier und uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und einerlei gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bronson Place, 164 F. westl. von S. Center Ave., N. Fr., 24 bei 125; Henry Wagner an John Neubauer, $2,450.
California Ave., S., 125 F. südl. von W. 46. Str., W. Fr., 50 bei 125½; Joseph Kazanowski an Jan Wisniewski, $2,975.
52. Str., W., 255 F. nördl. von S. Peoria Str., S. Fr., 25 bei 120; Jakob Hoff an Joseph Fewer, $5,500.
Carpenter Str., 238 F. nördl. von 77. Str., O. Fr., 30 bei 124½; Oscar B. Blake an Karl Malmfeldt, $1000.
S. California Ave., 50 F. südwestl. von 39. Pl., O. Fr., 50 bei 125; John R. Jon an Frank W. Donovan, $1,400.
Florence Ave., 81 F. südl. von 68. Str., W. Fr., 25 bei 125½, Percival G. Baldwin an Albert Sanders, $2,100.
53. Str., 266 F. westl. von Halsted Str., S. Fr., 25 bei 126; Amelia G. Hotaling an Thomas Jolly, $1,450.
47. Str., W., zwischen 46. und 47. Str., westl. von Sacramento Ave., Henry A. Fonda an Henry W. Kern, $26,000.
47. Str., W., zwischen 46. und 47. Str., westl. von Sacramento Ave., Caroline Fonda an Henry H. Fonda, durch M. in C., $26,000.
42. Ave., S., 165 F. südwestl. von W. 45. Str., W. Fr., 120 bei 125; Louis Tierce an Jan Sikorski, $1,450.
Woodard Str., 134 F. südwestl. von N. Spaulding Ave., S. O. Fr., 25 bei 122, m. od. w., Ollie Jenkins an Hermann Blankenhagen, $3000.

Zinsen

werden auf Spareinlagen in Höhe von 3 Prozent bezahlt, alle halbe Jahr fällig. Einlegern wird vollständige Sicherheit garantirt, prompte und höfliche Bedienung bei sehr bequemer Lage.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
aldibofa*

Schiffskarten

über alle Linien nach allen Teilen der Welt
Reisepässe besorgt.
Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.
Vollmachten und Dokumente jeder Art.
Vorschuß auf Erbschaften gegeben.
Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. ſp4,bodi*

Schiffs-Karten

von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

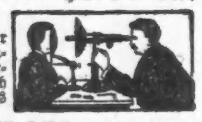
Ticket-Office der Südseite:
4139 Wentworth Ave.
J. S. LOWITZ

Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—12 Mittags.
12aug,dibofamo*

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.



E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.
dibofr*

Rost ist nicht giftig.

Im Volk herrscht vielfach der Glaube, daß Eisenrost giftig sei und lokale oder allgemeine Vergiftungen verursache, wenn er in Wunden gelangt. Das ist, wie in den Blättern für Volksgesundheitspflege betont wird, ein Irrtum, denn Rost ist nicht giftig, weder wenn er genossen wird, noch wenn er unmittelbar in den Körper gelangt. Nur das Eindringen von Eisensplittern oder Eisenrostkörnchen in das Innere des Auges ist gefährlich, wenn der Fremdkörper nicht entfernt wird. Eisenrost und ähnliche Verbindungen des Eisens werden sogar verordnet und sind in mancher Beziehung überhaupt unentbehrlich. Und dennoch ist etwas Wahres an der obigen Meinung. Rost bildet sich an schlecht aufbewahrten Eisengeräten und diese sind dann gewöhnlich auch stumpf, schartig und schmutzig. Wunden, die durch solche rostige Gegenstände entstehen, sind daher meistens unregelmäßig, gequetscht, gerissen und vor allem beschmutzt und mit Eitererregern bedeckt. Das alles begünstigt sehr das Entstehen von lokalen Entzündungen und Eiterungen und in schweren Fällen sogar von allgemeiner „Blutvergiftung". Das, was wir „Blutvergiftung" nennen, ist aber, wohlgemerkt, keine gewöhnliche Vergiftung mit einem leblosen Gift, sondern eine Ueberschwemmung des Körpers mit Krankheitskeimen, die Entzündungen und Eiterung hervorrufen und dazu auch noch ihre besonderen Gifte bilden. Damit hat aber der Rost an sich nichts zu tun.

— Schmeichler! — Er: „Ich lege Ihnen mein ganzes Vermögen zu Füßen!" — Sie: „Vermögen? Ich wußte bisher noch nicht, daß Sie etwas besäßen!" — Er: „Na, viel ist es ja gerade nicht, aber es wird groß aussehen, — neben diesen winzigen Füßchen!"

Das Monte Carlo der Chinesischen See.

Von Birger Mörner.

Von einem Liegestuhl auf dem Altan sehe ich zwischen zwei altersgrauen, romanisch anmutenden Säulen hindurch auf ein Wasser, das leider von etwas lehmgelber Färbung ist. Ganz im Hintergrund wird es von hohen blauen Bergen begrenzt, dreieckig und scharf wie Haifischzähne.

Welches Gewimmel auf diesem Wasser! Wunderliche Fahrzeuge, antediluvianische Gespensterschiffe mit braunen Segeln und ungeheuren Schnäbeln, und so gut wie alle tragen sie ganz hoch oben mindestens eine meterlange Kanone von altertümlichem Typus.

Oh, diese phantastischen Dschunken! Es gibt Leute, die behaupten, daß sie wie schwimmende Heuschober aussehen. Aber die moderne Navigationswissenschaft hat festgestellt, daß sie im Verhältniß zu ihrer Größe die geschwindesten Segler der Welt sind. Auf zwei bis fünf Masten tragen sie ihre steifen, mit parallelen Bambusstangen beschlagenen Segel. Das Steuer ist enorm, aber von Löchern durchbrochen, und zu beiden Seiten des Bugs starren ein paar große, mystische gemalte Augen. Auf diesen Booten lebt ein eigenes Volk, ein Staat im Staate. Auf demselben Kiel werden sie geboren, wachsen sie auf, leben, lieben und sterben sie. Drei bis vier Generationen einer Familie können in demselben Schiffsrumpf hausen. Alle sind darin geboren und gehören hinein, wie die Korallentiere zu ihrem Riff, wie die Muschel zu ihrer Schale.

Aber nicht alle sind sie Piraten. Eher sind die Rollen verteilt: Räuber und Ergreifer. Sind die schweren Kanonen zur Verteidigung bestimmt oder zum Angriff? Das hängt wohl hauptsächlich von den Umständen ab, auch von den Traditionen des Fahrzeugs.

Schon lange haben es die Dschunken-Piraten aufgegeben, die Fahrzeuge der weißen Männer zu beschießen und zu kapern. Die Erfahrung hat sie gelehrt, daß dies auf die Länge riskant werden kann. Jetzt müssen sie, wenn es sich um eine Affäre mit den „weißen Teufeln" handelt, schon etwas vorsichtiger sein, sanft wie die Tauben und klug wie die Schlangen. Wie vor einigen Wochen, als sie ihren geglückten Coup auf einen von Hongkong den Perlfluß hinaufgehenden Dampfer ausführten. Nun weiß ein jeder, daß hier in der Gegend jeder Chinese, ehe er an Bord eines Fahrzeugs gehen darf, visitirt wird, um zu konstatiren, daß er keine Waffen trägt. Aber die Frauen sind bisher nicht untersucht worden. Das benutzten die Piraten und ließen bei der Einschiffung von den Frauen Mausergewehre an Bord schmuggeln. Als der mehrere Decks hoch gebaute Dampfer nun glücklich in eine einsame Flußkrümmung gekommen war, wurden der Kapitän, der erste Offizier und der Lotse plötzlich dadurch überrascht, daß sie kalte Pistolenläufe an ihren Schläfen fühlten und die ungemütliche Aufforderung: „Hands up!" mit stark chinesischem Akzent an ihr Ohr schlug. Und ebenso erging es gleichzeitig den Passagieren nach Reihe und Ordnung. Als die Piraten schließlich nach wohlgetaner Arbeit spurlos vom Fahrzeug verschwanden, hatten sie Geld und Schmuck im Werte von 30,- bis 40,000 Dollars mitgenommen. Aber kein Tropfen Blut war vergossen worden. Wenn man es mit den fremden Teufeln zu tun hat, kann man gar nicht vorsichtig genug sein.

Aber mit den Sikhs — den hochgewachsenen hindostanischen Polizisten mit den kohlschwarzen Bärten, in Khaki und Turban, die in Hongkong die Ordnung aufrechterhalten und stets mit der Karbatsche in der Hand herumgehen, die sie bei dem geringsten Anlaß wohlgemut auf dem nackten Rücken eines Kulis tanzen lassen —, mit denen ist es eine andere Sache. Ihnen wird natürlich von seiten der Piraten wie auch des übrigen chinesischen Proletariats der glühendste Haß entgegengebracht. Erst vor wenigen Monaten wurde auf einer Insel gerade unter den Kanonen von Hongkong ein nächtlicher Ueberfall auf eine dorthin verlegte Polizeistation verübt. Uebrigens gar nicht so übel ausgedacht. Denn diese Station hatte gerade den Auftrag gehabt, auf den umliegenden Inseln die Steuern einzuziehen, und eben jetzt lagen sie in Säcken voll Silbermünzen und Paketen von schmutzigen Banknoten im Kassenschrank aufgehäuft. Die Sikhs — es waren ihrer sechs — müssen wie die Tiger ihrer Heimat gekämpft haben, denn obwohl die Piraten, wenn irgend möglich, ihre Toten mitnehmen, wurden mehrere chinesische Leichen aufgefunden. Auf ihrem Posten lagen die sechs Sikhs tot, und der Kassenschrank war leer. Dies mag wohl auch der Anlaß gewesen sein, weshalb vorige Woche portugiesische Truppen das alte Piratennest auf der meiner Veranda gegenüberliegenden Insel Coloon stürmten und ein Dutzend oder mehr niederschossen.

Aber hier in Macao braucht man die Piratennicht zu fürchten. Hier sind sie gute, heitere Mitbürger. Und hier ist es für sie gut sein, denn hier ist Opium, und hier ist Fau-tau.

Fau-tau ist das Rouge et Noir der Gelben. Fau-tau ist die Roulette der Chinesischen See, und Macao ist ihr Monte Carlo.

Ein langer Tisch. An der Schmalseite der Croupier. Da er Respekt vor sich und seiner Würde hat, ist er mit Brillen bewaffnet. Rechts von ihm sein Famulus, ein Dandy unter den Chinesen. Sein Gewand ist aus lichtgrauer Seide, und an seinem Handgelenk blinkt ein Armband aus Sade. „Faites votre jeu!" würde ein europäischer Croupier rufen, aber sein gelber Kollege sitzt stumm da, einen langen Stab in der Hand. Vor ihm auf dem Tisch liegt ein Haufen blinkender chinesischer Münzen, alle mit einem Loch in der Mitte, und darüber wölbt er eine Messingschale. Rings um den Tisch sitzen Chinesen oder stehen in dichten Reihen dahinter. Alle halten sie eine Teetasse oder eine Pfeife in der Hand, knabbern an Pi-Nüssen oder schälen Orangen, denn in den Fau-tau-Lokalen ist die Bewirtung gratis. Jede Seite des Tisches hat eine Nummer, d. h. 1—4. Nun setzt der Spieler auf eine Nummer, sagen wir 3. Er übergibt nun seinen Einsatz dem Famulus, der ihn auf den Tisch legt, und darauf wird ein Jeton placiert, der für jede Nummer eine andere Farbe hat. Für 3 ist er z. B. rot. Nun beginnt das Spiel selbst. Der Croupier scheidet aus seinem großen Münzenhaufen einen Teil aus, der mindestens teilweise unter einer umgekehrten Metallschale verborgen wird. Dann beginnt er gravitätisch und behend, wie es nur ein Gentleman, der von Kind an in der Kunst, mit Stäbchen zu essen, erzogen ist, vermag, mit seinem langen Stab die Münzen aufzuspießen. Vier zu vier sortirt er sie und scheidet sie aus der Rechnung aus. Je weiter er in dieser Beschäftigung kommt, desto mehr steigert sich die Spannung, denn alles hängt davon ab, wieviel Münzen übrig bleiben, nachdem die übrigen, immer vier zu vier, eliminirt sind. Bleiben drei übrig, hat No. 3 gewonnen, und dann erhält der Gewinner dreimal seinen Einsatz minus 9 v. H. Kommission, also wenn der Einsatz ein Dollar war, ist der Gewinn 2 Dollars 73 Cents. Alle übrigen Nummern, in diesem Fall 1, 2 und 4, haben verloren.

Jedes Spielhaus ist zwei Stock hoch gebaut, aber hat nur einen Spieltisch. Ueber demselben ist in der Decke eine entsprechende Oeffnung angebracht. Dort oben sitzen die vornehmeren Gäste. Ihre Einsätze und Gewinne werden in kleinen Körbchen an einer Schnur hinab und hinauf gehißt. Und ringsherum befinden sich Nebenräume mit Ruhebetten und Erfrischungen.

So ist das Fau-tau-Spiel Macaos vornehmste Zerstreuung und die nie versagende „melkende Kuh" des portugiesischen Kolonialgouvernements. Die achtundzwanzig Spielhäuser sollen, wie mir mitgeteilt wurde, dem Gouverneur jährlich eine Kontribution von 800,000 Dollars bezahlen.

Wunderliches Macao mit seinen geschlängelten holprigen Straßen und den Fassaden aus dem 16. Jahrhundert, durch chinesisches Mauerwerk unterbrochen. Aber wo sind die alten Kolonisten, die Portugiesen, die einst von hier mit Kruzifix und Flinte die Chinesische See beherrschten? Im Dienste der Regierung und in den vielen Klöstern sind wohl einige zu finden, aber auch die weiße Bevölkerung Macaos hat einen starken Stich ins Gelbe. Das chinesische Element hat hier die Oberhand, es hat die weiße Rasse vermischt, und sich immer dichter über das alte Macao ausbreitend, hat es von den verlassenen Häusern der Weißen Besitz ergriffen und überwuchert nun alles, wie das Unkraut die Wege und Beete eines verwilderten Gartens.

Aber willst du für einen Augenblick das alte Macao wiedersehen, so wie es vor Jahrhunderten stolz als der einzige Vorposten des Abendlandes im fernen Osten dastand, dann gehe eines Abends, wenn der älteste Leuchtturm des Orients sein Licht über die Bucht wirft, zu dem Hügel hinauf, wo die herrliche Fassade der Ruine der alten Jesuitenkirche sich erhebt. Oder, noch besser, wandere zu dem Riesenfelsblock im Gouvernementsgarten, in dessen Schatten einst ein großer Poet dichtete, der, wie auch heute die meisten wirklichen Dichter, wenigstens zu einer Periode seines Daseins in der Landesflucht leben mußte. Hier dichtete er, Luiz de Camoens, von dessen Landsleuten in dem heutigen Macao nur ganz wenige seinen in den Fels gehauenen Namen buchstabiren können.

Hier träumte er, der Einsame, und während die Wellen an den Strand zu seinen Füßen schlugen, saß er hier an seinen Fels gelehnt und fragte, das Haupt in die magere Hand gestützt, wie allezeit vergebens, die über seinem Haupte funkelnden Sterne: „Warum führtet ihr mich gerade nach Macao?"

Erlauschte Zollgespräche.

Wenn man an einer Grenze lebt, hört man allerlei vom Zoll, im Zoll und vor dem Zoll. „Zoll" ist nämlich ein sonderbares Wort. Es kann dreierlei bedeuten: einmal, was man bezahlt; dann worauf man zahlt; und schließlich, wo man zahlt. Zoll ist Geld und Waare und Ort zugleich. Neulich habe ich sogar die Kinder von einem Zollbeamten sagen hören: „Seh, dort drüben geht der Zoll." So vielgestaltig wie das Wort sind auch die Reden vom Zoll, im Zoll und übern Zoll. Als ich neulich durch den Zoll ging, habe ich mir einen kleinen Strauß Zollgespräche aufgeschrieben. So bunt sie sind, gemeinsam haben sie doch manches. So zum Beispiel, daß sie kurz sind, fast immer halbe Sätze; dann, daß sie dunkel sind und doch verstanden werden; und endlich, daß e i n Wort niemals darin vorkommt, das Wort „Zoll" nämlich. „Alles in Ordnung, Theodor?" — „Natürlich — übrigens (halblaut), deine Idee mit dem Kofferfutter — einfach famos," . . . „Sag mal, Frau, wo hast du denn — na, du verstehst mich doch?" — „Pst." — (Flüsternd:) „Alte Wäsche, was?" — „Pst." — „Ne, im Koffer is es nich — aber Frau, du wirst doch nicht —?" — „Schafskopp, pst!" . . . „Du, der Grüne vorn sieht dämlich aus — da kannste ruhig —" . . . „Was sagen Sie? Was in der Schachtel ist, sagen Sie? Ach, was wird denn in der Schachtel sein? Sag mal, Amalie, weißt du, was in der Schachtel ist? Ne, ich auch nicht. Wie soll ich wissen, was in der Schachtel ist? Was sagen Sie? Sie hätten nicht viel Zeit, sagen Sie? Aber erlauben Sie, meinen Sie denn, i ch habe viel Zeit?" . . . „Pst, du — der Lange dort — ich sehe jetzt schon fünf Minuten zu — immer zwei läßt er vorbei und macht nur 'n Kreidehaken — und der dritte muß immer aufmachen, — pst, zähl' mal geschwind die Reihe aus, wie's uns trifft." . . . „Du, Karl, haste den mit'm Blick gesehn? Ich saache dir, der hat 'nen Blick — 'n Blick hat der —" . . . . Das ist so eine kleine Auswahl dessen, was ich bei den langen Bänken das letzte Mal hörte. Das beste habe ich aber doch nachher gehört, als der Zoll vorbei war, und als wir alle erleichtert im Eisenbahnabteil saßen. „Hör mal, Paul," sagte da eine Ehefrau zu ihrem Gatten, „das kann ich dir sagen, auf'm Zoll sin se alle dumm — jaja, einfach dumm, sag ich dir — ganz fürchterlich tun se, als ob sie alles herausbekämen, tun se — aber das will ich dir nur sagen, Paul, je mehr sich einer anstellt, desto ungefährlicher is er — ach, is ja lächerlich — überhaupt, all die Männer auf'm Zoll — weißte, was ich täte, wenn ich der Staat wäre, weißte, was ich da täte, Paul — für fünf Zollbeamte stellte ich eine Frau an — da solltest du mal sehen, Paul, was die alles rausbekäme, Paul . . ."

Eine frohe Botschaft für alle Kranke

— die an —

Rheumatismus, Diabetes und Gicht leiden.

Wenn Ihr alles probirt habt und keine Hilfe gefunden, kommt zu mir und nehmt den weltberühmten

PAUL FUCHS Special Herb Tea.

Er wirkt langsam aber sicher. Urin-Test frei. Spezial-Tee für offene Beine, Nieren, Lunge, Herz, Gallensteine, Eczema, Hautleiden.

PAUL FUCHS, Chemist

Office und Laboratorium:
1747—49 Carmen Avenue, Chicago
Phone: Ravenswood 7102.
Sprechzeit täglich von 9—2 und Abends von 6—8 Uhr, Sonnabend und Sonntags von 9 bis 3 Uhr. Verlangt Buch.
13ſep,1m

BARGAINS für Mittwoch

Diese bemerkenswerte Bargain-Liste wird wiederholt, damit Denjenigen, denen es unmöglich war, bei dem großen Gedränge am Montag und Dienstag ihre Einkäufe zu vervollständigen, eine weitere Gelegenheit zum Einkaufen geboten wird.

Diese Artikel werden nicht auf Post- oder Telephonbestellung verkauft — Keine C. O. D. gesandt

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Strumpfwaaren
- Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, 10c wt. 5c
- 12½c schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe, einfach oder geripp. Oberteil, zu 7c
- 10c schwarze und fancy farbige baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, zu 5c
- 10c schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 9½, für 6c

Kleider für Knaben
- Einzelne Knickerbocker für Knaben — 4 bis 15 Jahre Mittwoch zu 19c
- 2 Stück Knickerbocker Anzüge für Knaben, alle Größen, 5 bis 17 Jahre, zu 1.29
- Feine blaue Serge Norfolk Anzüge für Knaben, alle Größen von 5 bis 16 Jahren, 3.95 Wert, zu 2.79
- Lange Hosen Knaben-Schulanzüge; reine Wolle; neue Herbstfaçons; — Größen 14 bis 20 Jahre, 6.95 Wert 3.69

Korset-Schützer — Korsetschützer für Damen, wert 25c, zu 13c

Unterröcke — Weiße Muslin Unterröcke für Damen, wirklicher 75c Wert, Mittwoch-Bargain zu 38c

Stickerei u. s. w.
- 150 Stücke 18-zölliges Stickerei-Flouncing und Korsetschützer Stickerei — nette Muster, wert 19c; die Yard zu 10c
- 75 Stücke 27-zölliges Flauen Batiste Flouncing, nette Auswahl von Mustern, wert $1, per Yd. 39c
- 3750 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsatz, wert 5c, Yd. 2c
- 300 Stücke Torchon Spitzen und Einsätze, — wert 5c, speziell, die Yard 1c
- 200 Dutzend Männer-Taschentücher, weiß und farbig gerändert, hohlgesäumt, wt. 5c, St. 2½c

Haar-Netze — Echte deutsche Haarnetze (3 an einen Käufer), Mittwoch 3 für 5c

Hand-Taschen — Lederne Handtaschen für Damen, mit fancy Gestell, kattolgefüttert, mit Börse, $1.25 Wert, speziell zu 69c

Hamilton Serge — 36-zöll. reinwoll. Hamilton weißgeränderte Serge, alle Schattir., — regul. 59c Wt., Yd. 42½c

Sateen Rester — 36-zöll. Sateenrester — alle Schattir., 12½ Wt., so lange die Partie vorhält, Yard 7½c

Everett Classic — 12 Kisten echte Everett Classics — einfach gestreift und karrirt, 20 Yds. an 1 Kd., Yd. 5½c

Outing Flanell — 5 Kisten heller und dunkler Outingflanell, gestreift und karrirt — Fabrikrester, Yd. 6¼c

Gebleichter Muslin — 3 Kist. 36-zöll. gebleicht. Muslin u. Cambric-Rester, sehr weich, — 10c Qual., Yd. 5½c

Brauner Muslin — 36-zöll. braun. Muslin, schwerer runder Faden, 8c Wert, Yd. 4¾c

Einzelne Blankets — Große baumwoll. blau und rosa geränderte Blankets, in lohfarbig u. grau, reg. 59c; zu 29c

Spitzen-Gardinen — Weiße Nottingh. Spitzengardin., 2½ Yd. lang, ass. Muster, — wert 59c, Paar. 39c

Gardinen-Scrim — Fabrikrester von fein. Gardinenscrim, weiß karrirt, f'ch bedruckte Borders, 36 Zoll br., assort. Läng., Preis v. Bolt 12½c, Yd. 5½c

Jelly Gläser — ⅓ Pt. Jellygläser, m. Blechdeckel, Mittwoch, speziell, Stück, 1c

Obst-Jars — Sure Seal Obstgläser, Deckel, vollständig mit Gummibändern, 1 Pt. Größe, 48c Dtzd., — Quartgröße, Dtzd. 55c

Gemischte Farben — „Household" gemischte Farbe, 27 Schatt., schwarz u. weiß, Gall. 63c (2 Gall. an Jeden.)

Der „Artist" Tam — Eine direkte Einführung aus dem berühmten „Lateinischen Viertel" von Paris. Ganz Plüsch oder Sammt, jede neue Farbe. 1.19

Groceries
- Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Brl. zu 1.25
- Feinst. granul. Zucker, (50 Pf. an 1 Kd.), Pfd. 4¾c
- Runkels Frühstück-Kakao, ½ Pfd.-Büchse 15c
- Unser Royal Brand frischgeröst. Kaffee, reg. 32c Sorte, Pfd. 24c
- Fein. alter wohlschmeckender Peaberry Kaffee, 25c Sorte, per Pfd. 19c
- Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfd. 34c
- Eier, feine und große, Dutzend zu 27c
- Kersey frisch churned Butterine, per Pfd. 16c
- Nette & Zunkers Oy. Kettle rendered Schmalz, Pfd. 12c
- Sniders reine Tomato Catsup, 1 Pt. Flasche, 2 Fl. an 1 Kunden), Flasche 16c
- Quaker frisch toasted Corn Flakes, speziell 5½c
- Feine Nr. 1 mildgepökel. geräuch. Schinken, 10 b. 12 Pfd., per Pfd. 16¾c
- Swifts Empire Frühstückspeck, per Pfd. 16½c
- James Kirks White Cloud Floating Seife, 10 St. 25c
- American Family Seife, 10 Stücke 38c
- Leaf Schmalz, per Pfd. 11c
- (Keine Post- oder Telephonbestellungen.)
- Domestic Sardinen in Salatöl, Büchse 2¾c
- Frischgebackene Feigen-Bars, 12c Sorte, Pfd. 8c

Steck-Kämme — Geschnitzte und einf. Steckkämme, in Bernstein oder Schildplatt — bis zu 25c wert, sehr speziell, zu 4c

Knaben-Hemden — Negligee Hemden für Knaben, prachtvolle Muster, Größen 12 bis 14, Mittwoch, 50c Werte, zu 25c

Männer-Hemden — Arbeits-Hemden für Männer; dauerhafte Stoffe, alles 50c Werte, Mittwoch, 29c

Monogram Whiskey — Halbe Gallone Jugs, regul. Preis $1.50 — speziell Mittwoch zu 95c

Chocolate Creams — Sortirte Flavors, bis zu 25c wert, (1 Pfd. an jeden Kunden) — das Pfund 9c

Geflügel-Futter — Eine Mischung der Getreidesorten und Sonnenblumensamen; (200 Pfd. an Jeden); 100 Pfund für 1.69

Kohlen-Eimer — Lackirte Kohleneimer — schwerer Boden, starker Griff; gute Größe; — Mittwoch für 10c

Damen-Unterzeug — Feines geripptes Unterzeug für Damen, mittelschwer; wollene Leibchen und Hosen, $1.00 Werte, zu 50c

Häkel-Baumwolle — Sau Seide Häkelgarn, 100 Yd. Spulen 2½c

Polizei-Hosenträger — Police Hosenträger, extra starkes Webbing, — 25c Sorte, Mittwoch zu 15c

Rauch-Tabak — Alle 5c Rauchtabake, — speziell für Mittwoch, per Dutzend Pakete, 45c

Muster-Zigarren — Eine Probepartie Zigarren, 25 in einer Kiste — $1.00 Wert (2 Kisten an einen Käufer), per Kiste 50c

Mädchen-Schuhe — Hohe Knöpfschuhe, Velour Calf, Vamp und Duck Tops, Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2, 1.25 und 1.50 Werte. 79c

Filz-Slippers — Filz-Slippers für Männer, Damen und Kinder, regul. 49c Wert, nur 2 Paar an 1 Kunden. 23c

Notion-Verkauf
- Perlknöpfe, ganz weiße Perlknöpfe, zwei Löcher, Dtzd. auf Karte, Gr. 16 bis 24c, 4c Wt., per Dtzd. 2c
- Sicherheitsnadeln, nickelplattirt, 3 Größen, Dtzd. auf Karte, 3c Wert 1c
- Haushalt Stecknadeln, m. Nadelspitze, 2c Wert, 6 für 5c
- Pin-on Strumpfhalter für Kinder, alle Gr., schwarz, weiß u. farb., 10c Wt., Paar 4½c
- J. O. Kings oder R. E. Clarks Maschinenfaden, 200 Yd. auf Spule, 2½cWt. (5 Sp. an 1 Käuf.), Spule 1c

Cowboy Anzüge — Cowboykostüme f. Knaben, alle Größ., große Sorte, Mittwoch zu 79c

Für Jäger — Repeater und Nitro Club Patronen — ¾ Drums, — 1⅛ Unzen Schrot, rauchloses Pulver, Ausw. v. Schrot, 1 bis 10 (100 Grenze), Schachtel von 25 zu 53c

Kiautschou.

Eine im Juni bis Juli im deutschen Schutzgebiete Tsingtau stattgefundene Volkszählung hat folgendes Ergebniß gehabt, wobei wir in Klammern die Zahl der Zählung vom Mai 1910 beifügen: Gesammtzahl der Europäer und Amerikaner 2069 (1621, Steigerung 27,6 pCt.). Davon männlich 1183 (979), weiblich 886 (642). Der Staatsangehörigkeit nach sind: Deutsche 1855 (1531), Amerikaner 40 (19), Engländer 51 (32), Franzosen 15 (4), Oesterreicher 22 (15), Russen 61 (16). Ferner gibt es Spanier, Türken, Schweizer, Portugiesen, Norweger, Italiener, Holländer, Belgier, Dänen in kleinerer Zahl. Von dieser Zivilbevölkerung sind evangelisch 1652 (1348), römisch-katholisch 332 (241), griechisch-orthodox 13 (1), israelitisch 48 (22), anderer Konfession und religionslos 24 (9). Die militärische Besatzung Tsingtaus bestand aus 2401 (2275) Personen. Ferner gab es 316 (167) Japaner, 11 (5) Koreaner, 12 (11) Inder, 3 (5) Südsee-Insulaner. Die Chinesenbevölkerung beträgt im Stadtgebiete 53,312 (34,180), somit eine Steigerung von 55,97 pCt. Davon männlich 40,115 (28,127) und weiblich 8573 (3804), sowie 4626 (2249) Kinder unter 10 Jahren. Außerdem ist im Hafen eine fremde Schiffsbevölkerung von durchschnittlich 2360 (2000) Personen ständig anwesend. Eine Zählung der Chinesenbevölkerung im Landgebiete hat nicht stattgefunden. Die Zahl der Zählung von 1910, nämlich 126,960, hat sich schätzungsweise auf 131,500 erhöht. Im ganzen Schutzgebiet sind somit rund 187,000 (163,140) Chinesen vorhanden, das bedeutet eine Steigerung um 14,63 pCt. Die gesammte Einwohnerschaft der Stadt Tsingtau hat sich also von 40,264 auf 60,484 Personen, mithin um 50,22 pCt. gehoben, die Einwohnerzahl des gesammten Schutzgebietes von 167,224 auf 171,984, mithin eine Steigerung um 14,81 pCt.

— Naiv. — Dame: Wie kommt es denn, daß dieser ausgestopfte Papagei so teuer ist? — Händler: Ja, der hat einmal früher sehr gut sprechen können!

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Wir haben eine Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
16ag,fadi*

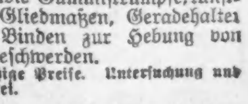
Das Neuste vom Jahrmarkt der Eitelkeit.

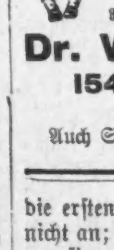
„Wir können uns ja Ringe durch die Nase ziehen" — so sagen die Studenten, wenn ihnen eine ganz unsinnige Zumutung gemacht wird. Mit dieser schönen Redewendung scheint es nun zu Ende gehen zu sollen, denn der Ring durch die Nase taucht alles Ernstes in Europa als Schmuckstück auf. Fräulein Polaire, die bekannte exzentrische Pariser Bühnenkünstlerin, ist es, die als Erste den Ring in der Nase trägt, und wohl auch bald Nachahmerinnen in Europa finden wird.

Der Ring durch die Nase ist nun, wie wahrheitsgemäß angegeben werden muß, eigentlich kein Ring durch die Nase, sondern ein Ring an der Nase, der jedoch, was den ästhetischen Eindruck angeht, hinter dem Ring durch die Nase um nichts zurücksteht. Durch eine Klemmfeder wird der Ring am Riechwerkzeuge festgehalten, und dies hat den großen Vorzug, daß ihn Rechtser am rechten Nasenflügel, Linkser am linken Nasenflügel tragen können, während die Damen, die die goldene Mittelstraße lieben, ihn an der Nasenscheidewand anbringen können. Woraus der Nasenring besteht, geben die ersten Pariser Meldungen darüber nicht an; auch über seine Größe schweigen sie. Doch darf man wohl ohne weiteres annehmen, daß es sich um ein erlesenes Schmuckstück handelt.

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.





Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
14ſp*X

— Hieb. — Frau X. (die sich gern und oft ihrer kleinen Füße rühmt): Meine Tochter kann anstandslos meine Schuhe tragen! — Frau Y.: Wie? Sie haben schon eine so große Tochter?

UMI